

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Einleitung.....	3
1.1	Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2	Beschreibung des Vorhabens.....	3
2	Bestandserfassung.....	5
2.1	Methodik der Bestandserfassung, Rechtliche Grundlagen.....	5
2.2	Bezugsraum.....	6
2.2.1	Definition und Beschreibung der planungsrelevanten Funktionen / Strukturen.....	6
2.2.2	Beschreibung und Bewertung der planungsrelevanten Funktionen / Strukturen.....	7
2.2.2.1	Biotoptypen (Schutzgut Pflanzen und Tiere).....	7
2.2.2.2	Boden.....	19
2.2.2.3	Wasser.....	21
2.2.2.4	Klima/ Luft.....	22
2.2.2.5	Landschaftsbild und Erholungseignung.....	24
2.3	Schutzgebiete.....	24
2.4	Zusammenfassung der Bestandserfassung.....	25
3	Dokumentation zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen.....	26
3.1	Straßenbautechnische Vermeidungsmaßnahmen.....	26
3.2	Vermeidungsmaßnahmen bei der Durchführung der Baumaßnahme.....	26
4	Konfliktanalyse / Eingriffsermittlung.....	26
4.1	Projektbezogene Wirkfaktoren / Umweltauswirkungen.....	26
4.2	Methodik der Konfliktanalyse.....	26
4.3	Zusammenfassung der Beeinträchtigungen.....	27
5	Maßnahmenplanung.....	39
5.1	Ableiten des Maßnahmenkonzeptes.....	39
5.1.1	Waldumwandlung.....	42
5.1.2	Brand-/ Wundstreifen.....	43
5.2	Maßnahmenübersicht.....	43
6	Gesamtbeurteilung des Eingriffs.....	45
7	Literatur und verwendete Unterlagen.....	46

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: Natürlichkeitsgrad zur Charakterisierung u. Differenzierung von Vegetationstypen.....	7
Tabelle 2: Kriterien und Wertstufen für die Bedeutung als Lebensraum.....	8
Tabelle 3: Bewertung der Entwicklungsdauer bzw. Biotop-Ersetzbarkeit.....	8
Tabelle 4: Biotoptypen- und Flächennutzungsbestand (Beschreibung und Bewertung).....	9
Tabelle 5: Pflanzenarten.....	12
Tabelle 6: Im UR potenziell auftretende Vogelarten mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten.....	13
Tabelle 7: Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung - im UR potenziell auftretende Brutvogelarten mit günstigem Erhaltungszustand.....	14
Tabelle 8: Im UR pot. auftretende/ nachgewiesene Tierarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-RL.....	16
Tabelle 9: Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung - im UR potenziell auftretende/ nachgewiesene Tierarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-RL mit günstigem Erhaltungszustand.....	17
Tabelle 10: Bewertung der mechanischen, physiko-chemischen Filtereigenschaft des Bodens.....	19
Tabelle 11: Bewertung der biotischen Lebensraumfunktion des Bodens.....	20
Tabelle 12: Bodenbewertung.....	21
Tabelle 13: Bewertungskriterien Grundwasser.....	21
Tabelle 14: Bewertung der klimatischen Regenerationsfunktion.....	22

Tabelle 15: Bewertungskriterien Klima/Luft.....	23
Tabelle 16: Bewertung Klima/Luft entsprechend der Flächennutzungen.....	23
Tabelle 17: Projektbezogene Wirkfaktoren / Umweltauswirkungen.....	28
Tabelle 18: Zusammenfassung der Beeinträchtigungen mit Eingriffswirkung.....	39
Tabelle 19: Inanspruchnahme Waldflurstücke.....	42
Tabelle 20: Übersicht der landschaftspflegerischen / artenschutzrechtlichen Maßnahmen.....	44
Tabelle 21: Kostenschätzung Maßnahmenrealisierung LBP, Artenschutz.....	48

## **Unterlagenverzeichnis**

Unterlage 19.0	Landschaftspflegerische Begleitplanung (LBP) – Erläuterungsbericht
Unterlage 19.1	Bestands- und Konfliktplan, M 1 : 2.000
Unterlage 19.2	entfällt (FFH-Verträglichkeitsprüfung)
Unterlage 19.3	entfällt (Artenschutzbeitrag)
Unterlage 9.1	Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen, M 1 : 1.000, Blatt 1 - 3
Unterlage 9.2	Maßnahmenblätter
Unterlage 9.3	Vergleichende Gegenüberstellung / Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz

## **Anlage**

- 1 Kostenschätzung
- 2 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung
  - Anlage 1: Tabelle In Sachsen auftretende Vogelarten – 1. artenschutzrechtliche Abschichtung
  - Anlage 2: Tabelle Streng geschützte Arten außer Vögel – 1. artenschutzrechtliche Abschichtung
  - Anlage 3: Artenschutzblätter
  - Anlage 4: Untersuchung von Fledermäusen im trassennahen Bereich der B 169 nördlich von Zeithain (Naturschutzzinstitut Region Dresden e. V. – NSI, 04.11.2016)



## **1 Einleitung**

### **1.1 Anlass und Aufgabenstellung**

Das Vorhaben umfasst die Erneuerung der Bundesstraße B 169 Neuensalz – Cottbus bei Neudorf im Bereich des Knotenpunktes der B 169 mit der Gemeindestraße Wasserturmstraße und der Gemeindeverbindungsstraße nach Streumen zwischen NK 4646150 Stat. 1,271 und NK 4646150 Stat. 2,491. Der Abschnitt ist Bestandteil der Erneuerungsmaßnahme der B 169 zwischen Zeithain und Lichtensee, der in folgende 3 Bauabschnitte unterteilt ist (der unterstrichene ist der hier betrachtete Abschnitt).

1. Bauabschnitt B 169 Erneuerung nördlich Zeithain
2. Bauabschnitt B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges
3. Bauabschnitt B 169 Erneuerung südlich Lichtensee mit Anbau eines Radweges

Träger der Baulast ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr in Sachsen.

Die Baumaßnahme befindet sich im Freistaat Sachsen, nördlich von Zeithain im Landkreis Meißen, in der Gemarkung Neudorf.

Durch die Verknüpfung der Ober- und Mittelzentren Plauen-Chemnitz-Riesa-Cottbus sowie Anbindungen an die Autobahnen BAB an BAB 14 (bei Döbeln) und BAB 13 (bei Schwarzheide in Brandenburg) besitzt die B 169 eine überregionale und regionale Verbindungsfunktion.

### **1.2 Beschreibung des Vorhabens**

Der 2. Bauabschnitt „B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs“ umfasst folgende Planungsinhalte:

- Regelkonforme Trassenverbreiterung um 1,50 m, sicherheitsspezifische Verbesserung der Krümmen- und Überholsichtweiten
- Umbau des Knotenpunktes bei Neudorf zum Kreisverkehrsplatz
- Anbindung der Gemeindeverbindungsstraße nach Streumen und Wasserturmstraße an den umgebauten Kreisverkehrsplatz
- Fortsetzung des bis zum Knotenpunkt bestehenden Radwegs parallel zur B 169 bis Lichtensee (Radwegneubau)
- Neubau eines Versickerungsbeckens für regelgerechte Straßenentwässerung

### **Bestehende Straßenverhältnisse**

Die Bundesstraße B 169 stellt eine regionale Straßenverbindung außerhalb bebauter Gebiete dar, im Wesentlichen anbaufrei und mit maßgebender Verbindungsfunktion. Sie ist im Bestand eine zweistreifige Straße. Abbiegespuren sind am bestehenden Knotenpunkt nicht vorhanden. Für die im Knotenpunktbereich vorhandenen Bushaltestellen gibt es keine Überquerungshilfen für Fußgänger, was dazu geführt hat, dass für den Schülerverkehr in Neudorf eine Behelfshaltestelle errichtet wurde, um die Sicherheit für die Schüler zu gewährleisten.

Der bestehende Knotenpunkt B 169 / Wasserturmstraße / GVS nach Streumen entspricht wegen der unzureichenden Verkehrssicherheit für Fußgänger und der künftigen Prognoseverkehrsbelegung nicht mehr den Anforderungen an die Qualität und Sicherheit des Verkehrs.

### **Geplante Straßenerneuerung**

#### Erneuerung Bundesstraße B 169/ Anbau Radweg

Die Erneuerung der B 169 beginnt 257 m südlich des Knotenpunktes B 169 / Wasserturmstraße bei Bau-km 2+000 (NK 4646150 Stat. 1,271) und endet bei Bau-km 3+220 (NK 4646150 Stat. 2,491). Die Länge der Baustrecke im Zuge der B 169 beträgt 1.220 m. Am Bauanfang und -ende ist jeweils der Anschluss an den Straßenbestand vorgesehen.

Die erneuerte B 169 erhält einen einbahnig zweistreifigen Straßenquerschnitt RQ 11,0. Damit wird die vorhandene Fahrbahn mit einer durchschnittlichen Breite von 6,5 m um 1,5 m auf 8,0 m vergrößert.



Im Zuge des Straßenausbaus der B 169 erfolgt eine Optimierung der Linienführung in den Kurvenbereichen, um v. a. bestehende sicherheitskritische Defizite zu beseitigen. Diese bestehen insbesondere durch verdeckte Kurvenbeginne und Sichtschatten, welche einen hohen Einfluss auf Fahrverhalten und Verkehrssicherheit haben.

Die Erneuerung der B 169 erfolgt in Anlehnung an den Bestand. Die straßenbauliche Infrastruktur mit der erforderlichen Verbindungsfunktion wird beibehalten. Es ist nur eine geringfügige Nutzungsänderung des Straßen- und Wegenetzes vorgesehen. Die Straße „Am Forsthaus“ wird künftig über die Wasserturmstraße an die B 169 angeschlossen.

Bei Bau-km 2+675 wird der vorhandene Waldweg nicht mehr an die B 169 angebunden. Der Anschluss eines Wirtschaftsweges westlich der B 169 am Ende des Bauabschnittes wird erhalten und an die B 169 angebunden.

Die geplante Vereinheitlichung der Streckencharakteristik und Anordnung regelgerechter Knotenpunkte sollen einen flüssigen, leistungsfähigen und sicheren Verkehrsablauf gewährleisten.

Der straßenbegleitende Rad- und Gehweg wird als Wegneubau über den geplanten Knotenpunktumbau (Kreisverkehrsplatz) geführt und in Richtung Lichtensee bis zum Bauende verlängert.

#### Umbau Knotenpunkt B 169/ Wasserturmstraße, Gemeindeverbindungsstraße

Der bestehende Knotenpunkt B 169 / Gemeindeverbindungsstraße nach Streumen und die Wasserturmstraße in Neudorf wird als Kreisverkehrsplatz umgebaut. Die Wasserturmstraße (Gemeindestraße) und die Gemeindeverbindungsstraße nach Streumen werden an den Kreisverkehr angebunden und entsprechend den Höhen- und Querschnittsanpassungen auf einer Länge von 90 m in gleicher Lage ausgebaut.

Der geplante Ausbau des Knotenpunktes als Kreisverkehrsplatz erhöht die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer. Die Fußgänger und Radfahrer können im Bereich des Kreisverkehrs die B 169 gefahrlos queren, um die Bushaltestellen bzw. die anschließenden Straßen zu erreichen. Somit wird eine gute Verkehrsqualität, verbunden mit einer hohen Verkehrssicherheit, geschaffen.

Am nördlichen Ast des Knotenpunktes werden beidseitig Bushaltestellen angeordnet.

#### Neubau Versickerbecken

Für das zu sammelnde Oberflächenwasser ist der Neubau eines Versickerbeckens geplant.

#### Oberflächenentwässerung

Der Erneuerungsabschnitt liegt in der Trinkwasserschutzzone III B (Trinkwasserschutzgebiet Fichtenberg) und unterliegt somit den Anforderungen der RiStWag.

Die bisherige Entwässerung durch Versickerung in Straßenmulden bleibt bestehen. Für die Entwässerung des geplanten Kreisverkehrs ist zusätzlich ein Versickerbecken geplant.

Gemäß RiStWag werden zur Reinigung des Oberflächenwassers die Versickerflächen mit 20 cm Oberboden angedeckt. Die Forderung der RiStWag, bei Versickerung einen Mindestabstand zum zu erwartenden mittleren höchsten Grundwasserstand (MHGW) von 5 m einzuhalten, wird bei der geplanten Mulden- und Beckenversickerung gewährleistet.

Die Sohle des Versickerbeckens hat einen Grundwasserabstand von weniger als 5 m, sodass eine Versickerung ohne Vorreinigung des Oberflächenwassers nicht möglich ist. Deshalb wird dem Versickerbecken eine RiStWag-Anlage vorgeschaltet.



## **Verkehrsprognose**

Die Verkehrsmengen in der Prognose 2030 werden auf der Grundlage eines Netzausschnitts aus der Landesverkehrsprognose Sachsen 2030, des Freistaates Sachsen untersucht und ermittelt.

Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert.

Nach einer rückläufigen Verkehrsbelegung in den Jahren 2010 und 2015 mit einem DTV von 6.600 und 6.000 Kfz / 24 h (Zählstelle 4646-1102) ist somit wieder ein Anstieg auf das Niveau von 2005 DTV von 9.000 Kfz / 24 h (Zählstelle 4646-1102) zu erwarten. Der prognostizierte Schwerverkehrsanteil fällt jedoch mit 9,6 % wesentlich niedriger gegenüber dem Jahr 2005 mit 15,9 % aus.

Die ausführliche Beschreibung der Verkehrsanalyse und -prognose ist in der Verkehrsuntersuchung (Unterlage 21) enthalten.

## **Variantenuntersuchung Knotenpunktausbau**

Für den geplanten Knotenpunktumbau bei Neudorf zum Kreisverkehrsplatz (Kreuzungsbe-  
reich B 169/Wasserturmstraße/ GVS nach Streumen) wurden 3 Varianten untersucht (Vari-  
antenbeschreibung und -bewertung siehe in Unterlage 1). Neben dem Ausbau als 4-armigen  
Knotenpunkt ohne Lichtsignale wurden noch eine Kreuzung mit LSA und ein Kreisverkehrs-  
platz untersucht.

Im Ergebnis der für den Knotenpunktausbau geführten Variantenuntersuchung ist der Kreis-  
verkehrsplatz (Variante 3) aus verkehrlicher, entwurfs- und sicherheitstechnischer, umwelt-  
fachlicher und wirtschaftlicher Sicht günstiger zu bewerten.

Die Flächeninanspruchnahme für einen Kreisverkehrsplatz oder Knotenpunkt mit LSA sind  
nahezu identisch.

Im Hinblick auf den Städtebau (Eingriff in benachbarte Grundstücke) ist die Variante 3 nahezu  
gleich mit dem vierarmigen Knotenpunkt ohne LSA (Variante 1) als günstig zu bewerten. In  
Bezug auf die angestrebte Reisegeschwindigkeit im Zuge der B 169 gemäß RIN ist die Varia-  
nte 3 gegenüber dem vierarmigen Knotenpunkt von Nachteil, allerdings für die Gesamtbe-  
trachtung nicht von entscheidender Bedeutung.

Unter Berücksichtigung aller bewertungsrelevanten Kriterien ist der Kreisverkehrsplatz (Varia-  
nte 3), vor allem aufgrund der höchsten Verkehrssicherheit, am günstigsten zu bewerten und  
wird als Vorzugsvariante ausgewiesen. Es ist keine Verschlechterungen der gegenwärtigen  
Lärm- und Schadstoffimmissionen zu erwarten.

## **Variantenuntersuchung Streckenerneuerung**

Für die Gestaltung der freien Strecke erfolgte keine Variantenuntersuchung, da ausschließlich  
die Anforderungen der Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL, Ausgabe 2012) gelten.

## **2 Bestandserfassung**

### **2.1 Methodik der Bestandserfassung, Rechtliche Grundlagen**

Für die Bearbeitung der LBP werden folgende Richtlinien und Gesetze zu Grunde gelegt:

- Richtlinien für landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau (RLBP), Ausgabe 2011 (BMVBS 2011)
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.05.2019 (BGBl. I S. 706)
- Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 14. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 782).



Der für das Vorhaben relevante Untersuchungsraum wird hinsichtlich seiner wesentlichen naturräumlichen Gegebenheiten beschrieben. In der Bestandserfassung und -bewertung werden entsprechend den in den §§1 und 2 BNatSchG formulierten Zielen und Grundsätzen die Schutzgüter Biotope und Arten (Pflanzen und Tiere), Boden, Wasser, Klima/ Luft, Landschaftsbild / landschaftsgebundene Erholung als Indikatoren für die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes erfasst und bewertet. Die jeweilige Methodik zur Erfassung und Bewertung der Schutzgüter wird in den einzelnen Kapiteln genannt. Es erfolgt eine Differenzierung nach bau-, anlage- und betriebsbedingten Auswirkungen.

Die Bewertung der einzelnen Schutzgüter zielt auf eine Bestimmung der Erheblichkeit des Eingriffs ab (Konfliktbeurteilung). Auf Grundlage der Konfliktbeurteilung erfolgt die Prüfung einer Vermeidung oder Minderung der Eingriffe durch verbindlich festgelegte Vermeidungsmaßnahmen. Anschließend werden je nach Art des Eingriffs (Struktur-, Flächenverlust, funktionale Beeinträchtigung) und des Eingriffsumfanges entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen konzipiert.

Die Bilanzierung des Eingriffes erfolgt verbal-argumentativ. Abschließend erfolgt eine tabellarische Gegenüberstellung der vorhabenbedingten Eingriffe sowie der geplanten Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen. Dabei ist nachzuweisen, dass die erheblichen Eingriffe in Natur und Landschaft angemessen ausgeglichen bzw. durch geeignete Ersatzmaßnahmen kompensiert werden.

Da die geplante Erneuerung der B 169 mit einem wesentlich geringerem artenschutzrechtlichen Konfliktpotenzial einzustufen ist, als ein geplanter Straßenaus- oder -neubau, wird für die artenschutzrechtliche Vorhabenbewertung eine vereinfachte Prüfung im vorliegenden Erläuterungsberichtes zum LBP vorgenommen (Relevanzprüfung/ Abschichtungsmethodik, erstellt durch EIBS GmbH siehe Anlage zum LBP). Unterstützend hierzu erfolgte eine projektbezogene Fledermausarten-Erhebung durch das Naturschutzzentrum Dresden (NSI, 2016, siehe Anlage). Die Ergebnisse der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung für die Arten des Anhangs IV der FFH-RL, europäischen Vogelarten sowie für die streng geschützten Arten gem. BArtSchV sowie der Fledermausarten-Erhebung erfolgt im Kapitel 2.2.2.1 – Biotoptypen (Schutzgut Pflanzen/ Tiere). In Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde ist für das Vorhaben kein gesonderter Artenschutzbeitrag zu erstellen.

## **2.2 Bezugsraum**

Es wird eingeschätzt, dass der für das Vorhaben abgestimmte Untersuchungsraum, aufgrund der homogenen Lage, Ausstattung und Vorbelastungen, insgesamt einen einheitlichen naturräumlichen Bezugsraum für die landschaftspflegerische Bestandserfassung darstellt.

Für die landschaftspflegerische Bestandserfassung wird ein Untersuchungsraum von je 100 m Breite beidseitig der Ausbautrasse untersucht (ca. 34 ha). Darüber hinaus bestehende ökologische Austausch- und Wechselbeziehungen werden berücksichtigt. Der gewählte Untersuchungsraum umfasst die Grundfläche des Vorhabens, den Wirkungsraum für die bau-, anlage- und betriebsbedingten potenziellen Beeinträchtigungen, einschließlich den zur Eingriffskompensation vorgesehenen trassennahen Bereich.

Das Vorhaben wird als Straßenerneuerung eingestuft. Für eine Erhöhung der Verkehrssicherheit wird die bestehende Straßenbreite gemäß den für Bundesstraßen aktuell geltenden Bau Richtlinien geringfügig verbreitert. Die Zweispurigkeit der B 169 bleibt erhalten. Eine wesentliche Änderung der Verkehrsbelastung wird nicht prognostiziert.

### **2.2.1 Definition und Beschreibung der planungsrelevanten Funktionen / Strukturen**

Der Untersuchungsraum befindet sich im Freistaat Sachsen, im Landkreis Riesa-Großenhain. Administrativ zählt der Untersuchungsraum zur Gemeinde Zeithain.

Die Nutzungsstruktur im Raum ist außerorts von zusammenhängenden Landwirtschafts- und



Forstflächen dominiert. Das Geländere Relief ist flach (Flächen unter 2° Hangneigung) und liegt in einer Höhe bei ca. 97 m NN.

Die Bundesstraße verläuft außerhalb, südöstlich eines ehemals militärisch genutzten Heide-/Waldgebietes, dem Naturschutzgebiet (NSG) „Gohrischheide und Elbniederterrasse“, welches zur naturräumlichen Einheit der „Elsterwerda-Herzberger-Elsterniederung“ gehört.

Nach Auswertung des Regionalplans Oberes Elbtal / Osterzgebirge (1. Gesamtfortschreibung 2009, 2. Gesamtfortschreibung 2020) befindet sich die B 169 im Abschnitt nördlich Zeithain in einem festgelegten Vorranggebiet für ein Straßenausbauvorhaben.<sup>1</sup>

Östlich des zu erneuernden Bundesstraßenabschnitts befindet sich eine aktuell ausgewiesene Bergbauberechtigungsfläche zum Abbau von oberflächennahen Rohstoffen (Kiessand). Sie ist im Regionalplan (RP 2017, Karte 2 – Raumnutzung) als Vorranggebiet für langfristige Sicherung von Rohstofflagerstätten ausgewiesen.

Es liegen Angaben über weitere Planungen im Untersuchungsraum und im räumlichen Umfeld vor. Der zweite Bauabschnitt der B 169 ist das Bindeglied zum gesamten Ausbau der B169. Es schließen sich südlich der 1. BA und nördlich der 3. BA mit Ausbau eines Radweges an.

## 2.2.2 Beschreibung und Bewertung der planungsrelevanten Funktionen / Strukturen

### 2.2.2.1 Biototypen (Schutzgut Pflanzen und Tiere)

#### Bewertungsmethodik

Für die Bewertung der Biototypen bzw. des Schutzgutes Pflanzen und Tiere werden neben den im SächsNatSchG verankerten Grundsätzen folgende Kriterien untersucht (nach KAULE 1986, verändert):

- Naturnähe / Nutzungsintensität
- Bedeutung als Lebensraum (Seltenheit)
- Reifegrad
- Ersetzbarkeit (Regenerationsvermögen, Entwicklungspotenzial)

#### Naturnähe

Die Naturnähe eines Biotops wird im Wesentlichen von der Intensität der anthropogenen Nutzung bestimmt. Da in der mitteleuropäischen Kulturlandschaft vom Menschen unbeeinflusste Bereiche nicht mehr existieren, ist der Schutz natürlicher bzw. naturnaher Biotope von großer Bedeutung. Halbnatürliche oder kulturhistorisch gewachsene Biototypen, wie z.B. Streuobstwiesen und Alleen, fungieren als ökologische Nischen für eine spezialisierte Flora und Fauna.

**Tabelle 1: Natürlichkeitsgrad zur Charakterisierung u. Differenzierung von Vegetationstypen**

Wertstufe	Bezeichnung	Beispiele
sehr hoch	naturnah	Waldgesellschaften gering genutzt, kaum veränderte Naturräume; Moore, Verlandungsgürtel; Salzmarschen; Subalpin-alpine Zwergstrauchheiden, Hochstaudenfluren, Alpine Rasen und Steinschuttfluren, Trockenrasen
hoch	halb-natürlich	Waldgesellschaften mit Beimischung standortfremder Baumarten; beweidete Waldgesellschaften; Mittel- und Niederwald; Schlagfluren; Heiden; Streuobstwiesen
mittel	naturfern	Forste standortfremder, einheimischer Holzarten; Wirtschaftsgrünland, extensiv; Ruderalfluren; Obstkulturen, intensiv; Äcker extensiv
gering	künstlich	Forste fremdländischer Baumarten; Äcker, intensiv; Wirtschaftsgrünland, intensiv; Kleingärten; Garten- und Parkanlagen; Weinbau- und Hopfenkulturen; Baumschulen

Eine differenzierte Biototypenbewertung erfolgt in Tabelle 4.

Quelle: LESER, KLINK 1988, S. 199; geändert

<sup>1</sup> REGIONALPLAN OBERES ELBTAL/ OSTERZGEBIRGE 2020



### ***Bedeutung als Lebensraum (Lebensraumfunktion, Seltenheit)***

Wesentliche Bewertungskriterien sind die Komplexität und Seltenheit des jeweiligen Lebensraums (insbes. geschützte Biotope) sowie dessen Artenbestands (geschützte Arten). Besondere Biotopfunktionen z.B. im Biotopverbund oder als Rückzugsraum werden dabei berücksichtigt. Extremstandorte (wie z.B. Trockenbiotope) stellen eine Besonderheit dar, da diese zumeist wenigen hoch spezialisierten (seltenen) Arten als Lebensraum dienen.

**Tabelle 2: Kriterien und Wertstufen für die Bedeutung als Lebensraum**

Wertstufe	Bedeutung als Lebensraum (Lebensraumfunktion, Seltenheit)
sehr hoch	Extremstandort/ Lebensgrundlage für spezialisierte Arten
hoch	hohe Vielfaltigkeit, artenreich und vielschichtig hohe Vernetzungs- und Rückzugsfunktion
mittel	mäßig vielfältig, artenreich, mäßig vielschichtig
gering	geringe Vielfaltigkeit, artenarm, schichtenarm

Eine differenzierte Biotoptypenbewertung erfolgt in Tabelle 4.

### ***Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer***

Entscheidend für das Regenerationsvermögen ist die für die Entwicklung eines Biotops erforderliche Zeitspanne, bei geeigneten Standort- bzw. Umweltbedingungen. Somit ist ein Biotoptyp ökologisch und für den Naturschutz umso höher zu bewerten, je geringer dessen Regenerationsfähigkeit bzw. je länger die Zeitspanne zu dessen Wiederherstellung ist. Zur Beurteilung des Regenerationsvermögens eignet sich insbesondere der Natürlichkeitsgrad der Vegetation. Außerdem sind Kenntnisse über Alter und Entwicklungsdauer des betroffenen Ökosystems hilfreich, um die Schutzwürdigkeit bzw. Ersetzbarkeit einschätzen zu können.<sup>2</sup>

**Tabelle 3: Bewertung der Entwicklungsdauer bzw. Biotop-Ersetzbarkeit**

Rangziffer Ersetzbarkeit	Entwicklungs-/ Regenerationsdauer	Biotoptypen
I	> 5 Jahre	kurzlebige Ruderalfluren, Ackerwildkrautgesellschaften, Pionierstadien der Sandrasen (Silbergrasfluren), Schlagfluren, Zwergbinsenfluren
II	5 – 25 Jahre	artenarme Wiesen und Hochstaudenfluren, ausdauernde Ruderalfluren, Saumgesellschaften, Vegetation eutropher Gewässer, artenarme Sandmagerasen, lückige Felsfluren, ruderales Gebüsch und Vorwälder
III	25 – 50 Jahre	ältere (aber noch wenig differenzierte) Hecken und Gebüsch, oligotrophe Verlandungsvegetation, relativ artenreiche Seggenrieder, Wiesen, Halbtrockenrasen und Heiden
IV	50 – 200 Jahre	relativ artenreiche Vegetationsbestände von Wäldern, Gebüsch; Hecken

Quelle: BASTIAN/ SCHREIBER 1994, S. 281

Eine differenzierte Biotoptypenbewertung erfolgt in Tabelle 4.

### ***Beschreibung und Bewertung der Biotop- und Flächennutzungstypen***

Die im Untersuchungsraum vorkommenden Biotop- und Flächennutzungstypen werden nachstehend beschrieben und im landschaftspflegerischen Bestands- und Konfliktplan dargestellt. Die Biotop- und Flächennutzungstypen werden entsprechend den Vorgaben der CIR-Biotoptypen- und Landnutzungskartierung Sachsen 2005 bezeichnet.

**Im Ergebnis der Bestandserfassung wurden keine naturschutzrechtlich geschützten Biotope (gem. § 30 BNatSchG/ § 21 SächsNatSchG) festgestellt.**

<sup>2</sup> BASTIAN/SCHREIBER, 1994



**Tabelle 4: Biotoptypen- und Flächennutzungsbestand (Beschreibung und Bewertung)**

<b>Biotoptypen- und Flächennutzungsbestand</b>			
<b>Lage / Zustandsbeschreibung / Ausstattung mit wertbestimmenden Elementen / Bewertung</b>			
<b>4 - Grünland</b>			
<i>412 - mesophiles Grünland</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Partielle Teilflächen südöstlich von Neudorf: Areal einer ehem. Geflügelfarm mit im Raster gepflanzten Pappelreihen, die die Fläche in Quartiere untergliedern. Zwischenzeitlich wurde die Fläche als Kompostieranlage für Holzabfälle des Zellstoffwerkes Streumen genutzt. Die Teilflächen werden als Grünland bewirtschaftet.</li> <li>Teilflächen in Schneisen oder umgeben des o. g. Wald-/ Forstbestands. Artenvorkommen: Weiß-Klee (<i>Trifolium repens</i>), Löwenzahn (<i>Taraxacum officinale</i>), Gemeines Greiskraut (<i>Senecio vulgaris</i>), Gewöhnlicher Beifuß (<i>Artemisia vulgaris</i>), Sauer-Ampfer (<i>Rumex acetosa</i>), Vogel-Miere (<i>Stellaria media</i>), Echtes Johanniskraut (<i>Hypericum perforatum</i>) Kl. Habichtskraut (<i>Hieracium pilosella</i>)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<i>421004 – Ruderalflur, Staudenflur ohne Ausprägung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>westlich der B 169 am Beginn des geplanten Erneuerungsabschnitts (Waldlichtung, -Wiese), Gräserflur, teils dominiert von Reitgras und Brombeere</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel</b>
<i>422004 – Ruderalflur, Staudenflur ohne Ausprägung</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>östlich der B 169 am Ende des geplanten Erneuerungsabschnitts (Waldlichtung, -Wiese)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel</b>
<b>6 - Baumgruppen, Hecken, Gebüsche</b>			
<i>623 - Baumreihe eine Baumart (ca. 25 J. alter Straßenbaumbestand mit Mehlbeere)</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Geschlossene Straßenbaumreihe (Mehlbeere - <i>Sorbus aria</i>), ca. 25 Jahre alter Bestand an westlicher Straßenseite der B 169 bzw. am straßenbegleitenden Fuß- und Radweg, ca. 5 m Abstand zur Bundesstraße, auf Scherrasen</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel</b>
<i>624 – Baumgruppen, Hecken, Gebüsch, mehrere Laubbaumarten</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>teilweise geschlossene Feldgehölzhecken im Bereich südöstl. des geplanten Kreisverkehrsplatzes und Versickerbeckens, ca. 25 bis 50 Jahre alter Bestand, mit Krautsaumbildung, angrenzend an extensiv genutzten landwirtschaftlichen Flächen</li> </ul>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel - hoch</b>
<i>628 - Pappelreihe</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Pappelreihen gliedern die Fläche der ehemaligen Kompostieranlage (unter „9634“ beschrieben); lückig und überaltert (hoher Totholzanteil)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel - hoch	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel - hoch</b>
<b>7 – Wälder und Forsten</b>			
<i>719004 / 719041 - Laubwald (Reinbestand) / sonstiger / sonstiges Nadelholz</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Laubforst westl. und östl. an die B 169 angrenzend, nördl. von Neudorf (am Ende des Planungsabschnittes, nördl. des Flurstückes mit Ruine). Es ist kein Waldrand ausgebildet.</li> </ul>			



<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel - hoch</b>
<b>721001 - Nadelwald (Reinbestand) / Fichte / kein Begleiter</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Nadelforst westl. und östl. an die B 169 angrenzend, nördl. von Neudorf; im dichten Stand der Bäume konnten sich in der Strauchschicht nur vereinzelt Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>) und Birke (<i>Betula pendula</i>) etablieren; Krautschicht nur mit Moosen, Gräsern und Gem. Wurmfarne (<i>Dryopteris filix-mas</i>). Es ist kein Waldrand ausgebildet.</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel - hoch</b>
<b>72200 / 72900 - Nadelwald (Reinbestand) / Kiefer / Begleiter: Birke, sonstiges Nadelholz</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kiefernreinbestand beidseitig der B 169 westl. u. nördl. von Neudorf in einem von Acker und Grünland umgebenden Waldareal; Bestände mit geschlossenem Kronendach (mittleres Baumholz bis jüngeres Altholz, 45 bis 62 Jahre alt), mit stellenweisen Dickichten aus Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>); Strauchschicht mit Rosa (<i>Rosa spec.</i>), Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Buche (<i>Fagus sylvatica</i>), Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>), Kirsche (<i>Prunus padus</i>); Krautschicht mit Gefleckte Taubnessel (<i>Lamium galeobdolon</i>). Es ist kein Waldrand ausgebildet.</li> </ul>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: hoch	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: IV (>50 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: hoch</b>
<b>7302 – Laub-Nadel-Mischwald</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Laub-Nadel-Mischwald. Keine Hauptbaumart, Nebenbaumart: Kiefer. Westlich der B 169 sowie „Am Forsthaus“. Bestände mit geschlossenem Kronendach (mittleres Baumholz bis jüngeres Altholz, 45 bis 62 Jahre alt), mit stellenweisen Dickichten aus Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>). Es ist kein Waldrand ausgebildet.</li> </ul>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: hoch	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: IV (>50 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: hoch</b>
<b>792 - Nadelholzaufforstung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Weihnachtsbaumplantage, Bauende westl. B 169</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<b>8 - Acker, Sonderstandorte</b>			
<b>81 - Acker</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>beidseitig an B 169 angrenzend, großflächige Schläge; artenarm; Ackerunkräuter nur an Rändern bzw. Wirtschaftswegsäumen; sandige Böden mit geringer Ackerwertzahl ca. 35</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<b>9 – Siedlung, Infrastruktur, Grünflächen</b>			
<b>9120 – Wohngebiet, ländlich geprägt</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neudorf, Einzelhaussiedlung, Gehöfte mit Zier- und Nutzgärten</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering – mittel (Garten)	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.) (Garten)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering – mittel (Garten)</b>
<b>9130 / 9132 – Einzelanwesen, Einzelgehöft</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohngrundstück mit Nebengebäuden außerhalb der geschlossenen Siedlung, direkt an der B 169, Rückwärtig an Ackerflur angrenzend, mit Zier- und Nutzgärten</li> <li>Wohngrundstück mit Nebengebäuden außerhalb der geschlossenen Siedlung „Am Forsthaus“</li> </ul>			



<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering – mittel (Garten)	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.) (Garten)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering – mittel</b>
<b>91330 - Ruine (Einzelanwesen)</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wohngrundstück mit Nebengebäuden außerhalb der geschlossenen Siedlung, im Waldgebiet östlich der B 169, mit Gartenbrache</li> </ul>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel (Garten)	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.) (Gartenbrache)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel (Gartenbrache)</b>
<b>9310 - Industrie- und/ oder Gewerbegebiet</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>ehem. Schweinemastanlage zw. Hohen Robinien (<i>Robinia pseudoacacia</i>) u. Kiefern (<i>Pinus sylvestris</i>); leerstehende Stallgebäude, Nutzung der Verwaltungsgebäude u. des Hofes durch einen Bauhof; Versiegelungsgrad ca. 30 %</li> </ul>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<b>9340 - technische Infrastruktur, Ver- und Entsorgung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Technische Infrastruktur im Bereich Neudorf östlich der B169 in Höhe der Pappelreihe</li> </ul>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<b>9460 - Dorfanger, Dorfplatz</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Neudorf, Wiese mit Buswendeschleife (befestigt)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: I (> 5 Jahre)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering</b>
<b>948 - Gartenbrache</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Gartenbrache neben Einzelanwesen zwischen ehem. Wasserwerk-Betriebsgelände und B 169</li> <li>Gartenbrache „Am Forsthaus“</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: gering – mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: gering – mittel	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: gering – mittel</b>
<b>95 – Verkehrsflächen</b>			
<b>9512 – Bundesstraße</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>B 169 Straßenverkehrsfläche (Fahrbahnen)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: -	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: -	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: -	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: naturfern</b>
<b>9513 – sonstige Straße, 9514 – Wirtschaftsweg</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Ortsverbindungsstraßen (Wasserturmstraße, Am Forsthaus) von der Bundesstraße abzweigend, zw. angrenzenden Nutzungen bestehen außerhalb der Ortslagen 1 bis 2 m breite Säume, die kaum ökologische Funktionen besitzen</li> <li>Unversiegelte Wirtschaftswege von der Bundesstraße abzweigend (Waldwege)</li> </ul>			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: -	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: -	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: -	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: naturfern</b>
<b>96 – Anthropogen genutzte Sonderflächen</b>			
<b>9634 – sonstige Aufschüttung, Ablagerung - mit Gehölzaufwuchs und ruderalem Saum</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>Areal einer ehem. Geflügelfarm mit im Raster gepflanzten Pappelreihen, die das Gebiet in Quartiere untergliedern. Zwischenzeitlich wurde die Fläche als Kompostieranlage für Holzabfälle des</li> </ul>			



Zellstoffwerkes Streuen genutzt. Die Gehölz- und Saumstreifen zeigen folgenden Artenbestand: Kirsche ( <i>Prunus spec.</i> ), Holunder ( <i>Sambucus nigra</i> ), Brombeere ( <i>Rubus fruticosus</i> ) Weißdorn ( <i>Crataegus monogyna</i> ); dichte, artenreiche Krautschicht mit Wiesen-Bärenklau ( <i>Heracleum sphondyleum</i> ), Vogel-Miere ( <i>Stellaria media</i> ), Filz-Klette ( <i>Actium tomentosum</i> ), Gewöhnlicher Beifuß ( <i>Artemisia vulgaris</i> ), Löwenzahn ( <i>Taraxacum officinale</i> ), Brennessel ( <i>Urtica dioica</i> )			
<b>Bewertung:</b>			
Naturnähe: mittel	Bedeutung als Lebensraum/ Seltenheit: mittel – hoch	Ersetzbarkeit/ Entwicklungsdauer: II (5–25 J.)	<b>Landschaftsökologische Gesamtbewertung: mittel – hoch</b>

### Pflanzenarten

Die floristische Erfassung im Untersuchungsraum erfolgte durch eigene Kartierungen auf ausgewählten Standorten. Sonderkartierungen wurden nicht veranlasst. Die in der nachfolgenden Tabelle aufgelisteten Pflanzenarten stehen zzgl. zu den in Tabelle 4 aufgelisteten Arten:

**Tabelle 5: Pflanzenarten**

Wiss. Artname	Deutscher Artname	Eintrag in Rote Liste	
		D	Sachsen
Farn- und Blütenpflanzen			
<i>Anthemis arvensis</i>	Feld-Hundskamille	-	-
<i>Anthriscus repens</i>	Wiesen-Kerbel	-	-
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	-	-
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	-	-
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	-	-
<i>Dactylus glomerata</i>	Knäulgras	-	unzureichende Datenlage
<i>Daucus carota</i>	Wilde Möhre	-	-
<i>Dipsacus silvestris</i>	Wilde Karde	-	-
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	-	-
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	-	-
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	-	-
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	-	-
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle	-	-
<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut	-	-
<i>Sinapsis arvensis</i>	Acker-Senf	-	-
<i>Tragopodon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart	-	ssp. <i>Minor</i> RL SN3
<i>Verbascum spec.</i>	Königskerze	-	-

0 = ausgestorben oder verschollen      1 = vom Aussterben bedroht 2 = stark gefährdet  
3 = gefährdet      R = extrem selten      V = zurückgehend (Vorwarnliste)

Die aufgeführten Ackerwildkräuter sind in den intensiv bewirtschafteten Schlägen vereinzelt, vorrangig entlang der Wegraine zu finden (überwiegend Kornblume und Klatsch-Mohn).

### Gesamtbewertung Schutzgut Pflanzen

Im Untersuchungsraum dominieren bedeutende forstwirtschaftliche Waldflächen mit z. T. Übergängen und Verzahnungen zu halboffenen Ruderal-Fluren und Heideflächen (ehemaliges Militärgelände). Diese besitzen je nach Baumartenzusammensetzung eine mittlere bis hohe Habitatbedeutung. Daneben prägen landwirtschaftlich, großflächig und intensiv genutzte Flächen den Untersuchungsraum, mit einer geringen bis mittleren Habitatbedeutung.

Kleinteilige, struktureichere Flächennutzungen sind nur in Siedlungsnähe anzutreffen. Hierzu zählen die aufgeführten straßenfernen Gehölzstrukturen, mit einer mittleren bis hohen Bedeutung als Einzel Lebensstätte für gehölzbewohnende Tierarten, insbesondere als Niststätte für Brutvögel.

Die vorkommenden Straßenbäume haben eine mittlere Bedeutung als Leitlinie im Lebensraumverbund in der sonst strukturarmen landwirtschaftlich geprägten Kultur- und Siedlungslandschaft.



**Im Untersuchungsraum bestehen keine Nachweise für geschützte Pflanzenartenvorkommen.**

#### **Tierarten/ Artenschutzrechtliche Prüfung**

Geprüft werden ausschließlich Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie europäische Vogelarten i. S. Art. 1 VSchRL.

Für den Untersuchungsraum bestehen mit Ausnahme einer trassennahen Untersuchung von Fledermausarten keine faunistischen Bestandskartierungen. Die Ermittlung weiterer im Untersuchungsraum möglicherweise artenschutzrechtlich betroffenen Tierarten erfolgt deshalb in Form einer raumbezogenen Relevanzprüfung durch Abschichtung der Landeslisten für

- in Sachsen auftretende Vogelarten sowie
- streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen.

Die Abschichtung der Landeslisten zur Feststellung der prüfrelevanten Arten erfolgt nach folgenden Ausschlusskriterien:

- gelistete Gastvögel werden nicht geprüft, da für diese im UR keine artenschutzrechtlich relevanten Fortpflanzungs- und Ruhestätten bestehen
- gelistete ausgestorbene Arten werden nicht geprüft
- gelistete Arten, für welche keine Habitateignung im UR bestehen, werden nicht geprüft

#### **Abschichtungsergebnis zur Feststellung der Prüfrelevanz - im UR potenziell vorkommende Vogelarten mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten**

Die im Freistaat Sachsen gelisteten Vogelarten (Quelle: SMUL, In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0, Stand 30.03.2017) wurden entsprechend den o. g. Ausschlusskriterien und im Untersuchungsraum potenziell bestehenden Habitatvoraussetzungen für Fortpflanzungs- und Ruhestätten geprüft (**siehe Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung**). Im Ergebnis der Abschichtung besteht für folgende Arten eine artenschutzrechtliche Prüfrelevanz:

**Tabelle 6: Im UR potenziell auftretende Vogelarten mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten**

Wiss. Artname	Deutscher Artname	Schutzstatus Sachsen (bg = besond. geschützt, sg = streng geschützt) / Erhaltungszustand (EZ)	Empfindlichkeitsgruppe*	Effektdistanz (ED)*/ Fluchtdistanz (FD)*
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	bg/ günstig	5	FD 200 m
<i>Turdus merula</i>	Amsel	bg/ günstig	4	FD 100 m
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	RL3, sg/ günstig	5	FD 200 m
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	bg/ günstig	2	ED 300 m
<i>Coloeus monedula</i>	Dohle	RL3, bg/ unzureichend	5	ED 100 m
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	bg/ günstig	5	ED 100 m
<i>Pica pica</i>	Elster	bg/ günstig	5	ED 100 m
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	Vorwarnliste, bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	RL3, bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	sg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	sg/ günstig	5	ED 200 m



<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	Vorwarnliste, bg/ günstig	5	ED 100 m
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	Vorwarnliste, bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	sg/ günstig	5	FD 200 m
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	bg/ günstig	4	ED 200 m
<i>Corvus corone cornix</i>	Nebelkrähe (s. auch Aaskrähe)	bg/ günstig	5	FD 200 m
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe (s. auch Aaskrähe)	bg/ günstig	5	FD 200 m
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	bg/ günstig	5	ED 100 m
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	bg/ günstig	4	ED 100 m
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	Vorwarnliste, bg/ günstig	4	ED 100 m

\*Empfindlichkeitsgruppen-, Effekt- und Fluchtdistanzangaben gemäß Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr GARNIEL, MIERWALD

Die mit einem unzureichenden Erhaltungszustand erfasste **Dohle** wird einer **speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen** (siehe Artenschutzblätter).

Die in Tabelle 6 aufgrund ihrer Häufigkeit und Anpassungsfähigkeit mit einem günstigen Erhaltungszustand ausgewiesenen Arten werden anschließend einer **vereinfachten Prüfung** unterzogen.

**Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung** - im UR potenziell auftretende Brutvögel mit einem günstigen Erhaltungszustand

In der nachstehenden Tabelle werden die mit einem günstigen Erhaltungszustand aufgeführten potenziellen Brutvogelartenvorkommen hinsichtlich der durch die Straßenerneuerung zu erwartenden Störungen / Beeinträchtigungen auf mögliche artenschutzrechtliche Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG geprüft. Hierbei werden die im landschaftspflegerischen Konzept vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen berücksichtigt.

**Tabelle 7: Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung - im UR potenziell auftretende Brutvogelarten mit günstigem Erhaltungszustand**

Wiss. Artname	Deutscher Artname	Potenzielle artenschutzrechtliche Betroffenheiten / Landschaftspflegerische Maßnahmen, die eine mögliche Betroffenheit vermeiden
<i>Corvus corone</i>	Aaskrähe	<b>Potenzielle artenschutzrechtliche Betroffenheiten</b> <b>Bau- und anlagebedingt:</b> Verlust straßennaher Vegetationsstrukturen mit geringen bzw. vorbelasteten Habitateignungen durch zusätzliche Flächeninanspruchnahmen für eine regelkonforme Trassenverbreiterung, sicherheitsspezifische Verbesserung der Krümmen- und Überholsichtweiten, Radwegneubau ab Neudorf bis Ende des Planungsabschnittes sowie Anlage eines Kreisverkehrsplatzes und Versickerbecken. Es entstehen i. W. folgende Habitatverluste: - Waldrandverluste (ohne Ausprägung) beidseitig der B 169 (straßenangrenzende Randbereiche) - Straßenbaumverluste im Bereich des Knotenpunktbau B 169/ Wasserturmstraße zu einem Kreisverkehrsplatz - Gehölzverluste (Gebüsch) beidseitig der B 169
<i>Turdus merula</i>	Amsel	
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	
<i>Pica pica</i>	Elster	
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	



<i>Loxia curvirostris</i>	Fichtenkreuzschnabel	Durch die straßennahe Lage der o. g. Vegetationsstrukturen bestehen erhebliche Vorbelastungen (verkehrsbedingte Störungen) und damit erhebliche Beeinträchtigungen der potenziellen Habitatfunktionen, insbesondere für die genannten Vogelarten.
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	Wie in Tab. 6 aufgeführt, weisen die Vogelarten Effekt- bzw. Fluchtdistanzen zwischen 100 bis 300 m auf. Die B 169 bewirkt somit eine erhebliche Vergrämung der Arten im straßennahen Bereich, so dass durch die zusätzliche Flächeninanspruchnahme für die Straßenerneuerung, insbesondere der straßennahen Waldrandflächen, keine erheblichen Habitat-Funktionsverluste zu verzeichnen sind. Allerdings erfolgt mit der Trassenverbreiterung eine Verlagerung der straßenbedingten Störungen in den Waldbestand hinein. Nach GARNIEL/ MIERWALD treten aber an Straßen mit weniger als 10.000 Kfz/ 24 h (wie der B 169) keine artspezifischen negativen Verkehrslärm-Effekte auf.
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	
<i>Passer domesticus</i>	Haussperling	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	<p><b>Betriebsbedingt:</b> Die Straßenerneuerung dient i. W. der Erhöhung der Verkehrssicherheit bzw. nicht der Aufnahme erhöhter Verkehrszahlen. Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl bzw. des Verkehrslärms zu erwarten.</p> <p>Nach GARNIEL/ MIERWALD treten an Straßen mit bis einschließlich 10.000 Kfz/ 24 h keine artspezifischen negativen Verkehrslärm-Effekte auf. Außerdem zählen mit Ausnahme des Buntspechts die aufgeführten Vogelarten zu den Verkehrslärm-Empfindlichkeitsgruppen 4 (schwache Lärmempfindlichkeit) und 5 (keine Lärmempfindlichkeit).</p> <p>Der Buntspecht zählt zur Empfindlichkeitsgruppe 2 (mäßige Empfindlichkeit gegenüber Straßenlärm).</p> <p style="text-align: center;"><b><u>Landschaftspflegerische Maßnahmen, die eine mögliche Betroffenheit vermeiden</u></b></p> <p>Die projektbezogene Landschaftspflegerische Begleitplanung beinhaltet folgende landschaftspflegerische Vermeidungsmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Baubegleitung</li> <li>- Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung</li> <li>- Bauzeitlicher Baum- und Gehölzschutz</li> </ul> <p><b>Fazit:</b> Für die untersuchten Arten verursacht die geplante Straßenerneuerung dem Grunde nach sowie unter Berücksichtigung der beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen Beeinträchtigungen bzw. Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG. Es wird eingeschätzt, dass die günstigen Erhaltungszustände, die ökologische Funktion der bestehenden Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang (i. S. § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG) weiterhin erfüllt bleiben bzw. für die Arten aufgrund ihrer Häufigkeit, Anpassungsfähigkeit keine Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population eintritt (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).</p>
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	
<i>Corvus corone cornix</i>	Nebelkrähe (s. auch Aaskrähe)	
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe (siehe auch Aaskrähe)	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	
<i>Regulus ignicapillus</i>	Sommergoldhähnchen	
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	

### Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – für im UR potenziell auftretende Vogelarten mit unzureichendem Erhaltungszustand

Die in Tabelle 6 mit einem unzureichenden Erhaltungszustand ermittelte Dohle wird hinsichtl. der zu erwartenden Vorhabenwirkungen einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung, in



Form der vorgeschriebenen Artenschutz-Blätter unterzogen. Im Ergebnis sind unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen Beeinträchtigungen bzw. Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG festzustellen.

Eine Ausnahmeprüfung gem. § 45 BNatSchG ist somit nicht erforderlich.

**Abschichtungsergebnis zur Feststellung der Prüfrelevanz - im UR potenziell vorkommende Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-Richtlinie**

Die im Freistaat Sachsen gelisteten Tier- und Pflanzenarten (Quelle: SMUL, streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0, Stand 12.05.2017) wurden entsprechend den o. g. Ausschlusskriterien und im Untersuchungsraum potenziell bestehenden Habitatvoraussetzungen geprüft.

Bezüglich potenzieller Fledermausvorkommen erfolgte für die geplante Straßenerneuerung eine Untersuchung nach Fledermäusen im trassennahen Bereich der B 169 durch das Naturschutzzinstitut – NSI Region Dresden e. V., 2016.

Im Untersuchungsgebiet bestehen keine Habitateignungen für potenzielle Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie.

Im Ergebnis der Abschichtung besteht für folgende Arten eine artenschutzrechtliche Prüfrelevanz:

**Tabelle 8: Im UR pot. auftretende/ nachgewiesene Tierarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-RL**

Wiss. Artname	Deutscher Artname	Vorkommen: potenziell/ nachgewiesen	RL SN	FFH-RL	Schutzstatus Sachsen (bg = besond. geschützt, sg = streng geschützt) / Erhaltungszustand
<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit	potenziell	2	II / IV	sg/ unzureichend
<i>Lacerta agilis</i>	Zauneidechse	potenziell	3	IV	sg/ unzureichend
<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus	nachgewiesen (NSI 2016)	2	II / IV	sg/ unzureichend
<i>Eptesicus serotinus</i>	Breitflügelfledermaus	nachgewiesen (NSI 2016)	3	IV	sg/ unzureichend
<i>Nyctalus noctula</i>	Großer Abendsegler	nachgewiesen (NSI 2016)	V	IV	sg/ unzureichend
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	Zwergfledermaus	nachgewiesen (NSI 2016)	V	IV	sg/ günstig
<i>Plecotus auritus</i> oder <i>Plecotus austriacus</i>	Braunes Langohr  oder Graues Langohr	nachgewiesen (NSI 2016)	V  2	IV  IV	sg/ günstig  sg/ unzureichend

**Zusammenfassung der Untersuchung von Fledermäusen im trassennahen Bereich der B 169 (NSI, 04.11.2016)**

Untersuchungsraum: 30 m beidseitig der B 169, einschl. markante Stellen: Schneisen, Wegekrenzungen, Lichtungen, Waldränder, Teilabschnitte der B 169

Untersuchungsmethode: Quartierpotenzial für Fledermäuse (Bäume, Gebäude)

Untersuchungsmittel: Fernglas, Detektor (3 Termine: 10.09., 22.09., 27.09.2016; zwischen 18.45 und 20.30 Uhr, 13 – 19°C)

Untersuchungsergebnisse:

- drei sehr große Zitterpappeln mit Besiedlungspotenzial (Flurstück 152/ 1 mit Grünland)
- ehemaliger Wasserturm (Wasserturmstraße) mit offenen Fenstern bzw. ungehinderten



Einflugmöglichkeiten (z. Z. offenbar durch Turmfalken besetzt)

- Waldbestände überwiegend mit Kiefern in Form eines Mischwalds mit Winterlinde, Birke, Robinie, ohne Bäume mit Höhlungen, Quartierbäume wurden nicht festgestellt
- Freileitungstrasse (Straße „Am Forsthaus“) mit Acker und niedriger Gehölzsukzession
- durch Detektorbegehung wurden fünf Fledermausarten nachgewiesen (siehe Tabelle 8)
- spärlicher Flugbetrieb entlang der B 169
- spärlicher Flugbetrieb im Bereich der o. g. Freileitungstrasse (Großer Abendsegler, Mopsfledermaus)
- im Bereich der Straße „Am Forsthaus“ flogen Zwergfledermaus und Großer Abendsegler
- Nur nordwestlich im Bereich der Wiesen und Gehölzsäume, im Übergang zum ehem. militär. Sperrgebiet wurde eine größere Flugintensität festgestellt (Breitflügelfledermaus, Langohr, Großer Abendsegler). Hier auch mit Überquerung der B 169.
- im Bereich des Wasserturms Feststellung von Große Abendsegler und die Zwergfledermaus
- abendliche Ausflüge (aus Quartieren) wurde nicht festgestellt
- nur einzelne Flugaktivitäten und meistens in zeitlich großen Abständen
- Artenschutzmaßnahmen: siehe Tabelle 9 und Maßnahmenverzeichnis

Die in Tabelle 8 aufgrund ihrer Häufigkeit und Anpassungsfähigkeit mit einem günstigen Erhaltungszustand ausgewiesenen Arten (Zwergfledermaus, Braunes Langohr) werden anschließend einer **vereinfachten Prüfung** unterzogen, da davon ausgegangen werden kann, dass unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Vermeidungsmaßnahmen für diese Arten die ökologische Funktion ihrer Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang (i. S. § 44 Abs. 1 Nr. 1 und 3 BNatSchG) weiterhin gewahrt bleibt/ keine Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population eintritt (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

Die in Tabelle 8 mit einem unzureichenden Erhaltungszustand erfassten Arten (Eremit, Zauneidechse, Mopsfledermaus, Breitflügelfledermaus, Großer Abendsegler und Graues Langohr) werden einer **speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung** unterzogen, s. Artenschutzblätter.

**Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung** - im UR potenziell auftretende Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit einem günstigen Erhaltungszustand

Die in Tabelle 8 mit einem günstigen Erhaltungszustand aufgeführten Artenvorkommen werden hinsichtlich den durch die Straßenerneuerung zu erwartenden Störungen / Beeinträchtigungen auf mögliche artenschutzrechtliche Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG geprüft. Hierbei werden die im landschaftspflegerischen Konzept vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen berücksichtigt.

**Tabelle 9: Vereinfachte artenschutzrechtliche Prüfung - im UR potenziell auftretende/ nachgewiesene Tierarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-RL mit günstigem Erhaltungszustand**

Wiss. Artname	Deutscher Artname	Potenzielle artenschutzrechtliche Betroffenheiten / Landschaftspflegerische Maßnahmen, die eine mögliche Betroffenheit vermeiden
<i>Pipistrellus pipistrellus</i>  (nachgewiesen, NSI 2016)	Zwergfledermaus  (nachgewiesen, NSI 2016)	<b><u>Potenzielle artenschutzrechtliche Betroffenheiten</u></b> <b><u>Bau- und anlagebedingt:</u></b> Verlust straßennaher Vegetationsstrukturen (pot. Leitlinien-Funktion f. Fledermäuse) durch zusätzliche Flächeninanspruchnahmen für eine regelkonforme Trassenverbreiterung, sicherheitsspezifische Verbesserung der Krümmen- und Überholsichtweiten, Radwegneubau ab Neudorf bis Ende des Planungsabschnittes sowie Anlage eines Kreisverkehrsplatzes und Versickerbeckens. Es entstehen i. W. folgende Gehölzverluste:
<i>Plecotus Auritus</i>	Braunes Langohr  (nachgewiesen,	



(nachgewiesen, NSI 2016)	NSI 2016)	
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldrandverluste (ohne Ausprägung) beidseitig der B 169 (straßenangrenzende Randbereiche)</li> <li>- Straßenbaumverluste im Bereich des Knotenpunktbau B 169/ Wasserturmstraße zu einem Kreisverkehrsplatz</li> <li>- Gehölzverluste (Gebüsch) beidseitig der B 169</li> </ul> <p>Durch die straßennahe Lage der o. g. Vegetationsstrukturen bestehen erhebliche Vorbelastungen (verkehrsbedingte Störungen). Gemäß Untersuchung von Fledermäusen im trassennahen Bereich der B 169 (NSI, 04.11.2016) wurden mit Ausnahme von drei Zitterpappeln auf dem Flst. 152/1 keine Fledermausquartiere nachgewiesen. Die Pappeln bleiben im Zuge der Straßenerneuerung erhalten.</p> <p><b>Betriebsbedingt:</b> Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl zu erwarten.</p> <p><b><u>Landschaftspflegerische Maßnahmen, die eine mögliche Betroffenheit vermeiden</u></b> Die projektbezogene Landschaftspflegerische Begleitplanung beinhaltet folgende landschaftspflegerischen Vermeidungsmaßnahmen:  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ökologische Baubegleitung</li> <li>- Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung</li> <li>- Bauzeitlicher Baum- und Gehölzschutz</li> </ul> <p>Die Maßnahmen beinhalten den Erhalt der o. g. wenigen Quartiere. Baumfällungen sind in Begleitung der vorgeschriebenen Ökolog. Baubegleitung vorzunehmen (Sichtkontrolle der zu fällenden Bäume auf einen möglichen Besatz). Generell sollten Baumfällungen nur zwischen Oktober und Februar erfolgen (außerhalb der Wochenstunzeit / Brutzeit)</p> <p><b>Fazit:</b> Die Straßenerneuerung verursacht dem Grunde nach sowie unter Berücksichtigung der beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen Beeinträchtigungen bzw. Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG.</p> </p>

**Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – für im UR potenziell auftretende Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) des Anhangs IV der FFH-Richtlinie mit unzureichendem Erhaltungszustand**

Die in Tabelle 8 mit einem unzureichenden Erhaltungszustand ermittelten Tierarten des Anhangs IV FFH-RL werden in Form der vorgegebenen Artenschutz-Blätter geprüft.

Im Ergebnis dieser speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung sind unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Vermeidungsmaßnahmen keine erheblichen Beeinträchtigungen bzw. Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG festzustellen.

Eine Ausnahmeprüfung gem. § 45 BNatSchG ist somit nicht erforderlich.



### **Gesamtbewertung Schutzgut Tiere / Artenschutzrechtliche Prüfung**

Im Ergebnis der geführten artenschutzrechtlichen Prüfung (Relevanzprüfung gem. Abschlachtung der Landeslisten, vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist i. V. der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen festzustellen, dass für die im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben keine bau-, anlage- oder betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten.

#### **2.2.2.2 Boden**

##### **Bewertungsmethodik, Bestandsbeschreibung und -bewertung**

Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit der Bodenpotenziale für den Naturhaushalt sind folgende Kriterien zu untersuchen:

- Speicher- und Filterfunktion
- natürliche Ertragsfunktion
- biotische Lebensraumfunktion

##### ***mechanische und physiko-chemische Filtereigenschaften***

Hinsichtlich der Speicher- und Filterfunktion (Pufferungsvermögen) und der daraus ableitbaren Leistungsfähigkeit für den Naturhaushalt, werden Bodenarten wie folgt differenziert:

**Tabelle 10: Bewertung der mechanischen, physiko-chemischen Filtereigenschaft des Bodens**  
(KLINK, MARKS et. al. 1989, geändert)

<b>Filtereigenschaft des Bodens</b>	
<b>Wertstufe</b>	<b>Bodenart bzw. Torfart</b>
sehr hoch	Tone
hoch	tonige und lehmige Schluffe mittel und stark lehmige Sande
mittel	sandige Schluffe schwach lehmige, schluffige und tonige Sande Hoch- und Niedermoortorfe
gering	Feinsand und Mittelsand
nachrangig	Grobsand und Kies

(Ab- und Zuschläge der Wertstufen sind aufgrund der Länge der Filterstrecke bis zur Grundwasseroberfläche sowie durch die Wasserverfügbarkeit zu berücksichtigen.)

**Die im Untersuchungsraum dominanten sandigen Böden, schwach-sauren Charakters, und der hohe Grundwasserflurabstand bewirken überwiegend geringe Filtereigenschaften.**

##### ***Natürliche Ertragsfunktion***

Unter diesem Begriff wird die Fähigkeit des Bodens verstanden, Nutzpflanzen Wurzelraum, Nährstoffe und Bodenwasser zur Verfügung zu stellen. Diese Bodenfunktion kann daher als nutzungsorientierte Klassifizierung angesehen werden. Die flächenhafte Einteilung von Böden durch die Mittelmaßstäbige landwirtschaftliche Standortkartierung (MMK) mittels Boden(wert)zahlen bildet eine Grundlage zur Bewertung der natürlichen Ertragsfunktion.

Der Untersuchungsraum wird großflächig forstwirtschaftlich genutzt. Südlich von Neudorf bestehen intensiv genutzte Ackerflächen mit Ackerwertzahlen um 35.

**Die im Untersuchungsraum vorherrschenden Sand-Rosterden und Decklehmsand-Braunerden besitzen ein geringes Ertragsvermögen. Die anstehenden Böden sind als weitgehend staunässefrei einzustufen; der sandig-kiesige Untergrund wirkt deutlich drainend.**



### **Biotische Lebensraumfunktion / ökologischer Wert**

Die biotische Lebensraumfunktion des Bodens wird durch folgende Standortfaktoren maßgeblich bestimmt:

- Feuchtegrad
- Nährstoffgehalt
- Natürlichkeit und Seltenheit
- Vorbelastungen

Diese Kriterien geben die Bedeutung des Bodens als potenziellen Standort für eine ökologisch wertvolle Tier- und Pflanzenwelt an. Extrem trockene bzw. feuchte Böden sowie nährstoffarme Böden werden dabei höher bewertet als stark anthropogen beeinflusste oder nährstoffreiche und frische Milieus (z.B. typische Acker- und Grünlandstandorte). Weitere wertbestimmende Faktoren sind der Grad der anthropogenen Beeinflussung und die Seltenheit der Bodenart. Bewertungsziel ist eine Ausweisung schützenswerter Bodenstandorte bzw. eine Ausweisung von Bodenpotenzialen für die Entwicklung besonders wertvoller Pflanzen- und Tiergesellschaften, unterschieden nach Natürlichkeit und Seltenheit der Standortbedingungen.

**Tabelle 11: Bewertung der biotischen Lebensraumfunktion des Bodens**  
(GRUPPE ÖKOLOGIE UND PLANUNG, 1989, aus F. Knospe 1998)

<b>Wertstufe</b>	<b>Bodenzustand nach Feuchtegrad, Nährstoffgehalt, Natürlichkeit und Seltenheit</b>
<b>sehr hoch</b> (Entwicklung besonders wertvoller Sonderstandorte möglich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Böden ohne Grundwasser- und Staunäseeinfluss im Oberboden (sehr trockene Böden, sehr wasserdurchlässig, nährstoffarm) z.B. Podsol, Ranker, Rendzina</li> <li>- sehr feuchte Böden (geringe Wasserdurchlässigkeit, Staunässe, Grundwasserbeeinflusst), z.B. Gleye, Niedermoor</li> <li>- mittelfeuchte Böden mit sehr guter Nährstoffversorgung, z.B. Schwarzerden</li> </ul>
<b>hoch</b> (ökologische Standorte mit hohem Anteil spezialisierter Arten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- staunasse Böden natürlicher Entstehung, z.B. Pseudogley, Staugley</li> </ul>
<b>mittel</b> (Entwicklungspotenzial für vielfältige Tier- und Pflanzenwelt)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mittelfeuchte, tiefgründige Böden mit einer guten Nährstoffversorgung, z.B. Braunerde, Parabraunerde</li> <li>- mittelfeuchte, flachgründige Böden mit einer mittleren Nährstoffversorgung, z.B. Ranker-Braunerde, Podsol-Braunerde</li> </ul>
<b>gering</b> (überwiegend für Ubiquisten, bei großen Flächen auch für Spezialisten)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- natürliche Böden, die ihre ursprünglichen Lebensraumfunktionen verloren haben, z.B. stark anthropogen verdichteter Boden, mineralisiertes Niedermoor</li> </ul>
<b>nachrangig</b> (sehr geringes Entwicklungspotenzial)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- künstlich veränderte Böden auf Deponien und Halden mit geringem Entwicklungspotenzial (flächendeckende Auftragshorizonte aus Schüttungen und Aufspülungen aus natürlichen Substraten sind ihrem Entwicklungspotenzial bzw. ihren Standorteigenschaften entsprechend einzustufen)</li> <li>- künstlich veränderte Böden kleinräumig, z.B. Böschungen, Aufschüttungen mit geringem Entwicklungspotenzial</li> </ul>

Die Böden im Untersuchungsraum wurden im Pleistozän geprägt. Deren letzte Eiszeit hinterließ die für den Raum charakteristischen Talkiese und Talsande auf der noch deutlich sichtbaren Niederterrasse zwischen Zeithain und Neudorf, in Richtung Jacobsthal. Die Leitbodenformen sind laut MMK vernässungsfreie Sand-Rosterden und Decklehmsand-Braunerden.

**Die im Untersuchungsraum vorherrschenden Böden zeigen eine mittlere biotische Lebensraumfunktion.**



### **Gesamtbewertung Schutzgut Boden**

Je nach Bodennutzungen und Vorbelastungen ergeben sich für die im Untersuchungsraum bestehenden Bodenpotenziale folgende ökologische Gesamtbewertungen.

**Tabelle 12: Bodenbewertung**

Teilflächen	Beurteilung der Lebensraumfunktion	Wert hinsichtlich Belastungsfreiheit / Nutzungsintensität	Gesamtbewertung biotische Lebensraumfunktion/ ökologischer Wert
Böden unter Gehölzbeständen o.a. Standorte langer Lagerzeit	mittel	mittel	mittel
Böden unter Grünland	mittel	mittel	mittel
Straßenrandbereiche bis 10 m an der B 169	gering	gering	gering
intensiv genutzte Böden unter Ackerflächen	gering	gering	gering
veränderte Böden ohne natürlichen Bodenaufbau (vegetationslos, versiegelt)	nachrangig	nachrangig	nachrangig

**Versiegelte Böden (Straßenflächen, Siedlungsbebauungen) und besitzen keine Funktionen für den Naturhaushalt und sind als nachrangig zu bewerten. Intensiv genutzte Ackerflächen sowie Straßenrandflächen an der B 169 sind mit einem geringen ökologischen Wert einzustufen.**

**Die Böden langer Lagerzeiten (Grünland-, Gehölz- und Forstflächen), werden mit einem mittleren ökologischen Wert eingestuft.**

**Es sind ausgewiesene Altablagerungen im Nahbereich der zu erneuernden B 169 vorhanden:** 85200934 Bau-km 2+700 links Ehemalige Schweinemastanlage,  
85200919 Bau-km 3+250 links Truppenübungsplatz Zeithain.

### **2.2.2.3 Wasser**

#### **Grundwasser - Bewertungsmethodik, Bestandsbeschreibung und -bewertung**

Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit der Grundwasserpotenziale für den Naturhaushalt sind folgende Kriterien zu untersuchen:

- Grundwasserneubildungsrate
- Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeinträge

**Tabelle 13: Bewertungskriterien Grundwasser**

Bewertungskriterien	Wertstufe hinsichtlich Funktionserfüllung	
Grundwasserneubildungsrate	hoch	hohe Durchlässigkeit der Grundwasserdeckschichten, gute natürliche Versickerungsmöglichkeit
	mittel	vorhandene Durchlässigkeit der Grundwasserdeckschichten und natürliche Versickerungsmöglichkeit
	gering	fehlende Durchlässigkeit der Grundwasserdeckschichten und fehlende Versickerungsmöglichkeit
	nachrangig	über 80 % versiegelte Flächen
Empfindlichkeit gegenüber Schadstoffeintrag	hoch	geringe Mächtigkeit der Grundwasserdeckschichten (weniger als 2 m) und geringer Grundwasserflurabstand, Fehlen bindiger Deckschichten
	mittel	mittlere Mächtigkeit der Grundwasserdeckschichten und mittlerer Grundwasserflurabstand (zwischen 2 und 5 m), z.T. bindige Deckschichten
	gering	großer Grundwasserflurabstand (ab 5 m), mächtige und/oder bindige Grundwasserdeckschichten



Der Untersuchungsraum befindet sich im Bereich der Elbe-Elster-Grundwasserscheide. Der Grundwasserzufluss erfolgt von Osten in den als Hauptgrundwasserleiter fungierenden pleistozänen Kies- und Sandschichten. Diese Schichten weisen Mächtigkeiten zwischen 30 und 40 m auf. Der Grundwasserflurabstand beträgt >2-5 m. Der Anteil bindiger Böden in der Versickerungszone beträgt weniger als 20 %. Die Grundwasserneubildungsrate nach „Kdt-Empfehlung“ liegt bei ca. 6,1 – 6,2 l/s x km<sup>2</sup> und erfolgt größtenteils über Niederschlagseintrag.

Der gesamte Erneuerungsabschnitt befindet sich im Trinkwasserschutzgebiet Fichtenberg (TWS-Zone III B).

#### **Gesamtbewertung Schutzgut Grundwasser**

Der Straßenerneuerungsabschnitt befindet sich vollständig im Trinkwasserschutzgebiet Fichtenberg (TWS-Zone III B). Hinsichtlich der Grundwasserneubildungsrate und der daraus resultierenden Grundwassernutzung im Trinkwasserschutzgebiet besteht eine hohe Werteinstufung für das Schutzgut. Die Grundwasservorkommen sind aufgrund der sandigen Deckschichten bzw. dem Fehlen bindiger Bodenanteile gegenüber flächenhaft eindringenden Schadstoffen gering geschützt. Mit dem vorherrschenden Grundwasserflurabstand von 2-5 m ist eine mittlere Empfindlichkeit gegenüber flächenhaften Schadstoffeinträgen zu prognostizieren.

#### **Oberflächengewässer - Bewertungsmethodik, Bestandsbeschreibung und -bewertung**

Im Untersuchungsraum befinden sich keine Fließ- oder Stillgewässer.

#### **2.2.2.4 Klima/ Luft**

##### **Bewertungsmethodik, Bestandsbeschreibung und -bewertung**

Zur Bewertung der Leistungsfähigkeit der Klimapotenziale im Untersuchungsraum sind folgende Kriterien zu untersuchen:

- klimatische Regenerationsfunktion
- klimatische Ausgleichsfunktion
- Emissionen / Vorbelastungen

##### **Klimatische Regenerationsfunktion**

Eine wesentliche Bedeutung für das klimatische Regenerationsvermögen besitzen flächige Vegetationsstrukturen, wie z.B. Wälder, Parks u.a., die hohe Filter- und Sedimentationsfunktionen erfüllen. In nachstehender Tabelle erfolgt an Hand differenzierter Nutzungstypen die Bewertung der Filter- und Sedimentationsfunktionen als Parameter der klimatischen Regenerationsfunktion.

**Tabelle 14: Bewertung der klimatischen Regenerationsfunktion**

(VDI-KOMMISSION REINHALTUNG DER LUFT, 1988, geändert)

Wertstufe	Klimatische Regenerationsfunktion ausgewählter Nutzungstypen
Sehr hoch	Wald
hoch	Restwälder, Grünanlagen mit hohem Gehölzanteil, offene Bebauung, Einzel- und Reihenhausbau mit gehölzbestandenen Gärten
mittel	Landwirtschaftliche Flächen mit hohem Anteil an Feldgehölzen, Straßen- und Bahnanlagen mit ausgeprägtem Begleitgrün
gering	landwirtschaftliche Flächen, Stillgewässer
nachrangig	Gewerbegebiete, Flächen der Ver- und Entsorgung Straßen- und Bahnanlagen ohne oder mit vereinzeltm Begleitgrün, Großparkplätze

Der überwiegende Flächenanteil im Untersuchungsraum besteht aus Forstflächen, die eine sehr hohe klimatische Regenerationsfunktion erfüllen. Die B 169 quert den Forstbestand. Diese Vorbelastung im trassennahen Bereich bedingt eine Minderung um eine Wertstufe.



### Klimatische Ausgleichsfunktion

Für die Bewertung der klimatischen Ausgleichsfunktion sind folgende Kriterien ausschlaggebend:

- Kaltluftentstehung
- siedlungsbezogene Frischluftversorgung (Intensität des Kaltluftabflusses)
- Lufthygienische Regeneration

Die nachstehende Tabelle zeigt zu den o. g. Kriterien die zugeordneten Funktionswertstufen.

**Tabelle 15: Bewertungskriterien Klima/Luft**

Kriterium	Wertstufe anhand Funktionserfüllung	
Kaltluftentstehung	hoch	Acker- und Wiesenflächen, gemischt, z.T. feuchte Wiesenflächen mit Kaltluftabfluss und Siedlungsbezug
	mittel	Acker- und Wiesenflächen ohne Kaltluftabfluss oder direkten Siedlungsbezug, ausgedehnte Flächen mit geringem Baumbestand oder Brachflächen bzw. trockene Wiesen
	gering	Siedlungsfläche, Waldfläche, Wasserflächen
	nachrangig	vegetationslose Flächen, großflächig versiegelte Flächen
Siedlungsbezogene Frischluftversorgung (Intensität des Kaltluftabflusses)	hoch	Kaltluftbahn oder Tal mit Talsohlenbreite von 400 m bis 1.000 m mit Kaltluftbewegung
	mittel	Tal mit Talsohlenbreite von 400 m mit Kaltluftbewegung
	gering	Ebene oder obere Hangzone eines Tals
	nachrangig	Flächen der Ebene mit hoher Rauigkeit
Lufthygienische Regeneration (potentielle Filter- und Abschirmfunktion von Nutzungstypen)	hoch	Wald, massive Gehölzpflanzungen
	mittel	Restwald, durchgrünte Siedlungen, lineare Gehölzflächen geringer Breite, Straßen mit durchgängigem Begleitgrün (vitale Altbäume)
	gering	landwirtschaftliche Flächen, Straßen mit vereinzelt Straßenbegleitgrün oder Jungbaumbestand
	nachrangig	vegetationslose Flächen, großflächig versiegelte Flächen etc.

Die im Untersuchungsraum bestehenden Flächennutzungen sind hinsichtlich den klimatischen Ausgleichsfunktionen wie folgt zu bewerten.

**Tabelle 16: Bewertung Klima/Luft entsprechend der Flächennutzungen**

Teilräume im Untersuchungsraum	Kaltluftentstehung	Siedlungsbezogene Frischluftversorgung/Kaltluftabfluss	Lufthygienische Regeneration	Gesamtbewertung klimatische Ausgleichsfunktion
Acker- und Wiesenflächen <u>ohne</u> Kaltluftabfluss oder direkten Siedlungsbezug (nordwestl. u. südl., südwestl. Neudorf)	mittel	nachrangig (Flächen der Ebene mit hoher Rauigkeit)	gering	gering
Siedlungsfläche (Neudorf)	gering		mittel (durchgrünte Siedlung)	gering
Wald (Forstbestand nördl. Neudorf, beidseitig an B 169)	gering		hoch	mittel durch Vorbelastung an B 169 sowie Forst-Monokultur
ausgedehnte Flächen mit geringem Baumbestand (südöstl. Neudorf)	gering		mittel	gering
vegetationslose Flächen, großflächig versiegelte Flächen (Verkehrsflächen der B 169 u. a.)	nachrangig		nachrangig	nachrangig



Nach ZIMMERMANN (1988) werden Acker- und/ oder Wiesenflächen als Kaltluftentstehungsgebiete mit hoher bis mittlerer Wertstufe bewertet. Unter Berücksichtigung des nahezu ebenen Untersuchungsraums, ohne Kaltluft- (Frischluff-) Abflussbahnen, sind diese Potenziale mit einer geringen Wertstufe auszuweisen.

#### **Emissionen / Vorbelastungen**

Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Nach einer rückläufigen Verkehrsbelegung in den Jahren 2010 und 2015 mit einem DTV von 6.600 und 6.000 Kfz / 24 h (Zählstelle 4646-1102) ist somit wieder ein Anstieg auf das Niveau von 2005 DTV von 9.000 Kfz / 24 h (Zählstelle 4646-1102) zu erwarten. Der prognostizierte Schwerverkehrsanteil fällt jedoch mit 9,6 % wesentlich niedriger gegenüber dem Jahr 2005 mit 15,9 % aus.

Nach ZIMMERMANN besteht für ein Verkehrsaufkommen von ca. 10.000 Kfz/24 h eine mittlere Emissionsbelastung.

#### **Gesamtbewertung Schutzgut Klima / Luft**

**Der Untersuchungsraum weist mittlere (Wald) bis geringe klimatische Regenerations- und Ausgleichsfunktionen auf. Die Verkehrsbelastung der B 169 bewirkt eine mittlere Emissionsbelastung.**

#### **2.2.2.5 Landschaftsbild und Erholungseignung**

##### **Bestandsbeschreibung und -bewertung**

Großräumig betrachtet, befindet sich das Gebiet im Naturraum der „Elsterwerda-Herzberger Elsterniederung“. Kleinräumig gesehen liegt der zu erneuernde Bundesstraßenabschnitt in einer ebenen, durch Forst- und Landwirtschaft geprägten Landschaft.

Das Landschaftsbild des Untersuchungsraums wird insbesondere geprägt durch:

- großräumige Wald- und Forstflächen beidseitig der B 169, nördlich von Neudorf
- geschlossene Straßenbaumreihe (ca. 25 Jahre alter Bestand mit Eberesche) an der westlichen Straßenseite der B 169, südlich von Neudorf
- Brach- und Aflagerflächen, tw. mit sukzessiven Gehölzaufwuchs südöstlich von Neudorf

Die zu erneuernde B 169 quert das Siedlungsgebiet von Neudorf im Straßenkreuzungsbereich B 169 / Wasserturmstraße. Hier bestehen zwei Einzelanwesen mit dichten Gehölzpflanzungen am Straßenrand (u. a. ein Erdwall mit dichter Nadelbaumhecke südwestl. der Kreuzung) sowie ein ehem. braches Wasserwerkgelände mit Wasserturm, ausgewiesen als Baudenkmal.

#### **Gesamtbewertung Landschaftsbild und Erholungseignung**

Aufgrund einer mittleren Attraktivität des Landschaftsbilds beschränkt sich die Erholungseignung des Untersuchungsraumes auf die siedlungsnahen Wohn-, Garten- und Landschaftsbereiche. Nördlich von Neudorf bestehen mit den öffentlich zugänglichen Wald- und Heideflächen (Gohrischheide) deutlich höhere Erholungseignungen.

#### **2.3 Schutzgebiete**

Im Untersuchungsraum befinden sich keine naturschutzrechtlich geschützten Biotope (gem. § 30 BNatSchG/ § 21 SächsNatSchG) oder Schutzgebiete/ -objekte (gem. §§ 21-29 BNatSchG/ §§ 13-19 SächsNatSchG).

Das Vorhaben befindet sich in ca. 0,3 bis 2,5 km Entfernung zu den nächstgelegenen Schutzgebieten:

- Naturschutzgebiet „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“ (D 95, festgesetzt 1998),
- FFH-Gebiet „Gohrischheide und Elbniederterrasse Zeithain“ (DE4545304) und
- SPA-Gebiet „Gohrischheide“ (DE4545451)



Aufgrund der o. g. Entfernungen sowie des Vorhabencharakters (Erneuerung einer bestehenden Bundesstraße) sind keine Betroffenheiten für die genannten Schutzgebiete zu erwarten. In Abstimmung mit dem Kreisumweltamt werden für das Vorhaben keine FFH- Verträglichkeitsprüfungen gefordert.

## 2.4 Zusammenfassung der Bestandserfassung

Zusammenfassend bestehen im Untersuchungsraum folgende schutzgutbezogene Wertigkeiten:

- **Schutzgut Pflanzen und Tiere:** Der Biotoptypen- und Artenbestand zeigt überwiegend geringe bis mittlere Wertstufen und nur für die vorkommenden Gehölz-, Wald- bzw. Forstbestände mittlere bis hohe Wertstufen (s. Tab. 4). Hervorzuheben ist, dass der Untersuchungsraum überwiegend durch Forstbestände geprägt ist, die durch die bestehende B 169 bzw. durch den geplanten Erneuerungsabschnitt der B 169 gequert werden. Es überwiegen reine Nadelforstbestände, die auf Grund des relativ hohen Bestandsalters dennoch eine mittlere bis hohe ökologische Gesamtbewertung aufweisen. Nadel-Laub-Mischbestände kommen nur vereinzelt vor und werden auf Grund des relativ jungen Bestandsalters ebenfalls einer mittleren bis hohen ökologischen Gesamtbewertung zugeordnet.  
Es bestehen keine Vorkommen geschützter Pflanzenarten oder geschützter Biotope. Die Straßenbaumreihe an der B 169 hat eine mittlere ökologische Bedeutung, insbesondere als Leitlinie im Lebensraumverbund.
- **Artenschutzrechtliche Belange:** Im Ergebnis der artenschutzrechtlichen Prüfung (Relevanzprüfung gem. Abschichtung der Landeslisten sowie vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist in Verbindung der vorgesehenen Vermeidungsmaßnahmen festzustellen, dass für die im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben keine bau-, anlage- oder betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG eintreten.
- **Schutzgut Boden:** Im Erneuerungsabschnitt bestehen Vorbelastungen durch die B 169. Die straßennahen Böden unter Acker sowie entlang der B 169 (Straßennebenflächen) sind einem geringen ökologischen Wert zuzuordnen. Der überwiegende Teil des Untersuchungsraums besteht aus Flächen mit Böden langer Lagerzeiten (unter Forst- und Gehölzflächen sowie Grünland), welche je einen mittleren ökologischen Wert zuzuordnen sind.  
Es existieren keine ausgewiesenen Altlasten- bzw. Altlastenverdachtsflächen im Nahbereich der zu erneuernden B 169.
- **Schutzgut Wasser, Grundwasser:** Der Erneuerungsabschnitt befindet sich vollständig im Trinkwasserschutzgebiet Fichtenberg (TWS-Zone III B) - hohe Werteinstufung für das Schutzgut. Die Grundwasservorkommen sind aufgrund der sandigen Deckschichten, bzw. dem Fehlen bindiger Bodenanteile, gegenüber flächenhaft eindringenden Schadstoffen gering geschützt. Grundwasserflurabstand 2-5 m (mittlere Empfindlichkeit gegenüber flächenhaften Schadstoffeinträgen).
- **Schutzgut Wasser, Oberflächengewässer:** Keine Oberflächengewässer bestehend
- **Schutzgut Klima/ Luft:** Der Untersuchungsraum weist mittlere (bei Wald) bis geringe klimatische Regenerations- und Ausgleichsfunktionen auf. Die Verkehrsbelastung der B 169 bewirkt eine mittlere Emissionsbelastung.
- **Schutzgut Landschaftsbild/ Erholungsnutzung:** Große Bedeutung für das Landschaftsbild haben die Baum- und Gehölzreihe an der B 169 (südl. Erneuerungsabschnitt) sowie der sukzessive Gehölzaufwuchs südöstlich von Neudorf im Bereich einer Brach- und Altlagerflächen südöstlich von Neudorf. Aufgrund der geringen Attraktivität des Landschaftsbilds beschränkt sich die Erholungseignung des Untersuchungsraumes auf die siedlungsnahen Wohn-, Garten- und Grünflächenbereiche. Nördlich von Neudorf bestehen mit den öffentlich zugänglichen Wald- und Heideflächen (Gohrschheide) deutlich höhere Erholungseignungen.



### **3 Dokumentation zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen**

#### **3.1 Straßenbautechnische Vermeidungsmaßnahmen**

Bundes- und Landesnaturschutzgesetz verpflichten den Vorhabenträger vermeidbare Beeinträchtigungen/ Eingriffe in Natur und Landschaft zu unterlassen.

Zu diesem Zweck wurden verschiedene Planungs-Varianten für die Straßenerneuerung entwickelt und hinsichtlich einer Vermeidung oder Minimierung vorhabenbedingter Eingriffe geprüft. Im Mittelpunkt standen dabei

- die Minimierung eines zusätzlichen Flächenbedarfs sowie
- der Erhalt der Straßenbaumreihe sowie des straßennahen Baumbestands.

#### **3.2 Vermeidungsmaßnahmen bei der Durchführung der Baumaßnahme**

Die nachfolgend aufgeführten Vermeidungsmaßnahmen sind entweder naturschutzfachlich begründet (gekennzeichnet durch „V“) oder artenschutzfachlich begründet (gekennzeichnet durch „V<sub>CEF</sub>“). Die konkreten Maßnahmeninhalte sind im jeweiligen Maßnahmenblatt beschrieben.

**1 V<sub>CEF</sub>** Umweltbaubegleitung (Ökologische Baubegleitung)

**2 V** Bauzeitlicher Schutz der Straßenbäume und straßennahen Vegetationsbestände

**3 V<sub>CEF</sub>** Kontrolle nach Tierbesatz in zu fällenden Alt-Bäumen mit Habitateignung

**4 V<sub>CEF</sub>** Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung. Baufeldfreimachung und Gehölzfällung außerhalb der Brutzeit gem. der gesetzlichen Sperrfrist vom 1. März bis 30. Sept.

### **4 Konfliktanalyse / Eingriffsermittlung**

#### **4.1 Projektbezogene Wirkfaktoren / Umweltauswirkungen**

Es erfolgt eine schutzgutbezogene Untersuchung sämtlicher durch das Vorhaben nicht auszuschließender Wirkungen. Konflikte mit erheblichen Wirkungen auf die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und auf das Landschaftsbild werden als Eingriffe i. S. des BNatSchG/ Sächs-NatSchG ausgewiesen. Die projektbezogenen Wirkfaktoren und Betroffenheiten für die jeweiligen Schutzgüter werden in der nachstehenden Tabelle 17 ausgewertet. Angaben zu den jeweiligen Eingriffsgrößen erfolgen in der Unterlage 9.3 - Vergleichenden Gegenüberstellung/ Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz.

#### **4.2 Methodik der Konfliktanalyse**

Die Projektwirkungen und daraus abzuleitenden Konflikte werden entsprechend deren Ursachen in drei Gruppen unterschieden:

- anlagebedingte Projektwirkungen, die durch die bauliche Anlage (Bauwerk) verursacht werden und eine dauerhafte Wirkung auf die Schutzgüter ausüben
- baubedingte Projektwirkungen, die mit dem Baugeschehen einhergehen und somit in der Regel zeitlich befristet (temporär) sind
- betriebsbedingte Projektwirkungen, die durch den Straßenverkehr (i. W. Lärm-, und Schadstoffemissionen) verursacht werden

Mit der bestehenden Bundesstraße existieren bereits anlage- und betriebsbedingte Wirkfaktoren (Vorbelastungen). Untersucht werden die zusätzlich mit der geplanten Straßenerneuerung entstehenden Wirkfaktoren. Es werden die konkret zu erwartenden Veränderungen bzw. Beeinträchtigungen für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild nach Art, Intensität, räumlicher Ausdehnung und Dauer abgeschätzt (vgl. JESSEL 2000a).

Für eine eingriffsrelevante Abschätzung der zu erwartenden Beeinträchtigungen auf die Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes sind die



- Bedeutung der beeinträchtigten Bezugsräume hinsichtlich dessen Strukturen und Funktionen (Schutzwürdigkeit),
- Bedeutung der beeinträchtigten Bezugsräume als Teil- oder Gesamthabitat für Tier- und Pflanzenarten (Artenschutz) sowie
- Art und Empfindlichkeit der Strukturen und Funktionen hinsichtlich der Art, Ausbreitung, Intensität und Dauer der prognostizierten unvermeidbaren Wirkungen unter Berücksichtigung der bestehenden Vorbelastungen

zu Grunde zu legen.

Entsprechend der Art und Intensität der vorhabenbedingten Wirkungen leitet sich ggf. eine Minderung der schutzgutbezogenen Leistungsfähigkeit für den Naturhaushalt bzw. die Konfliktschwere ab (verbal-argumentative Ermittlung des Kompensationsbedarfs).

Abschließend erfolgt eine tabellarische Gegenüberstellung der vorhabenbedingten Eingriffe mit den geplanten Ausgleichs- bzw. Ersatzmaßnahmen sowie der Nachweis über eine angemessene naturschutzfachliche/ -rechtliche Kompensation der festgestellten Eingriffe.

#### **4.3 Zusammenfassung der Beeinträchtigungen**

Die geplante Erneuerung der Bundesstraße B 169 auf ca. 1,22 km Länge beinhaltet i. W. eine Regelkonforme Trassenverbreiterung um 1,50 m, sicherheitsspezifische Verbesserung der Krümmen- und Überholsehtweiten, Umbau des Knotenpunktes bei Neudorf zum Kreisverkehrsplatz, Anbindung der Gemeindeverbindungsstraße nach Streumen und Wasserturmstraße an den umgebauten Kreisverkehrsplatz, Fortsetzung des bis zum Knotenpunkt bestehenden Radwegs parallel zur B 169 bis Lichtensee (Radwegneubau) sowie Neubau eines Versickerungsbeckens für regelgerechte Straßenentwässerung.

Die nachfolgende tabellarische Konfliktanalyse erfolgt für sämtliche Schutzgüter, getrennt nach anlage-, bau- und betriebsbedingten Wirkungen.



**Tabelle 17: Projektbezogene Wirkfaktoren / Umweltauswirkungen**

Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Boden</b>  <b>Bo1</b> (anlagebedingt) <b>Verlust von Bodenfunktionen durch Versiegelung, Teilversiegelung</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> gesamter Erneuerungsabschnitt B 169, i. W. vorbelastete Straßennebenflächen  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlust der Bodenfunktionen durch Versiegelung (regelkonforme Straßenverbreiterung 6,5 m um 1,5 m auf 8,0 m; Optimierung der Linienführung in den Kurvenbereichen, um v. a. bestehende sicherheitskritische Defizite zu beseitigen, Radwegneubau/-verlängerung i. Richtung Lichtensee, neue Kreisverkehrsanlage)</li> <li>- Teilverlust der Bodenfunktionen durch Teilversiegelung (Anlage Straßenbankett, Wegumfahrung um geplantes Versickerbecken)</li> </ul> <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> Versiegelung, Teilversiegelung Landschaftsökologische Gesamtbewertung Schutzgut Boden unter Berücksichtigung der Vorbelastungen durch die B 169: gering (bei Inanspruchnahme von Straßenbankett) bis mittel (bei Inanspruchnahme straßennaher Wald-, Gehölz-, Grünland, Acker, Gartenrandflächen an der B 169)	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bodenlebensraumverlust (tlw. vorbelastet durch straßennahe Lage bzw. Straßenimmissionen)</li> </ul> <b>Lebensraumverbundfunktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriff für das Schutzgut Boden</li> <li>- Die Eingriffsbilanzierung berücksichtigt die Vorbelastung der beanspruchten Bodenflächen durch die Lage an der B 169</li> </ul>
<b>Schutzgut Boden</b>  <b>Bo2</b> (anlagebedingt) <b>Teilverlust von Bodenfunktionen durch Abgrabungen, Aufschüttung, Verdichtung (Veränderungen der Bodenstruktur)</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> gesamter Erneuerungsabschnitt B 169, i. W. vorbelastete Straßennebenflächen  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Teilverlust (Beeinträchtigung) der Bodenfunktionen durch Abgrabung, Aufschüttung, Verdichtung für die Anlage der Straßenmulden, -böschungen sowie des Versickerbeckens ohne Beckenabdichtung  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> Abgrabung, Aufschüttung, Verdichtung (Veränderungen der Bodenstruktur) Landschaftsökologische Gesamtbewertung Schutzgut Boden unter Berücksichtigung der Vorbelastungen durch die B 169: gering (bei Inanspruchnahme von Straßenbankett) bis mittel (bei Inanspruchnahme straßennaher Wald-, Gehölz-, Grünland, Acker, Gartenrandflächen an der B 169)	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung von Bodenlebensräumen (tlw. vorbelastet durch straßennahe Lage bzw. Straßenimmissionen)</li> </ul> <b>Lebensraumverbundfunktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriff für das Schutzgut Boden</li> <li>- Teilverlust, da Bodenfunktionen tlw. erhalten bleiben</li> <li>- Die Eingriffsbilanzierung berücksichtigt die tlw. Vorbelastung der beanspruchten Bodenflächen durch die Lage an der B 169</li> </ul>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B1</b> (anlagebedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Straßenbaumfällung</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> 2+150 bis KVP: 9 Mehlbeere StD. 15 cm; 2+310 bis 2+360: 3 Linden StD. 0,50 m; 2+550, 3+250: 2 Eichen StD. 0,50 m; KVP: 1 Ahorn StD. 0,35 m; Wasserturmstraße: 1 Pappel StD. 1,10 m, 1 Linde StD. 0,70 m  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Straßenbaumfällungen außerorts</li> <li>- Straßenbaumfällungen in d. Ortslage (gemäß Baumschutzsatzung)</li> </ul> geringe - mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung (Vorbelastung durch Angrenzung an B 169)  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 17 Straßenbaum-Verluste</li> </ul>	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- potenzielle, suboptimale Lebensstätten für Straßen tolerante Tierarten insbes. Vögel, Fledermäuse (Pappel), Insekten</li> </ul> <b>Lebensraumverbundfunktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere</li> <li>- Vorbelastung durch die Lage an der B 169</li> </ul>
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B2</b> (anlagebedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Waldrandverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Waldrand beidseitig der B 169 ab KVP bis Ende des Erneuerungsabschnittes (Bau-km 2+380 – 3+220)  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Biotopverlust durch dauerhafte Inanspruchnahme der Waldrandbereiche an der B 169 für die Straßenverbreiterung mit Anbau eines Radwegs und Anlage des KVP. Vorbelastung durch Angrenzung an B 169. Mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung aufgrund der o. g. Vorbelastung, der überwiegend bestehenden Monokultur (Nadelforst mit geringem Anteil an Laubgehölzarten), suboptimalen Habitateignung für straßentolerante Tierarten.  <b>Fazit: Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b> Dagegen besteht für die vorübergehende/ bauzeitliche Inanspruchnahme der Waldrandbereiche kein Eingriffstatbestand, da gem. Abstimmung mit dem für die Wald-/ Forstflächen zuständige Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), am 01.10.2018, ein dauerhafter Brand-/ Wundstreifen in 4 – 5 m Breite am waldseitigen Straßenrand (Ost) vorgesehen ist, welcher nach wie vor als (unbestockte) Wald-/ Forstfläche gilt. Die Herstellung erfolgt durch den Vorhabenträger, die dauerhafte Unterhaltung obliegt dem Forstbewirtschafter/ BImA.	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- potenzielle, suboptimale Lebensstätten für Straßen tolerante Tierarten insbes. Vögel</li> </ul> <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere</li> <li>- Vorbelastung durch die Lage an der B 169</li> </ul>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B3</b> (anlagebedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Gebüschverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Gebüsch mit Baumgruppen (CIR: 624) nordwestl. des geplanten KVP u. am geplanten Versickerbecken  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Biotopverlust Gebüsch mit Baumgruppen für die Anlage des KVP und Radwegs sowie eines Versickerbeckens; <u>erhebliche Vorbelastung</u> durch Angrenzung an B 169 sowie <u>geringe Vorbelastung</u> im Bereich der Ackerflur. Geringe bis mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung.  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- suboptimal für Straßen tolerante Tierarten insbes. Vögel (nordwestl. des geplanten KVP)</li> <li>- potenziell, insbes. für Vögel (Gebüsch mit Baumgruppen in Ackerflur im Bereich des gepl. Versickerbecken)</li> </ul> <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (anlagebedingt) Pot. Konflikt  <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: <b>Ackerverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Acker südöstl. am geplanten KVP  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Bauzeitliche, anschließend dauerhafte Inanspruchnahme einer Ackerfläche für die Anlage eines Versickerbeckens; Vorbelastung durch Intensivnutzung (Acker) sowie Angrenzung an Waserturmstraße und B 169, geringe landschaftsökologische Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (anlagebedingt) Pot. Konflikt  <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: <b>Gartenrandverluste</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Gartenränder am geplanten KVP Neudorf  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Dauerhafte Inanspruchnahme von Gartenrändern für die Straßenverbreiterung mit Anbau eines Radwegs; Vorbelastung durch Angrenzung an B 169, geringe landschaftsökologische Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul> <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (anlagebedingt) Pot. Konflikt	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> mesophiles Grünland im Bereich des geplanten Versickerbecken	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Dauerhafte Inanspruchnahme von mesophilen Grünlandrändern an der B 169 für die Straßenverbreiterung mit Anbau eines Radwegs sowie für die Anlage des Versickerbeckens; Vorbelas-	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- keine erhebliche Relevanz</li> </ul>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz: <b>Grünlandver- lust</b>	und an B 169 (Bau-km 2+540 – 2+620) <b>Wirkzeit:</b> Dauerhaft	tung durch Angrenzung an B 169, geringe landschaftsökologi- sche Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine erhebliche Relevanz <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Artenschutz</b> (anlagebedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz <u>unter Berücksich- tigung der vorgeschriebe- nen Vermei- dungsmaßnah- men</u>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Erneuerungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft	<b>Konfliktbeurteilung LBP/ Fazit Artenschutz:</b> Im Ergebnis der im Kap. 2.2.2.1 sowie der in der artenschutz- rechtlichen Prüfung geführten Anlagen 1, 2, 3 (Relevanzprüfung gem. Abschichtung der Landeslisten sowie vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist <b>in Verbindung der geplanten Vermei- dungsmaßnahmen</b> festzustellen, dass für die im Untersu- chungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben <b>keine bau-, anlage- oder betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten.</b>  Im Untersuchungsraum bestehen keine naturschutzrechtlich geschützten Biotope (§ 30 BNatSchG/ § 21 SächsNatSchG).	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Betroffenheit für geschützte bzw. artenschutzrechtlich relevante Habitate <u>un- ter Berücksichtigung der geplanten Vermei- dungsmaßnahmen</u>  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine artenschutzrechtliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - keine artenschutzrechtliche Betroffenheit im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG
<b>Schutzgut Wasser</b>  (anlagebedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz: <b>Lage des Erneuerungsab- schnitts in der Trinkwasserschutzzone III B</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> gesamter Erneue- rungsabschnitt B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft, wie bisher	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Im Wirkraum befinden sich keine Vorfluter bzw. Oberflächenge- wässer. Der Erneuerungsabschnitt liegt vollständig in der Trink- wasserschutzzone III B, unterliegt somit den Anforderungen der RiStWag. Die bisherige Entwässerung durch Versickerung in Straßenmul- den bleibt bestehen. Für die Entwässerung des geplanten Kreisverkehrsplatzes ist zusätzlich ein Versickerbecken geplant. Gemäß RiStWag werden zur Reinigung des Oberflächenwas- sers die Versickerflächen mit 20 cm Oberboden angedeckt. Die Forderung der RiStWag, bei Versickerung einen Mindestab- stand zum zu erwartenden mittleren höchsten Grundwasser- stand (MHGW) von 5 m einzuhalten, wird bei der geplanten Mulden- und Beckenversickerung gewährleistet. <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG.</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Wasser bei Realisierung/ Gewährleistung der Auflagen gem. RiStWag
<b>Schutzgut Klima/ Luft</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> gesamter Erneue- rungsabschnitt B 169	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Die Straßenerneuerung mit einer Verbreiterung um 1,50 m, mit Anbau eines Radwegs, Optimierung der Linienführung in den	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>K1</b> (anlagebedingt) <b>Verlust von Klimafunktionen durch Waldverlust</b>	<b>Wirkzeit:</b> dauerhaft, wie bisher	<p>Kurvenbereichen, Kreuzungsumbau zu einer Kreisverkehrsanlage in Neudorf bewirkt einen Verlust der straßenangrenzenden Waldflächen, die klimatisch mittlere Regenerations- und Ausgleichsfunktionen erfüllen. Entsprechend der Größe des Waldverlustes ist eine erhebliche Beeinträchtigung der lufthygienischen Schutzgutfunktionen i. S. eines Eingriffs einzuschätzen.</p> <p><b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG.</b></p> <p>Auf der östlichen Straßenseite (ohne geplanten Radweg) ist die Anlage eines dauerhaften Brand-/ Wundschutzstreifens vorgesehen. Dieser wird im Zuge der Baufeldfreimachung hergestellt; Breite: 4 bis 5 m. Gem. Abstimmung mit dem Amt für Forst und Kreisentwicklung Großenhain am 13.09.2018, 01.10.2018 (BlmA) obliegt die dauerhafte vegetationslose Freihaltung bzw. Unterhaltung nach Bauabschluss dem Waldeigentümer (BlmA). <b>Die Anlage des Brand-/ Wundschutzstreifens gilt als nicht Eingriffsrelevant i. S. des BNatSchG bzw. SächsWaldG.</b></p>	<p><b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz</p> <p><b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Eingriff für das Schutzgut Klima/ Luft</p>
<b>Schutzgut Landschaftsbild/ Erholungseignung</b>  <b>L1</b> (anlagebedingt) <b>Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch Straßenbaum-, Gebüsch- und Waldverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> siehe oben <b>B1, B2, B3</b>  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<p><b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch Straßen-, Gebüsch- und Waldverlust (siehe oben <b>B1, B2, B3</b>):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- 17 Baumverluste an B 169 und Wasserturmstraße</li> <li>- Hecken-, Gebüsch-, Baumgruppenverlust (CIR: 624): nordwestl. des geplanten KVP und in Ackerflur am geplanten Versickerbecken</li> <li>- Waldverlust (Waldrand) beidseitig der B 169 ab KVP bis Ende des Erneuerungsabschnittes (Bau-km 2+380 – 3+320)</li> <li>- Keine Beeinträchtigung der Erholungseignung unter Berücksichtigung der bestehenden Vorbelastung durch die B 169 bzw. der nicht vorhandenen Erholungseignungen</li> </ul> <p><b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG.</b></p>	<p><b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - siehe oben Konflikt <b>B1, B2, B3</b></p> <p><b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine erhebliche Relevanz</p> <p><b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Eingriff für das Schutzgut Landschaftsbild - kein Eingriff für die Erholungseignung</p>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Boden</b> (baubedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: keine zusätzl. Bauflächen, da bauzeitl. Vollsperrung B 169	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Straßen und Straßenrandbereich an B 169, gesamter Erneuerungsabschnitt  <b>Wirkzeit:</b> (siehe oben Bo1, Bo2)	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> - Die Straßenerneuerung erfolgt ohne zusätzl. Baustellenflächen bei bauzeitl. Vollsperrung der B 169 (ausschließliche Flächennutzung der Bestands- und Planungstrasse) - Der baubedingte Eingriff für das Schutzgut Boden ist bereits mit der anlagebedingten Flächeninanspruchnahme bilanziert (siehe oben Bo1, Bo2)  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG.</b>	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine zusätzliche bauzeitl. Bodeninanspruchnahme (ausschließliche Flächennutzung der Bestands- und Planungstrasse bei bauzeitl. Vollsperrung der B 169)  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung</b> - keine Relevanz
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B1</b> (baubedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Straßenbaumfällung</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> siehe oben, anlagebedingt B1  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Der baubedingte Eingriff durch Baumverluste ist bereits mit dem anlagebedingten Eingriff bilanziert (siehe oben B1)  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> siehe oben, anlagebedingt B1	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - siehe oben, anlagebedingt B1  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Eingriff für das Schutzgut Pflanzen und Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B2</b> (baubedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Waldrandverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> siehe oben, anlagebedingt B2  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Der baubedingte Eingriff durch Baum- und Gehölzverluste ist bereits mit dem anlagebedingten Eingriff bilanziert (siehe oben B2)  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> siehe oben, anlagebedingt B2	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - siehe oben, anlagebedingt B2  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Eingriff für das Schutzgut Pflanzen und Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b>  <b>B3</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> siehe oben, anlagebedingt B3	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Der baubedingte Eingriff durch Baum- und Gehölzverluste ist bereits mit dem anlagebedingten Eingriff bilanziert (siehe oben B3)	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - siehe oben, anlagebedingt B3  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
(baubedingt) <b>Verlust von Biotopfunktionen durch Gebüschverlust</b>	<b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> siehe oben, anlagebedingt B3	- keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Eingriff für das Schutzgut Pflanzen und Tiere (Biotopverlust)
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (baubedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: <b>Ackerverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Acker südöstl. am geplanten KVP  <b>Wirkzeit:</b> -	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Bauzeitliche, anschließend dauerhafte Inanspruchnahme einer Ackerfläche für die Anlage eines Versickerbeckens; Vorbelastung durch Intensivnutzung (Acker) und Angrenzung an Wasserturmstraße und B 169, geringe landschaftsökologische Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Kein Eingriff f. das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (baubedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: <b>Gartenrandverluste</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Gartenränder am geplanten KVP Neudorf  <b>Wirkzeit:</b> -	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Bauzeitliche, anschließend dauerhafte Inanspruchnahme von Gartenrändern für die Straßenverbreiterung mit Anbau eines Radwegs; Vorbelastung durch Angrenzung an B 169, geringe landschaftsökologische Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Schutzgut Pflanzen/ Tiere</b> (baubedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz: <b>Grünlandverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> mesophiles Grünland im Bereich des geplanten Versickerbeckens und an B 169 Neudorf Bau-km 2+540 – 2+620)  <b>Wirkzeit:</b> -	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Bauzeitliche, anschließend dauerhafte Inanspruchnahme von mesophilen Grünlandrändern an der B 169 für die Straßenverbreiterung mit Anbau eines Radwegs sowie für die Anlage des Versickerbeckens; Vorbelastung durch Angrenzung an B 169, geringe landschaftsökologische Gesamtbewertung bzw. keine erhebliche Beeinträchtigung der Schutzgutfunktion Pflanzen/ Tiere  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Pflanzen/ Tiere
<b>Artenschutz</b> (baubedingt) Pot. Konflikt	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> Erneuerungsabschnitt der B 169	<b>Konfliktbeurteilung LBP/ Fazit Artenschutz:</b> Im Ergebnis der im Kap. 2.2.2.1 sowie der in der artenschutzrechtlichen Prüfung geführten Anlagen 1, 2, 3 (Relevanzprüfung	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Betroffenheit für geschützte bzw. artenschutzrechtlich relevante Habitate <u>un-</u>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz unter Berücksichtigung der vorgeschriebenen Vermeidungsmaßnahmen	<b>Wirkzeit:</b> -	gem. Abschichtung der Landeslisten sowie vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist in <b>Verbindung der geplanten Vermeidungsmaßnahmen</b> festzustellen, dass für die im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben <b>keine bau-, anlage- oder betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten</b> .  Im Untersuchungsraum bestehen keine naturschutzrechtlich geschützten Biotope (§ 30 BNatSchG/ § 21 SächsNatSchG).	<u>ter Berücksichtigung der geplanten Vermeidungsmaßnahmen</u>  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine artenschutzrechtliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> keine artenschutzrechtl. Betroffenheit i. S der Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG <u>unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen</u>
<b>Schutzgut Wasser</b> (baubedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Straßenrandbereich an B 169, gesamter Erneuerungsabschnitt  <b>Wirkzeit:</b> -	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Im Wirkraum befinden sich keine Vorfluter bzw. Oberflächengewässer. Der Erneuerungsabschnitt liegt vollständig in der Trinkwasserschutzzone III B und unterliegt somit den Anforderungen der RiStWag sowie den Auflagen des gesetzlichen Boden- und Grundwasserschutzes, die durch die Baustellenüberwachung kontrolliert werden. Unter Berücksichtigung der genannten Auflagen bleiben erhebliche Beeinträchtigungen i. S. eines Eingriffs gem. BNatSchG/ SächsNatSchG ausgeschlossen.  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Kein Eingriff für das Schutzgut Wasser bei Gewährleistung der Schutzauflagen
<b>Schutzgut Klima/ Luft</b>  <b>K1</b> (baubedingt) <b>Verlust von Klimafunktionen durch Waldverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Straßenrandbereich an B 169, gesamter Erneuerungsabschnitt  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatzpflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Die Straßenerneuerung mit einer Verbreiterung um 1,50 m, mit Anbau eines Radweges, Optimierung der Linienführung in den Kurvenbereichen, Kreuzungsumbau zu einer Kreisverkehrsanlage in Neudorf bewirkt einen Verlust der straßenangrenzenden Waldflächen, die klimatisch mittlere Regenerations- und Ausgleichsfunktionen erfüllen.  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> Entsprechend der Größe des Waldverlustes ist eine erhebliche Beeinträchtigung der lufthygienischen Schutzgutfunktionen i. S. eines Eingriffs zu verzeichnen (siehe oben, anlagebedingt K1).	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Eingriff für das Schutzgut Klima/ Luft (siehe oben, anlagebedingt K1)



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Landschafts- bild/ Erho- lungseignung</b>  <b>L1</b> (baubedingt) <b>Beeinträchti- gung durch Straßenbaum-, Gebüsch- und Waldverlust</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> siehe oben, anlagebedingt L1  <b>Wirkzeit:</b> mittelfristig, da Ersatz- pflanzungen geplant	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Der baubedingte Eingriff durch Baum-, Gehölz- und Waldverluste ist bereits mit dem anlagebedingten Eingriff bilanziert (siehe oben L1)  Unter Berücksichtigung der Vorbelastungen durch die B 169 bzw. der nicht vorhandenen Erholungseignung im Untersuchungsraum ist durch die Straßenerneuerung keine bauzeitliche Beeinträchtigung der Erholungseignung zu prognostizieren.  <b>Fazit: Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</b> siehe oben, anlagebedingt L1	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - siehe oben Konflikt B1, B2, B3  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine erhebliche Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Eingriff für das Schutzgut Landschaftsbild - kein Eingriff für die Erholungseignung
<b>Schutzgut Boden</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft (wie bisher)	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Keine wesentliche Änderung der Verkehrsprognose und betriebsbedingten Schadstoffimmission. Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Nach ZIMMERMANN besteht für ein Verkehrsaufkommen von ca. 10.000 Kfz/24 h eine <u>mittlere Emissionsbelastung</u> .  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Keine betriebsbedingte Erheblichkeit für das Schutzgut Boden



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>Schutzgut Tiere/ Arten- schutz</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz  <b>Potenzielles Mortalitätsrisi- ko bei Tier- wechsel durch Straßenver- breiterung</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft (wie bisher)	<b>Konfliktbeurteilung LBP/ Fazit Artenschutz:</b> Straßenverbreiterung um 1,50 m (von 6,50 m im Bestand auf 8,00 m in der Planung) mit Anbau eines Radweges. Keine erhebliche Änderung der Straßen- und Verkehrssituation. Im Ergebnis der im Kap. 2.2.2.1 sowie der in der artenschutzrechtlichen Prüfung geführten Anlagen 1, 2, 3 (Relevanzprüfung gem. Abschichtung der Landeslisten sowie vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist festzustellen, dass für die im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben <b>keine betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten.</b>	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> keine betriebsbedingte Betroffenheit (Im Untersuchungsraum bestehen keine naturschutzrechtlich geschützten Biotope gem. § 30 BNatSchG/ § 21 SächsNatSchG). -  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine Betroffenheit  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> Keine Betroffenheit für das Schutzgut sowie keine artenschutzrechtliche Betroffenheit im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG
<b>Schutzgut Tiere/ Arten- schutz</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz  <b>Potenzielle Lärm- u. visu- elle Störbeein- trächtigung durch Verkehr</b>	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft (wie bisher)	<b>Konfliktbeurteilung LBP/ Fazit Artenschutz:</b> Keine wesentliche Änderung der Verkehrsprognose bzw. betriebsbedingte Verkehrsbelastung. Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Im Ergebnis der im Kap. 2.2.2.1 sowie der in der artenschutzrechtlichen Prüfung geführten Anlagen 1, 2, 3 (Relevanzprüfung gem. Abschichtung der Landeslisten sowie vereinfachte und spezielle Prüfungen) ist festzustellen, dass für die im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden und nachgewiesenen Tierarten sowie deren Habitate durch das Vorhaben <b>keine betriebsbedingten Wirkungen im Sinne der Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG eintreten.</b>	<b>Betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine betriebsbedingte Betroffenheit  <b>Lebensraumverbundfunktion</b> - keine Betroffenheit  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Keine Betroffenheit für das Schutzgut. Keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG
<b>Schutzgut Wasser</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b>	siehe oben: anlage- und baubedingt pot. Konflikt <b>ohne</b> Eingriffsrelevanz  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b>



Konflikt	Wirkraum, Bau-km, Wirkzeit	Konfliktbeurteilung	betroffene Lebensräume/ Lebensstätten Lebensraumverbundfunktionen Relevanz der Vorhabenwirkung
<b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz	dauerhaft (wie bisher)		Keine betriebsbedingte Erheblichkeit für das Schutzgut Wasser bei Gewährleistung der RiStWag-Schutzaufgaben
<b>Schutzgut Klima/ Luft</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft (wie bisher)	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Keine wesentliche Änderung der Verkehrsprognose und be- triebsbedingten Schadstoffimmission. Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauan- fang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - Keine betriebsbedingte Erheblichkeit für das Schutzgut Klima/ Luft
<b>Schutzgut Landschafts- bild/ Erho- lungseignung</b> (betriebs- bedingt) Pot. Konflikt <b>ohne</b> Ein- griffsrelevanz	<b>Wirkraum, Bau-km:</b> vorbelasteter Erneue- rungsabschnitt der B 169  <b>Wirkzeit:</b> dauerhaft (wie bisher)	<b>Konfliktbeurteilung LBP:</b> Keine wesentliche Änderung der Verkehrsprognose bzw. be- triebsbedingten Verkehrsbelastung - Keine erhebliche betriebs- bedingte Beeinträchtigung für das Landschaftsbild und Erho- lungsnutzung.  <b>Fazit: Kein Eingriff i. S. des SächsNatSchG</b>	<b>betroffene Lebensräume/ Lebensstätten:</b> - keine Relevanz  <b>betroffener Lebensraumverbund:</b> - keine Relevanz  <b>Relevanz der Vorhabenwirkung:</b> - keine betriebsbedingte Relevanz für das Schutzgut Landschaftsbild



## 5 Maßnahmenplanung

### 5.1 Ableiten des Maßnahmenkonzeptes

Grundlage für die Ableitung des erforderlichen Maßnahmenkonzeptes ist die Konfliktanalyse und die festgestellten ökologischen Gesamtwertigkeiten der betroffenen Schutzgüter bzw. Funktionen für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild.

Entsprechend der Konfliktanalyse werden aus den ermittelten Eingriffen in den Naturhaushalt und das Landschaftsbild folgende Maßnahmen für eine Eingriffskompensation abgeleitet:

**Tabelle 18: Zusammenfassung der Beeinträchtigungen mit Eingriffswirkung**

<b>Konflikt</b>	<b>Eingriffswirkung Bau-km / Lage Kompensation</b>	<b>Konflikt - Beschreibung/ Bilanzierung Maßnahmen für eine Eingriffskompensation</b>
<b>Bo1</b>	Versiegelung, Teilversiegelung 2+000 bis 3+220  vorbelasteter Straßenrandbe- reich an B 169	<b>Verlust von Bodenfunktionen durch Versiegelung und Teilversie- gelung</b> Anlagebedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG <u>Versiegelung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 5.800 m<sup>2</sup> auf Straßennebenflächen (erheblich vorbelastet oder teilversiegelt) <b>zu 50% bilanziert = 2.900 m<sup>2</sup></b></li> <li>• 5.390 m<sup>2</sup> auf offenen Böden (Wald, Grünland, Gebüsch, Garten, Acker) <b>zu 100% bilanziert = 5.390 m<sup>2</sup></b></li> </ul> <u>Teilversiegelung:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.490 m<sup>2</sup> auf offenen Böden (Wald, Grünland, Gebüsch, Garten, Acker) <b>zu 50% bilanziert = 1.245 m<sup>2</sup></b></li> </ul> <b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße:</b> 2.900 m <sup>2</sup> +5.390 m <sup>2</sup> +1.245 m <sup>2</sup> = <b>9.535 m<sup>2</sup></b>
<b>Bo2</b>	Beeinträchtigung der Bodenstruktur 2+000 bis 3+220  vorbelasteter Straßenrandbe- reich an B 169	<b>Teilverlust von Bodenfunktionen durch Abgrabung, Aufschüt- tung, Verdichtung</b> Anlagebedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG Teilverlust durch Anlage Straßenmulden, -böschungen, Versickerbe- cken: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 2.100 m<sup>2</sup> auf Straßennebenflächen zu 0% bilanziert = 0 m<sup>2</sup></li> <li>• 11.900 m<sup>2</sup> auf offenen Böden (Wald, Grünland, Gebüsch, Garten, Acker) zu 50% bilanziert = 5.950 m<sup>2</sup></li> </ul> <b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: 5.950 m<sup>2</sup></b>
	<b>Maßnahme 1A</b>         <b>Maßnahme 1E</b>	Die Eingriffe für das Schutzgut Boden werden durch eine gleichartige Wiederherstellung der beeinträchtigten Bodenfunktionen mit folgender Ausgleichsmaßnahme kompensiert:  <b>1A - Entsiegelung, Teilentsiegelung und Bodenrekultivierung von Straßenflächen der B 169 im Erneuerungsabschnitt</b> (Ausgleich: 2.630 m <sup>2</sup> , bilanzwirksam: 1.295 m <sup>2</sup> ) In Ermangelung weiterer zur Verfügung stehender Entsiegelungsflächen ist folgende naturschutzfachlich gleichwertige Ersatzmaßnahme vorgesehen:  <b>1E – Aufwertung der Boden- und Grundwasserfunktionen durch Umwidmung landwirtschaftlicher Flächen zu Gunsten einer Erst-aufforstung. Ganzflächiger Einbau von Bodenverbesserungsstof-fen</b> (als Voraussetzung für eine ökologisch höherwertige Bepflanzung mit Laubgehölzarten). Ersatzgröße: 1,814 ha. <b>1E</b> dient zusätzlich als Maßnahmenfläche für die Ersatzmaßnahme <b>2E</b> (Erstaufforstung, s. u.)  Durch die Stilllegung werden die durch landwirtschaftliche Nutzungen beeinträchtigten Boden- und Grundwasserpotenziale für den Naturhaushalt, insbesondere im Trinkwasserschutzgebiet Fichtenberg dauerhaft entlastet. Zusätzlich erfolgt eine Aufwertung der Bodenfunktionen



		<p>durch die mit der Erstaufforstung sich entwickelnden Bodenstandorte unter Gehölzbeständen bzw. Bodenstandorte langer Lagerzeit sowie durch den ganzflächigen Einbau von Bodenverbesserungsmitteln (als Voraussetzung für eine ökologisch höherwertige Bepflanzung mit Laubgehölzarten).</p> <p><b>Der bilanzierte Eingriff für das Schutzgut Boden (Bo1 + Bo2 = 1,549 ha) wird durch die Maßnahmen 1A und 1E mit der Gesamtgröße von 1,943 ha naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>
<b>B1</b>	<p>Baumverlust 2+160 bis KVP: 9 Mehlbeere; 2+310 bis 2+360: 3 Linden; 2+550: 1 Eiche; 3+250: 1 Eiche; KVP: 1 Ahorn; Wasserturmstr.: 1 Pappel, 1 Linde</p>	<p><b>Verlust von Biotopfunktionen durch Straßenbaumfällungen</b> <u>Anlage- und baubedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG, geltend für Straßenbäume an der B 169 bzw. außerhalb der Ortslage:</u> 9 Mehlbeere ca. 25. J. alt, 3 Linden ca. 40 J. alt, 2 Eichen ca. 50 J. alt, 1 Ahorn ca. 40 J. alt; geringe - mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung</p> <p><u>Anlage- und baubedingter Eingriff i. S. der Baumschutzsatzung:</u> 1 Pappel StD.: 1,00 m sowie 1 Linde StD.: 0,70 m; mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung</p> <p><b>Eingriffs-Kompensation:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• für Fällung junge Str.-Bäume (9 Stück) 1:1 = <b>9</b> Baumpflanzungen</li> <li>• für Fällung ältere Str.-Bäume (5 Stück) 1:2 = <b>12</b> Baumpflanzungen</li> <li>• für Baumfällung in Ortslage (2 Stück) 1:3 = <b>6</b> Baumpflanzungen (gemäß Abstimmung mit Stadtverwaltung Zeithain 21.08.2018)</li> </ul> <p><b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: 27 Laubbaum- Ersatzpflanzungen</b></p>
	<b>Maßnahme 3E</b>	<p><b>3E – Straßenbaumpflanzungen im Erneuerungsabschnitt B 169</b> Die Straßenbaumverluste werden durch Ersatzpflanzungen im Eingriffsraum entsprechend der landschaftsökologischen Gesamtbewertung im Sinne des BNatSchG und der Baumschutzsatzung der Stadt Zeithain kompensiert.</p> <p>Gem. Abstimmung mit der Stadtverwaltung Zeithain gilt für Nadelgehölze kein Schutz i. S. der Baumschutzsatzung. Für die betroffene Fichten-Baumhecke auf dem Flst. 1/3 Neudorf besteht demnach keine Pflicht einer Ersatzpflanzung.</p> <p><b>Der Eingriff durch 17 Baumfällungen (bilanzwirksam: 27 Bäume) wird durch die Maßnahme 3E mit 28 Baum-Ersatzpflanzungen naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>
<b>B2</b>	<p>Waldrandverlust 2+380 bis 3+320</p> <p>vorbelasteter Straßenrandbe- reich an B 169</p>	<p><b>Verlust von Biotopfunktionen durch Waldrandverlust</b> <u>Anlage- und baubedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG:</u> <b>11.000 m² Waldflächenverlust</b> mit mittlerer landschaftsökologischen Gesamtbewertung wegen der angrenzenden Lage an der B 169 (Vorbelastung) sowie geringen Habitateignung für Flora und Fauna.</p> <p><b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: 1,100 ha</b></p>
	<b>Maßnahme 2E</b>	<p><b>2E - Erstaufforstung und Entwicklung eines standortgerechten Waldbestandes. Anlage eines gestuften Waldrandes</b> Es erfolgt eine gleichartige Kompensation des Eingriffs durch Erstaufforstung einschl. ganzflächigem Einbau von Bodenverbesserungsmitteln als Voraussetzung für eine ökologisch höherwertige Bepflanzung mit Laubgehölzarten. Im vorgeschriebenen 30 m Abstandsstreifen zu den bebauten Grundstücken erfolgt die Anlage eines gestuften Waldrandes (Der gestufte Waldrand dient u. a. der Kompensation für den vorhabenbedingten Gebüschverlust, siehe Eingriff B3). Gem. Abstimmung mit dem Amt für Forst und Kreisentwicklung Großen-</p>



		<p>hain (Niederschrift v. 13.09.2018), wird auf Grund der betroffenen Monokultur (Fichten- und Kiefernforst) und der Randlage an der B 169 ein Eingriffs- Kompensationsverhältnis von 1 : 1 gefordert. Die Erstaufforstung ist auf den abgestimmten Flurstücken 18/3, 17/4, 16/3, 13/12 der Gemarkung Neudorf geplant.</p> <p><b>Der Eingriff mit 1,100 ha Waldrandverlust wird durch die Maßnahme 2E mit 1,814 ha Erstaufforstung naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>
<b>B3</b>	Gebüschverlust nordwestl. des geplanten KVP u. am geplanten Versickerbecken	<p><b>Verlust von Biotopfunktionen durch Gebüsch-Biotopverlust</b> Anlage- und baubedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG: <b>1300 m² Gebüschverlust</b>, teilweise mit Baumgruppen durchsetzt. Biotop mit erheblicher Vorbelastung durch Angrenzung an B 169 sowie geringer Vorbelastung im Bereich der Ackerflur. Geringe bis mittlere landschaftsökologische Gesamtbewertung.</p> <p><b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: 0,130 ha</b></p>
	<b>Maßnahme 2E</b>	<p><b>2E - Erstaufforstung und Entwicklung eines standortgerechten Waldbestandes. Anlage eines gestuften Waldrandes</b> Nach Abstimmung mit dem Kreisumweltamt (13.09.2018) dient der mit der Erstaufforstung (2E, s. o.) anzulegende gestufte Waldrand für die Kompensation des vorhabenbedingten Gebüschverlustes.</p> <p><b>Der Eingriff wird mit der geplanten Anlage des gestuften Waldrandes naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>
<b>K1</b>	Straßenrandbereich an B 169, gesamter Erneuerungsabschnitt	<p><b>Verlust von Klimafunktionen durch Waldverlust</b> Anlage- und baubedingter Eingriff i. S. des BNatSchG/ SächsNatSchG: 11.000 m² Waldflächenverlust, welcher aufgrund der angrenzenden Lage an der B 169 und der bestehenden Nadelforst-Monokultur klimatisch mittlere Regenerations- und Ausgleichsfunktionen erfüllt</p> <p><b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: funktional</b></p>
	<b>Maßnahme 2E</b>	<p><b>2E - Erstaufforstung und Entwicklung eines standortgerechten Waldbestandes</b> Erläuterung siehe oben 2E Die Erstaufforstung befindet sich angrenzend zum Wohngebiet Edwin-Hoernle-Straße in Neudorf, ca. 600 m entfernt von der B 169 entfernt. Somit kann die Erstaufforstung positive Klimafunktionen für den Siedlungsbereich erfüllen.</p> <p><b>Der für die Klimafunktion zu verzeichnendem Eingriff wird durch die Maßnahme 2E naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>
<b>L1</b>	siehe oben B1, B2, B3	<p><b>Beeinträchtigung des Landschaftsbilds durch Straßen-, Gebüsch- und Waldverlust (s. auch B1, B2, B3):</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Baumverlust an B 169: 9 Mehlbeere ca. 25. J. alt, 3 Linden ca. 40 J. alt, 2 Eichen ca. 50 J. alt, 1 Ahorn ca. 40 J. alt;</li> <li>• Baumverlust Wasserturmstr. 1 Pappel StD.1 m; 1 Linde StD.0,70 m;</li> <li>• Hecken-, Gebüsch-, Baumgruppenverlust (CIR: 624): nordwestl. des geplanten KVP und in Ackerflur am geplanten Versickerbecken</li> <li>• Waldverlust (Waldrand) beidseitig der B 169 ab KVP bis Ende des Erneuerungsabschnittes (Bau-km 2+380 – 3+320)</li> <li>• <b>Keine Beeinträchtigung der Erholungseignung</b>, da bestehende Vorbelastung durch die B 169 bzw. keine Erholungspotenziale</li> </ul> <p><b>Bilanzwirksame Eingriffsgröße: funktional</b></p>
	<b>Maßnahme 2E</b> <b>Maßnahme 3E</b>	<p>Erläuterungen siehe oben <b>Die Eingriffe für das Landschaftsbild werden durch die Maßnahmen 2E, 3E naturschutzfachlich vollständig kompensiert.</b></p>



### 5.1.1 Waldumwandlung

Im Zuge des Straßenausbaus der B 169 erfolgt eine Optimierung der Linienführung in den Kurvenbereichen, um v. a. bestehende sicherheitskritische Defizite zu beseitigen. Die Optimierung der Linienführung erfordert die Inanspruchnahme der in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Flurstücke mit Waldbestand, differenziert nach dauerhafter und vorübergehender (bauzeitlicher) Inanspruchnahme.

**Tabelle 19: Inanspruchnahme Waldflurstücke**

<b>Inanspruchnahme Flurstücke mit Waldbestand, dauerhaft/ vorübergehend (bauzeitlich)</b>			
<b>Flurstück</b>	<b>Gemarkung</b>	<b>dauerhaft m²</b>	<b>vorübergehend (bauzeitlich) m²</b>
50/4	Neudorf	1	297
52	Neudorf	145	358
55/5	Neudorf	292	340
55/10	Neudorf	255	308
59	Neudorf	885	880
60	Neudorf	785	523
61	Neudorf	30	18
62/1	Neudorf	1.270	730
64	Neudorf	35	16
65/1	Neudorf	93	345
65/2	Neudorf	10	24
66	Neudorf	445	210
67	Neudorf	75	108
68	Neudorf	15	20
69/1	Neudorf	735	668
71	Neudorf	137	218
72	Neudorf	209	242
73/1	Neudorf	1.217	601
76	Neudorf	420	194
77	Neudorf	315	180
78	Neudorf	240	194
79/1	Neudorf	117	205
82/1	Neudorf	1.995	1.745
92/1	Neudorf	103	0
92/2	Neudorf	11	0
92/3	Neudorf	1.050	840
93	Neudorf	66	14
<b>Summe</b>		<b>dauerhaft 10.951</b>	<b>vorübergehend 9.278</b>

#### **Dauerhafte Inanspruchnahme Waldflurstücke**

Die in Tabelle 19 ermittelte dauerhafte Wald-Inanspruchnahme entspricht dem naturschutzrechtlichen Eingriff/ Konflikt B2 - Verlust von Biotopfunktionen durch Waldrandverlust.

Unter Verweis auf die Vorbelastungen des betroffenen Waldrandes (überwiegend Monokultur mit Fichte und Kiefer sowie durch die Randlage an der B 169) wird seitens der Forstverwaltung eine Eingriffskompensation durch Erstaufforstung im Verhältnis 1 : 1 gefordert (Niederschrift Abstimmung forstliche und naturschutzfachliche Belange v. 13.09.2018; Kreisumweltamt, Amt für Forst und Kreisentwicklung, LASuV Meißen, EIBS GmbH).

In Abstimmung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) stehen für die erforderliche Erstaufforstung die Flurstücke 18/3, 17/4, 16/3, 13/12 in der Gemarkung Neudorf (in Verwaltung der BImA) zur Verfügung (s. Kompensationsmaßnahme 2E). Die auf den genannten



Flurstücken geplante Erstaufforstung (1,814 ha) kompensiert vollständig den bilanzierten dauerhaften Waldverlust (1,100 ha).

Ausschließlich für den o. g. dauerhaften Waldverlust erfolgt durch den Vorhabenträger im Zuge der Vorhabengenehmigung die Antragstellung auf Genehmigung der dauerhaften Umwandlung von Wald.

#### **Vorübergehende (bauzeitliche) Inanspruchnahme Waldflurstücke**

Die in Tabelle 19 ermittelte vorübergehende (bauzeitliche) Wald-Inanspruchnahme beinhaltet den erforderlichen bautechnologischen Seitenstreifen, innerhalb der Baufeldgrenze. Die vorübergehende Wald-Inanspruchnahme endet mit dem Abschluss des Bauvorhabens, nach Rückbau der bauzeitlichen Anlagen und Rekultivierung der Bodenflächen, durch Rückgabe als unbestockte Waldfläche.

Durch die Rückgabe als unbestockte Waldfläche ist die vorübergehende Wald-Inanspruchnahme nicht als Eingriff zu werten (Niederschrift Abstimmung forstliche und naturschutzfachliche Belange v. 13.09.2018, Niederschrift v. 01.10.2018, BlmA, EIBS). Im Besonderen kann nach Erfordernis der BlmA die unbestockte Waldfläche als Brand-/ Wundstreifen fungieren (siehe Kap. 5.1.2 – Brand-/ Wundstreifen).

Für die vorübergehende (bauzeitliche) Wald-Inanspruchnahme ist keine Antragstellung auf Genehmigung der Umwandlung von Wald erforderlich, da die bautechnologisch erforderlichen Waldrandflächen nach Abschluss des Bauvorhabens als unbestockte Waldfläche rückübertragen werden. Aus vorgenanntem Grund besteht für die vorübergehende (bauzeitliche) Wald-Inanspruchnahme kein Eingriffstatbestand bzw. keine Notwendigkeit für eine Eingriffskompensation (Wald) (Niederschrift Abstimmung forstliche und naturschutzfachliche Belange v. 13.09.2018, Niederschrift Abstimmung mit BlmA am 01.10.2018).

#### **5.1.2 Brand-/ Wundstreifen**

Die am waldseitigen, radweglosen Straßenrand (Ost) im Eigentum der BlmA befindlichen bauzeitlich/ vorübergehend in Anspruch genommenen Waldflurstücke können nach Bauabschluss für die Anlage eines Wund-/ Brandschutzstreifens genutzt werden. Die Entscheidung durch die BlmA erfolgt nach Vorlage der Genehmigungsplanung (Niederschrift Abstimmung forstliche und naturschutzfachliche Belange v. 13.09.2018; Kreisumweltamt, Amt für Forst und Kreisentwicklung, LASuV Meißen, EIBS GmbH sowie Niederschrift v. 01.10.2018 - Abstimmung mit der BlmA).

Dieser 4 – 5 m breite Brand-/ Wundstreifen soll als Vorsorgemaßnahme gegen Waldbrandgefahr dienen und gilt gem. Abstimmung auch ohne Bewuchs weiterhin als (unbestockte) Wald-/ Forstfläche. Die Herstellung des Brand-/ Wundstreifens erfolgt durch den Vorhabenträger im Zuge der Baufeldfreimachung. Die dauerhafte Unterhaltung des Brand-/ Wundstreifens obliegt dem Forstbewirtschafter/ BlmA.

Für die Waldflurstücke mit vorgesehenem Wund-/ Brandschutzstreifen erfolgt keine Antragstellung auf Genehmigung der dauerhaften Umwandlung von Wald, da diese weiterhin als (unbestockte) Wald-/ Forstfläche gelten (Niederschrift v. 01.10.2018 - Abstimmung mit der BlmA).

#### **5.2 Maßnahmenübersicht**

Die im Landschaftspflegerischen Begleitplan vorgesehenen Maßnahmen werden in der nachstehenden Tabelle zusammengefasst. Eine detaillierte Maßnahmenbeschreibung erfolgt im jeweiligen Maßnahmenblatt.



**Tabelle 20: Übersicht der landschaftspflegerischen / artenschutzrechtlichen Maßnahmen**

<b>Maßnahme</b>	<b>Maßnahmenbezeichnung, Maßnahmenumfang</b>	<b>Bau-km/ Lage</b>
<b>1V<sub>CEF</sub></b>	<b>Umweltbaubegleitung (Ökologische Baubegleitung)</b> Maßnahmenumfang: funktional	Gesamter Bauabschnitt
<b>2V</b>	<b>Bauzeitlicher Schutz der Straßenbäume und straßennahen Vegetationsbestände</b> Maßnahmenumfang: 25 St. Einzelbaumschutz, 300 m Vegetationsschutzzaun	2+180 – 2+280; am geplanten Wendehammer „Am Forsthaus“; am geplanten Versickerbecken
<b>3V<sub>CEF</sub></b>	<b>Kontrolle nach möglichem Tierbesatz in den zu fällenden Alt-Bäumen mit Habitateignung</b> Maßnahmenumfang: 7 Alt-Bäume (ca. 40-50 J. alt)	2+310 - 2+360: 3 Linden StD. 0,50 m; 2+550: 1 Eiche StD. 0,50 m; 3+250: 1 Eiche StD. 0,50 m; Wasserturmstraße: 1 Pappel StD. 1,10 m, 1 Linde StD. 0,70 m
<b>4V<sub>CEF</sub></b>	<b>Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung. Bauelfreimachung und Gehölzfällung außerhalb der Brutzeit gem. der gesetzlichen Sperrfrist vom 1. März bis 30. Sept.</b> Maßnahmenumfang: funktional	Gesamter Bauabschnitt
<b>1A</b>	<b>Entsiegelung, Teilentsiegelung und Bodenrekultivierung von Straßenflächen der B 169 im Erneuerungsabschnitt</b> Maßnahmenumfang: 2.630 m <sup>2</sup> (bilanzwirksam: 1.295 m <sup>2</sup> )	2+180 – 2+260; 2+380 – 2+540; 2+700 – 2+900; 2+990 – 3+080
<b>1E</b>	<b>Aufwertung der Boden- und Grundwasserfunktionen durch Umwidmung landwirtschaftlicher Flächen zu Gunsten einer Erstaufforstung. Ganzflächiger Einbau von Bodenverbesserungsstoffen</b> (als Voraussetzung für eine ökologisch höherwertige Bepflanzung mit Laubgehölzarten) Die Maßnahmenfläche 1E ist identisch mit der Maßnahmenfläche 2E (Erstaufforstung) Maßnahmenumfang: 18.140m <sup>2</sup>	Gemarkung Neudorf Flurstücke 18/3, 17/4, 16/3, 13/12
<b>2E</b>	<b>Erstaufforstung und Entwicklung eines standortgerechten Waldbestandes. Anlage eines gestuften Waldrandes</b> Die Maßnahmenfläche 2E ist identisch mit der Maßnahmenfläche 1E (Erstaufforstung) Maßnahmenumfang: 18.140m <sup>2</sup>	Gemarkung Neudorf Flurstücke 18/3, 17/4, 16/3, 13/12
<b>3E</b>	<b>Straßenbaumpflanzungen im Erneuerungsabschnitt B 169</b> • Maßnahmenumfang: 28 Laubbäume	südl. Kreisverkehrsplatz; am Versickerbecken; an B 169: Wiesenschneise (2+550 – 2+615); am geplanten Wendehammer „Am Forsthaus“; B 169 / Wirtschaftsweg



## **6 Gesamtbeurteilung des Eingriffs**

Die Gesamtbeurteilung des Eingriffs mit den Angaben zu den jeweiligen Eingriffs- und Kompensationsgrößen erfolgt in der Unterlage 9.3 in Form einer vergleichenden Gegenüberstellung (Eingriffs-Ausgleichs-Bilanzierung).

**Aus naturschutzfachlicher Sicht werden mit dem beschriebenen Maßnahmenkonzept die straßenbaubedingten Eingriffe in Natur und Landschaft i. S. des BNatSchG/ Sächs-NatSchG sowie Baumschutzsatzung vollständig kompensiert.**

**Durch geplanten Vermeidungsmaßnahmen, insbesondere durch die vorgeschriebene Umweltbaubegleitung (Ökologische Baubegleitung), werden zusätzliche Eingriffe in Natur und Landschaft sowie Beeinträchtigungen und Verbotstatbestände im Sinne der artenschutzrechtlichen Bestimmungen gemäß § 44 BNatSchG vermieden.**



## 7 Literatur und verwendete Unterlagen

BASTIAN, O.; SCHREIBER, K.-F. Hrsg. 1994:  
Analyse und ökologische Bewertung der Landschaft, Jena

GEMEINDE ZEITHAIN; Baumschutzsatzung (Beschluss vom 02.02.2004), Hinweis: Im Zuge der Bearbeitung des LBP und Auskunft der Stadtverwaltung besteht für Nadelgehölze kein Satzungsschutz (Tel. v. 21.08.2018)

BfN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ: Rote Liste der Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands, Rote Liste und Gesamtartenliste Säugetiere. Heft 170 (2). Bonn - Bad Godesberg 2020

BUNDES-BODENSCHUTZGESETZ (BBodSchG) vom 17. März 1998 (BGBl. I S. 502), das zuletzt durch Artikel 3 Abs. 3 der Verordnung vom 27. September 2017 (BGBl. I S. 3465) geändert worden ist.

BUNDES-IMMISSIONSSCHUTZGESETZ (BImSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 2013 (BGBl. I S. 1274), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 8. April 2019 (BGBl. I S. 432) geändert worden ist.

BUNDESNATURSCHUTZGESETZ vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), in Kraft getreten am 01.03.2010, zuletzt geändert durch Gesetz vom 13.05.2019 (BGBl. I S. 706)

BMVBS – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (2010) - Abteilung Straßenbau: „Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr“. Ausgabe 2010. Bearbeitet von Annick Garniel & Dr. Ulrich Mierwald - KfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie

BMVBS – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (2009): Gutachten „Entwicklung von Methodiken zur Umsetzung der Eingriffsregelung und artenschutzrechtlicher Regelungen des BNatSchG sowie Entwicklung von Darstellungsformen für landschaftspflegerische Begleitpläne im Bundesfernstraßenbau“. FE Projekt-Nr. 02.0233/2003/LR. Bonn, Oktober 2009.

BMVBS – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (2011): „Richtlinien für die landschaftspflegerische Begleitplanung im Straßenbau“ (RLBP 2011)

BMVBS – BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (2012): „Richtlinien zum Planungsprozess und für die einheitliche Gestaltung von Entwurfsunterlagen im Straßenbau“ (RE 2012)

FREISTAAT SACHSEN, Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.):  
Im Freistaat Sachsen gelistete Vogelarten (Quelle: SMUL In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0, Stand 30.03.2017)

FREISTAAT SACHSEN, Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.):  
Im Freistaat Sachsen gelistete streng geschützten Tier- und Pflanzenarten (Quelle: SMUL, streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0, Stand 12.05.2017)

FREISTAAT SACHSEN, Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.):  
Potentielle Natürliche Vegetation Sachsens mit Karte 1 : 200.000, Dresden 2002

FREISTAAT SACHSEN, Landesamt für Umwelt und Geologie (Hrsg.) (1993): Übersichtskarte der Böden des Freistaates Sachsen 1 : 400.000



FREISTAAT SACHSEN, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2015): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens (Dezember 2015)

FREISTAAT SACHSEN, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2013): Rote Liste und Artenliste Sachsens Farn- und Samenpflanzen (März 2013)

KAULE, G. (1986):

Arten- und Biotopschutz. Eugen - Ulmer - Verlag, Stuttgart.

KNOSPE, FRANK, Hrsg. 2001:

Handbuch zur argumentativen Bewertung: Methodischer Leitfaden für Planungsbeiträge zum Naturschutz und zur Landschaftsplanung

MANNSFELD, K.; RICHTER, H. (Hrsg.), 1995):

Naturräume in Sachsen, Forschungen zur deutschen Landeskunde, Band 238, Zentralausschuss für deutsche Landeskunde, Trier

NSI - Naturschutzzinstitut Region Dresden e. V.:

Untersuchung von Fledermäusen im trassennahen Bereich der B 169 nördlich von Zeithain (04.11.2016)

#### REGIONALPLAN OBERES ELBTAL/OSTERZGEBIRGE

1. Gesamtfortschreibung 2009, in der Fassung des Satzungsbeschlusses VV 12/2008 der Verbandsversammlung des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge vom 15.12.2008, des Nachtragsbeschlusses zur Satzung VV 02/2009 vom 25.02.2009 und des Genehmigungsbescheides vom 28.08.2009; in Kraft getreten mit der Bekanntmachung nach § 7 Abs. 4 SächsLPIG am 19.11.2009.

2. Gesamtfortschreibung beschlossen als Satzung durch Beschluss VV 02/2019 der Verbandsversammlung am 24.06.2019, genehmigt mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung vom 08.06.2020, wirksam geworden am 17.09.2020 mit Bekanntmachung der Genehmigung im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblattes Nr. 38 vom 17.09.2020

SÄCHSISCHES NATURSCHUTZGESETZ vom 6. Juni 2013 (SächsGVBl. S. 451), zuletzt geändert durch Artikel 8 des Gesetzes vom 14. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 782).

SÄCHSISCHES WASSERGESETZ (SächsWG) vom 12. Juli 2013 (SächsGVBl. S. 503), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2016 (SächsGVBl. S. 287) geändert worden ist

SMI – STAATSMINISTERIUM DES INNERN: Landesentwicklungsplan Sachsen 2013.

SMUL – SÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT UND LANDWIRTSCHAFT: Handlungsempfehlung zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen im Freistaat Sachsen. Juli 2003 / Fassung Mai 2009.

STEFFENS, R.; SAEMANN, D.; GRÖßLER, K. (Hrsg.) (1998):

Die Vogelwelt Sachsens, Gustav Fischer Verlag, Jena

WALDGESETZ (SächsWaldG) für den Freistaat Sachsen vom 10. April 1992 (SächsGVBl. S. 137), das zuletzt durch Artikel 21 des Gesetzes vom 11. Mai 2019 (SächsGVBl. S. 358) geändert worden ist

WASSERHAUSHALTSGESETZ (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. Dezember 2018 (BGBl. I S. 2254) geändert worden ist



## Anlage

### Kostenschätzung Maßnahmenrealisierung LBP, Artenschutz

Die Kostenschätzung beinhaltet keine Honorare für die Landschaftspflegerische Ausführungsplanung sowie Bauüberwachung für den Landschaftsbau und keine Kosten für den Grunderwerb, evtl. Entschädigungen, Wiederherstellung von Einfriedungen. Die geplanten Gehölzpflanzungen beinhalten generell eine 3-jährige Fertigstellungs-/ Entwicklungspflege. Für Pflanzungen/ Ansaaten sind gebietseigene Gehölze bzw. gebietseigenes Saatgut zu verwenden.

**Tabelle 21: Kostenschätzung Maßnahmenrealisierung LBP, Artenschutz**

Maßnahmenbeschreibung	Menge	Einheit	EP/ EUR	GP/ EUR
Vermeidungsmaßnahmen				
1 V <sub>CEF</sub>				
Umweltbaubegleitung	gesondertes Honorar			
2 V				
Bauzeitlicher Schutz der Straßenbäume und straßennahen Vegetationsbestände	25	Stück	350,00	8.750,00
	300	m	50,00	15.000,00
Gesamtkosten 2 V				23.750,00
3 V <sub>CEF</sub>				
Kontrolle nach möglichem Tierbesatz in den zu fallenden Alt-Bäumen mit Habitateignung	gesondertes Honorar			
4 V <sub>CEF</sub>				
Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung Baufeldfreimachung und Gehölzfällung außerhalb der Brutzeit vom 1. März bis 30. Sept.	Kosten beim technischen Planer			
Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen				
1 A				
Entsiegelung, Teilentsiegelung und Bodenrekultivierung von Straßenflächen	Kosten beim technischen Planer			
1 E				
Aufwertung der Boden- und Grundwasserfunktionen durch Umwidmung landwirtschaftlicher Flächen Ganzflächiger Einbau von Bodenverbesserungsmitteln	18.140	m²	3,50	63.490,00
Gesamtkosten 1 E				63.490,00
2 E				
Erstaufforstung und Entwicklung eines standortgerechten Waldbestandes Anlage eines gestuften Waldrandes	18.140	m²	5,25	95.235,00
Gesamtkosten 2 E				95.235,00
3 E				
Straßenbaumpflanzungen im Erneuerungsabschnitt B 169	28	Stück	900,00	25.200,00
Gesamtkosten 3 E				25.200,00
Zwischensumme, netto				207.675,00
Baustellengemeinkosten 5 %				10.383,75
Gesamtkosten LBP, netto				218.058,75
Mehrwertsteuer 19 %				41.431,16
Gesamtkosten LBP, brutto				259.489,91







Tabelle: In Sachsen auftretende Vogelarten, Version 2.0 (Stand: 30.03.2017)  
Bitte die Tabelle stets zusammen mit der Legende nutzen!

Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitate)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
525	Corvus corone	Aaskrähe	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	günstig																		ja	vereinfacht
331	Calidris alpina	Alpenstrandläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G			sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x										x				nein Gast	nein
460	Turdus merula	Amsel	häufige Brutvogelart (A)	u	B			bg	günstig	nicht bewertet																		ja	vereinfacht
293	Tetrao urogallus	Auerhuhn	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	0	J	VRL-I		sg	nicht bewertet	nicht bewertet	X																	nein Ausgest.	nein
308	Haematopus ostralegus	Austernfischer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G			bg	nicht bewertet	nicht bewertet			X	X										X				nein	nein
439	Motacilla alba	Bachstelze	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Nestbau in Halbhöhlen oder Nischen mit gutem Ausblick auf die Umgebung. In der Kulturlandschaft überwiegen Neststandorte in künstlichen Strukturen wie Mauernischen, Gebälk, Stroh- oder Ziegeldächer, Fensterbänke, Kletterpflanzen, Holz- und Reisighaufen oder künstliche Nisthilfen oder natürliche Gegebenheiten wie Böschungen, Felsnischen, Grabenränder, Schwemmguthaufen, Baumhöhlungen oder Grasbulten. Teils auch Bodennester auf offenen Flächen. Freistehende Nester in Sträuchern oder Bäumen bilden die Ausnahme.																	nein	nein
498	Panurus biarmicus	Bartmeise	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B			bg	günstig	günstig				X	X										X			nein	nein
287	Falco subbuteo	Baumfalke	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B			sg	günstig	günstig	X	X	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x			ja	vereinfacht
432	Anthus trivialis	Baumpieper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B			bg	unzureichend	unzureichend	Bodenbrüter unter Grasbüscheln, Zwergsträuchern, Farnen oder niedrigem Gebüsch versteckt. Stellen mit Bewuchs mit Wald-Zwenke, Drahtschmiele, Reitgras werden besonders genutzt.[Glutz von Blotzheim, S. 593] Benötigt während seiner Fortpflanzungsperiode ein Habitat, das neben hohen Bäumen, Sträuchern genügend lichte Stellen mit einer ausreichend dichten Krautschicht aufweist.																	nein	nein
336	Gallinago gallinago	Bekassine	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B			sg	schlecht	schlecht			x	x	X	X		x	X	x					x	ja	ja	nein	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe													Natura 2000	Top50				
1 *	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*													21*	22*	A	B		
	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt ("begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatplanung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
246	Aythya marila	Bergente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein
435	Anthus spinoletta	Bergpieper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x	x			x	x	x				x			nein Gast	nein
511	Remiz pendulinus	Beutelmeise	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B		bg	unzureichend	unzureichend	In halboffenen Feuchtgebieten, insbes. in Flussniederungs- und Uferlandschaften mit gestufter Gehölzstruktur, Bäumen oder hohen Büschen mit herabhängenden elastischen Zweigen. Weitere wichtige Elemente des Lebensraumes sind kleine Schilf- und/ oder Rohrkolben- und vorjährige Brennnesselbestände. Brütet auch am Rand von Feldgehölzen und Waldrändern, wenn diese in gestufter Abfolge Schilf, Weidenbüsche und höhere Einzelbäume aufweisen.[Bauer et al., S. 94]																nein	nein	
408	Merops apiaster	Bienenfresser	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B		sg	günstig	günstig		x	x	x			x	x			x			X	X			nein	nein
544	Carduelis flammea	Birkenzeisig	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig*	günstig	Lebt in Birken-, Lärchen-, Erlen-, Nadelwäldern, Parkanlagen und Gärten. Der Straßenbaumbestand und straßennahe Bereich bietet keine atypische Habitatqualität.																nein	nein	
292	Tetrao tetrix	Birkhuhn	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	J	VRL-I	sg	schlecht	schlecht	X	x				X	X	X	x	x					x	ja	ja	nein	nein
220	Anser albifrons	Blässgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				x				x	x	x					x			nein Gast	nein
303	Fulica atra*	Blässhuhn*	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J		bg	unzureichend	unzureichend			X	X											x			nein	nein
449	Luscinia svecica	Blaukehlchen	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B	VRL-I	sg	günstig	günstig			X	X	X	x			x					x	X			nein	nein
504	Parus caeruleus	Blaumeise	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Höhlenbrüter in fast ausschließlich bereits vorhandene Höhlen (z. B. Spechthöhlen), an hohen Bäumen.																ja	vereinfacht	
542	Carduelus cannabina	Bluthänfling	häufige Brutvogelart	V	B		bg	günstig*	günstig	bevorzugt Busch- und Heckenlandschaften, lebt auch am Wald, in Wacholderheiden, Baumschulen, Weinbergen, Parks, Friedhöfen und in großen Gärten																nein	nein	
431	Anthus campestris	Brachpieper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I	sg	schlecht	schlecht							X			x	X			X	X	ja	ja	nein	nein



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
232	Tadorna tadorna	Brandgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B				bg	nicht bewertet	nicht bewertet			X	X										X				nein
454	Saxicola rubetra	Braunkehlchen	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B			bg	schlecht	schlecht			x		X	X	X	X	X	x	X				X	ja	ja	nein	nein
233	Aix sponsa	Brautente	sonstige Brutvogelart	n.b.	keine Prüfung			g	nicht bewertet	nicht bewertet																		nein	nein
349	Tringa glareola	Bruchwasserläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I		sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x				x	x					x			nein Gast	nein
535	Fringilla coelebs	Buchfink	häufige Brutvogelart (A)	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Wälder, Dickichte, Hecken, Gärten und große Obstanbauflächen. [Fry et al., S. 453] Brutet bevorzugt in lichten Laub- und Mischwäldern sowie in Hecken, Parks und Gärten.																ja	vereinfacht	
415	Dendrocopos major	Buntspecht	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	In Laub- und Nadelwälder, auch Parks und in der Kulturlandschaft, sofern dort Alleen, Windschutzstreifen oder kleine Baumgruppen vorhanden sind. Eichen- und Buchenmischwälder mit viel Alt- und Totholz sind optimale Lebensräume. Fichtenreinbestände weisen nur geringe Vorkommen auf.																ja	vereinfacht	
523	Coloeus monedula	Dohle	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B			bg	unzureichend	unzureichend	X	X						x		x	x	X						ja	vereinfacht
337	Gallinago media	Doppelschnepfe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I		sg	Gastvogel	Gastvogel				x	x			x	x									nein Gast	nein
482	Sylvia communis	Dorngrasmücke	häufige Brutvogelart	V	B			bg	günstig	günstig	In offenen Landschaften mit dornigen Gebüsch und Sträuchern als Nistplatz, z. B. dornigen Feldhecken oder Feldrainen mit einzelnen Dornenbüschen, oder auf Bahndämmen und in alten Kiesgruben																nein	nein	
476	Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B			sg	günstig	nicht bewertet			X	X	x										X			nein	nein
344	Tringa erythropus	Dunkler Wasserläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G			bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x				x						x			nein Gast	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe	Natura 2000	Top50		
1	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*	21*	22*	A	B
	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder Gehölze, Baumbestand Fließgewässer, Quellen Stillgewässer inkl. Ufer Sümpfe, Niedermoore, Ufer Moore Heiden, Magerrasen Grünland, Grünanlagen Feuchtgrünland, Staudenfluren Äcker und Sonderkulturen Ruderalflächen, Brachen Gebäude, Siedlungen Höhlen, Bergwerksanlagen Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitat-eignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
518	Garrulus glandarius	Eichelhäher	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Zur Brutzeit in Laub-, Misch- und Nadelwäldern, bevorzugt lichte Bestände, die eine reiche untere Baumschicht oder eine hohe Strauchschicht aufweisen oder aber reichstrukturierte Wälder, in denen sich kleinflächig verschiedene Altersstufen, Lichtungen, Dickungen oder Schläge abwechseln. In monotonen Waldformen wie Fichten- oder Kiefernforsten, aber auch beispielsweise Buchenhallenwäldern, kommt er in geringer Dichte, nur in Randbereichen oder im Bereich von Lichtungen und Schlägen vor. In entsprechend waldähnlichen Habitaten brütet er auch in Siedlungsnähe, etwa in Parks, ausgedehnten Gärten oder auf Friedhöfen. In der offenen Landschaft ist er zur Brutzeit nur selten zu finden. Nahrung sucht er gezielt in einzeln stehende Eichen, Haselsträucher in der offenen Landschaft auf [KEVE, S. 27f]			ja	vereinfacht
247	Somateria mollissima	Eiderente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				nein Gast	nein
250	Clangula hyemalis	Eisente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				nein Gast	nein
407	Alcedo atthis	Eisvogel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	J	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend				nein	nein
519	Pica pica	Elster	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nester häufig in oberste Zweige von hohen Bäumen in einer Höhe von 12 bis 30 m, wo sie die Umgebung gut überblicken können (Optimum zw. Sicherheitsbedürfnis und der für die Jungenaufzucht aufzuwendenden Energie). Auch Nester in einer Höhe von drei bis vier Metern in dichtem dornigem Gebüsch oder in dornigen Hecken. Stadelstern nutzen selten auch Stahlgitterkonstruktionen oder Eisenbahn-Leitungsmasten als Brutplatz. Lebt in gut strukturierte, tw. offene Landschaften mit Wiesen, Hecken, Büschen, einzelnen Baumgruppen, auch an Waldrändern, in der Nähe von Gewässern u. in Sümpfen mit Röhricht, Weidengebüsch und Gestrüpp. Selten ist sie in schmalen Waldstreifen, kleinen Waldparzellen, ausgedehnten Wäldern, in gehölzfreien Wiesen- und Ackerlandschaften zu finden.			ja	vereinfacht
541	Carduelis spinus	Erlenzeisig	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Brütet in Nadel- und Mischwäldern, v. a. mit Fichten, bevorzugt Nähe mit Erlen und Birken zur Nahrungssuche. Jahresvogel. Nest hoch in Fichten [SVENSON, 2011, S. 380]			ja	vereinfacht
296	Phasianus colchicus	Fasan	häufige Brutvogelart	n.b.	B		bg	nicht bewertet	nicht bewertet	kleinräumiges Mosaik aus Feuchtgebieten, lichten Wäldern und Busch- und offenes Grasland, auch in der europä. Kulturlandschaft			nein	nein



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50			
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B
	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		<b>Rote Liste Sachsen 2013/2015</b>	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	<b>Gesamt</b> (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitat	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
424	Alauda arvensis	Feldlerche	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B		bg	unzureichend	unzureichend	Weitgehend an landwirtschaftlich genutzte Flächen gebunden, die Hauptbruthabitate sind gedüngte Wiesen, Weiden und Äcker (im straßennahen Ausbaubereich nicht betehend)																nein		
469	Locustella naevia	Feldschwirl	häufige Brutvogelart	u	B		bg	unzureichend	unzureichend	In offenen Landschaften, feuchten Wiesen, Sümpfen, Mooren, am Flussufer und in Heiden; benötigt eine mind. 20 bis 30 cm hohe Krautschicht sowie höhere Warten wie bspw. vorjährige Stauden, einzelne Sträucher oder kleine Bäume. Typische Standorte für Brutplätze sind Großseggensümpfe und Pfeifengraswiesen, schütteres, mit Gras durchwachsenes Landschilf, lichte und feuchte Waldstandorte oder stark verkrautete Waldränder sowie extensiv genutzte Felder und Weiden, Heiden- und Ruderalflächen.[ Bauer et al., S. 208 ]																nein	nein	
533	Passer montanus	Feldsperling	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nestbau in Baumhöhlen, Mauernischen, Felsspalten, Nistkästen oder zwischen Kletterpflanzen an Mauern und unter Dächern.																nein	nein	
547	Loxia curvirostra	Fichtenkreuzschnabel	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Habitat insbesondere während der Brutzeit sind Nadelwaldgebiete bis zur Baumgrenze in den Alpen; typischer Vertreter der Fichten- und Tannenwälder. Lebt vereinzelt auch in Fichtenwäldern im Flachland, auch in Mischwäldern, Parkanlagen und großen Gärten mit vereinzelt stehenden Nadelbäumen anzutreffen.																ja	vereinfacht	
282	Pandion haliaetus	Fischadler	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B	VRL-I	sg	günstig	günstig	X		x	x											x			nein	nein
491	Phylloscopus trochilus	Fitis	häufige Brutvogelart (A)	V	B		bg	günstig	nicht bewertet	lebt in lichten Laub- und Mischwäldern, Parks, Feuchtgebieten, Gebüschlandschaften und Gärten																nein	nein	
315	Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B		sg	unzureichend	unzureichend			X	X						X	x			X	X			nein	nein
374	Sterna hirundo	Flusseeschwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend															ja	ja	nein	nein	
351	Actitis hypoleucos	Flussuferläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B		sg	schlecht	schlecht			X	X										X				nein	nein
257	Mergus merganser	Gänseäger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G		bg	unzureichend	unzureichend			X	X											x			nein	nein
510	Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Laubwälder, Parks und Gärten mit vielen Obstbäumen, auch in Alleen, Feldgehölzen und Streuobstwiesen anzutreffen																ja	vereinfacht	



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe													Natura 2000	Top50					
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*													21*	22*	A	B		
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitat	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatplanung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
483	Sylvia borin	Gartengrasmücke	häufige Brutvogelart	V	B		bg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>	In gebüschreichem, offenem Gelände und kleinen Feldgehölzen mit dichtem Stauden- und Strauchunterbewuchs. In Wäldern brütet sie meistens an den Rändern und entlang von Wegen, die mit Büschen gesäumt sind, in Nadelwäldern nur an Lichtungen oder bei guter Altersdurchmischung der Bäume und dichter Kraut- und Strauchschicht. Auch in Ufergehölzen, Auwäldern, größeren Gebüschstrukturen, den Strauchbereichen in Verlandungszonen, Bruchwäldern, Parkanlagen, Friedhöfen und gebüschreichen Gärten.																ja	vereinfacht		
453	Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	3	B		bg	<b>günstig*</b>	<b>günstig</b>	Höhlen- und Halbhöhlenbrüter, stark an alten Baumbestand gebunden, besiedelt primär lichte und trockene Laubwälder, Lichtungen oder Waldränder. Hier bewohnt er vor allem Habitat, die eine aufgelockerte Strauch- und Krautschicht aufweisen, in denen er vorwiegend seine Nahrung findet.[1ärvinen sowie Glutz v. Blotzheim, S. 385f] Häufig auch in Siedlungsnähe anzutreffen, in Parkanlagen mit lockerem Baumbestand, stark begrünten Villenvierteln, Gartenstädten, Dorfrändern und Obstgärten, in Industrieanlagen mit viel Grün.																ja	vereinfacht		
438	Motacilla cinerea	Gebirgsstelze	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Optimale Habitat sind von Wald umgebene, schattige, schnell fließende Bäche und Flüsse mit Geröll- und Kiesufern, wenigen tiefen und strömungsarmen Stellen sowie zeitweilig trocken fallenden Geschiebeinseln. Benötigt als Niststandort außerdem Strukturen wie Steilufer, Brücken, Wehre und Mühlen.[FLADE]																nein	nein		
477	Hippolais icterina	Gelbspötter	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	B		bg	<b>unzureichend*</b>	<b>unzureichend</b>	Breites Spektrum von Habitaten mit lockerem Baumbestand und höherem Gebüsch, bevorzugt mehrschichtige Laubgehölze mit einem geringen Deckungsgrad der Oberschicht.Besiedelt unter anderem Auwälder und feuchte Laubmischwälder, aber auch Feldgehölze, Hecken, Friedhöfe und naturnahe Parkanlagen.[Urs N. Glutz von Blotzheim, Kurt M. Bauer]																nein	nein		
551	Pyrrhula pyrrhula	Gimpel	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Im Nadelwald, überwiegend in Fichten-Schonungen, auch in lichten Mischwäldern mit wenig Nadelbäumen oder Unterholz, Lichtungen, Kahlschlägen, Wegen und Schneisen. Häufig auch in Parkanlagen und Gärten, die unbedingt Nadelbäume, insbes. Fichten, aufweisen.																nein	nein		
537	Serinus serinus	Girlitz	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Nistplatz in Nadelbäumen oder dichten Bäumen und Büschen, auch Halm und Deckung versprechende Äste und Astgabeln von Laubbäumen werden genutzt. Nisten oft in Lebensbäumen (Thuja spp.), Buchsbäumen (Buxus), im Wacholder oder in Ahornen.																ja	vereinfacht		



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe													Natura 2000	Top50				
1 *	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*													21 *	22*	A	B		
	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		<b>Rote Liste Sachsen 2013/2015</b>	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtr Grünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
556	Emberiza citrinella	Goldammer	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	In der offenen Kulturlandschaft mit Feldgehölzen, Hecken und Büschen. Das Nest wird gewöhnlich am Boden in dichter Vegetation am Rand von Hecken, an Böschungen und unter Büschen errichtet.															nein	nein		
319	Pluvialis apricaria	Goldregenpfeifer	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x				x		x							nein Gast	nein	
564	Miliaria calandra	Graumammer	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	J		sg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>	Offene Landschaften mit einzelnen Bäumen oder Büschen und zumindest tw. dichter Bodenvegetation, in Mitteleuropa vor allem extensiv genutztes Grünland, Ackerränder und Brachen, daneben auch Dünen und Heiden. Bodenbrüter. Das Nest abseits von Gehölzen in Bereichen mit geschlossener und nicht zu niedriger Bodenvegetation gebaut [Urs N. Glutz von Blotzheim, Kurt M. Bauer]															nein	nein		
222	Anser anser*	Graugans*	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	B+G		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet			x	X	X			x	x	x					x			nein	nein
206	Ardea cinerea	Graureiher	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	B+G		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	X	X	X	X	x			x	x	x					x			nein	nein
494	Muscicapa striata	Grauschnäpper	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	In lichten Waldbereichen aller Art bis hin zu Feldgehölzen, auch in Parks, Friedhöfen, Gärten und Alleen, in Dörfern und Städten. Gebäude stellen durch das Angebot an Nistplätzen und das durch die Wärmeabstrahlung erhöhte Insektenangebot eine Habitatbereicherung dar. In Mitteleuropa brütet heute wohl der größere Teil des Bestandes im Bereich menschlicher Siedlungen															<b>ja</b>	<b>vereinfacht</b>		
412	Picus canus	Grauspecht	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	J	VRL-I	sg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	X	X					x	x				x			x			nein	nein
343	Numenius arquata	Großer Brachvogel	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	0	B+G		sg	nicht bewertet	nicht bewertet			x	x	X			x	X	x					x			nein Ausgest.	nein
539	Carduelis chloris	Grünfink	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Ursprünglich ein Bewohner von lichten Baumbeständen, Lichtungen oder von offenen Bereichen, die an Waldrändern grenzen, sowie Ufer- und Feldgehölzen. Besiedelt auch menschl. Siedlungen: Einzelhöfte, Weiler mit Streuobst, Großstadtzentren mit Parkanlagen, Friedhöfen, sofern wenigstens einzelne Bäume, Baumreihen oder begrünte Hausfassaden vorkommen.[HBV Band 14/2]															<b>ja</b>	<b>vereinfacht</b>		



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe														Natura 2000	Top50																												
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B																									
		* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitats suitability in planning area	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung																								
485	Phylloscopus trochiloides	Grünlaubsänger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R																										B		bg	nicht bewertet	nicht bewertet	X	X																nein	nein
347	Tringa nebularia	Grünschenkel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet																										B+G		bg	nicht bewertet	nicht ermittelt			x	x	x				x	x				x				nein	nein
413	Picus viridis	Grünspecht	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u																										J		sg	günstig	nicht bewertet	X	X					x	x				X					ja	vereinfacht	
272	Accipiter gentilis	Habicht	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u																										J		sg	günstig	nicht bewertet	X	x		x													ja	vereinfacht	
496	Ficedula albicollis	Halsband-schnäpper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R																										B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet	X	x															nein	nein	
422	Galerida cristata	Haubenlerche	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1																										J		sg	schlecht	schlecht	Offenes trockenes Grasland, auch an Feld- u. Straßenrändern, in Industriegebieten, Häfen und in Städten. Ideal sind trockenwarme Flächen mit niedriger und lückenhafter Vegetationsdecke, vorzugsweise auf lehmigen Sandböden.Fortschreitende Bodeneutrophierung beschränkt zunehmend geeignete Habitats. Nest am Boden, auch an Böschungen und Steinmauern														ja		nein	nein	
502	Parus cristatus	Haubenmeise	häufige Brutvogelart	u																										B		bg	günstig	nicht bewertet	In Nadelwäldern , aber auch in Mischwäldern, Buchenbeständen oder nadelholzreichen Parkanlagen und Gärten. Bevorzugt Bestände mit viel morschem Holz und tief hinabreichendem Astwerk.[FLADE]																nein	nein	
188	Podiceps cristatus	Haubentaucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B+G		bg	günstig	nicht bewertet			X	X											x			nein	nein																									
452	Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Vorwiegend Nischen-, seltener auch Halbhöhlenbrüter. Im Primärhabitat dienen Felsspalten und -nischen als Neststandort. Im Siedlungsgebiet zeigt die Art Flexibilität bei der Nutzung von Niststandorten und erweisen sich als unempfindlich gegenüber Störungen. Dämmrige, gut geschützte, überdachte oder abgedeckte Plätze werden bevorzugt. [A. LANDMANN] Künstliche Nisthilfen werden gelegentlich angenommen, aber nicht bevorzugt.[HÖLZINGER]																ja	vereinfacht																										
532	Passer domesticus	Haussperling	häufige Brutvogelart (A)	V	B		bg	günstig	günstig																	ja	vereinfacht																										



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatsbeurteilung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
444	Prunella modularis	Heckenbraunelle	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	An Waldrändern, in Gärten, Parks und Gebüsch. Höchste Siedlungsdichte wird auf Flächen, die sehr dicht mit Jungfichten bestanden sind, erreicht (je 10 ha 5 bis 15 Brutpaare). Das Nest wird niedrig über dem Boden im Dickicht versteckt gebaut, i. d. R. zw. 0,60 und 3 m auf der Schattenseite eines Baumes, Strauches, niedrigen Busches.																ja	vereinfacht	
423	Lullula arborea	Heidelerche	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B	VRL-I		sg	unzureichend	unzureichend	Bodenbrüter. Bewohnt v. a. sonnige, trockene Offenflächen in oder am Rande von Wäldern wie Kahlschläge und breite Schneisen, auch Heiden, Randzonen von Mooren sowie Streuobstwiesen. Wichtige Habitatskomplexe sind niedrige grasige Vegetation unter 5 cm Höhe und vegetationsfreie Flächen für die Nahrungssuche sowie Sitzwarten in Büschen oder Bäumen. Zu lokalen Bestandszunahmen kam es auf Kahlschlägen, Windwurf- und Waldrandflächen, auf nährstoffarmen Ackerbrachen und auf entbuschten und wiederbeweideten Schafweiden sowie Truppenübungsflächen in trockenen, sandigen Gebieten.[BAUER et al., S. 136]																nein	nein	
365	Larus fuscus	Heringsmöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B + G			bg	unzureichend	unzureichend			x	x							x				x			nein	nein
213	Cygnus olor*	Höckerschwan*	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J			bg	günstig	nicht bewertet			x	x	x			x	x	x					x			nein	nein
387	Columba oenas	Hohltaube	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	X	X								x								nein	nein
334	Philomachus pugnax	Kampfläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I		sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x			x	x	x					x			nein Gast	nein
225	Branta canadensis	Kanadagans	häufige Brutvogelart		keine Angabe			bg	nicht bewertet	nicht bewertet			x					x		x					x			nein	nein
549	Carpodacus erythrinus	Karmingimpel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B			sg	nicht bewertet	nicht bewertet		X	x	x	X													nein	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50													
1	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B											
	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatplanung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung										
552	Coccothraustes coccothraustes	Kernbeißer	häufige Brutvogelart							u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Klassische Habitats stellen insbesondere während der Brutzeit lichte Laub- oder Mischwälder ( Eichen- und Hainbuchenwälder auch in Laubwäldern mit Buchen, Eschen und Ulmen sowie lichten Auwäldern) mit Unterwuchs dar. Häufig auch in Gewässernähe. Voraussetzungen für Brutvorkommen sind die Verfügbarkeit von Samereien und Raupen sowie geeignete Nistplätze (Altbäume Sträucher). Optimal sind Dörfer mit Landwirtschaft, Vorstadtbezirke mit Gärten, wenig bebaute, mit Alleen und Baumgruppen durchsetzten Städte mit Parkanlagen, Friedhöfe mit altem Baumbestand sowie Streuobstwiesen und weitläufige Obstanlagen [SIEGFRIED KRÜGER, 1995].																nein	nein					
323	Vanellus vanellus	Kiebitz	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung							1	B+G		sg	schlecht	schlecht			x	X	X	x		X	X					X	x				X	ja	ja	nein	nein
320	Pluvialis squatarola	Kiebitzregen-pfeifer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung							nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x									x					x			nein Gast	nein
481	Sylvia curruca	Klappergrasmücke	häufige Brutvogelart	V	B		bg	günstig*	günstig	In Gärten, Parks, Gebirgen, offenen Waldgebieten. Das Nest ist meistens kurz über dem Boden in dichtem Gestrüpp oder Nadelbäumen versteckt.																ja	vereinfacht											
507	Sitta europaea	Kleiber	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nistet in Baumhöhlen, Nistkästen oder alten Spechtbauten größerer Bäume der Laubmischwälder, Parks und Gärten																ja	vereinfacht											
299	Porzana parva	Kleinralle (Kleines Sumpfhuhn)	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet				X	X										X			nein	nein										
419	Dendrocopos minor	Kleinspecht	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Stellt relativ hohe Ansprüche an den Lebensraum; bevorzugt werden Waldgebiete und Gehölze mit einem guten Bestand an alten, grobborkigen Laubbäumen. Weichholzarten wie Pappeln, Weiden und Erlen sind wichtig, ebenso ein hoher Anteil an stehendem Totholz und Bäumen in ihrer Zerfallphase bzw.hohe, isoliert stehende Laubbäume. Diese bestehen z. B. in Auwaldgebieten, Erlenbrüchen oder feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern, in forstwirtschaftlich vernachlässigten Waldgebieten I. Als Sekundärhabitats dienen Parks, Streuobstwiesen, Friedhöfe, manchmal größere Gärten, wenn die vorhandenen Nahrungsressourcen ausreichen und Möglichkeiten zum Höhlenbau bestehen.																nein	nein											
240	Anas querquedula	Knäkente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B+G		sg	schlecht	schlecht			x	X	X			x	X						X			nein	nein										



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50					
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B		
		* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatsiteignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung	
324	Calidris canutus	Knutt	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G			bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein	Gast	nein
506	Parus major	Kohlmeise	häufige Brutvogelart (A)	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Nester in Baumhöhlen, Nistkästen u. a. Hohlräumen. Brütet primär in Laub- und Mischwäldern, mit Baumbestand ab 60 Jahre, um Nisthöhlen zu bieten, auch in morschen Baumstubben, weniger in Spechthöhlen. Durch große Anpassungsfähigkeit nistet die Art auch in zahlreichen anderen Habitats mit altem Baumbestand oder künstl. Nisthöhlen (Feldgehölze, Baumgruppen, Hecken mit Bäumen, Parks, Friedhöfen, Obstgärten, Gärten, Grünflächen mit Einzelbäumen). In höheren Berglagen, ausgeräumten Kulturlandschaften oder Trockengebieten ist sie an menschliche Siedlungen gebunden.[GLUTZ v. BLOTZHEIM, S. 737f, / HARRAP/ QUINN (1995), S. 357]																	ja	vereinfacht	
242	Netta rufina	Kolbenente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G			bg	nicht bewertet	nicht bewertet			x	X											x			nein		nein
528	Corvus corax	Kolkrabe	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Das Nest variabel auf Bäumen, in Felswänden oder auf künstlichen Unterlagen errichtet (zunehmend auf Hochspannungsmasten, vereinzelt an exponierten Gebäuden). In Nord-DE werden die Nester überwiegend auf Rotbuchen gebaut, in Ost-DE am häufigsten auf Waldkiefern. Die Nester werden oft mehrfach genutzt.																	nein		nein
196	Phalacrocorax carbo	Kormoran	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B+G			bg	günstig	günstig		X	x	x														nein		nein
269	Circus cyaneus	Kornweihe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet						X			x	X	X					x			nein		nein
304	Grus grus	Kranich	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B+G	VRL-I	sg	günstig	nicht bewertet	X				X	X	X		x	x	x					x			nein		nein
237	Anas crecca	Krickente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	J			bg	schlecht	schlecht	x			X	X	X			x						x			nein		nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe	Natura 2000	Top50		
1	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*	21*	22*	A	B
	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		<b>Rote Liste Sachsen 2013/2015</b>	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder Gehölze, Baumbestand Fließgewässer, Quellen Stillgewässer inkl. Ufer Sümpfe, Niedermoore, Ufer Moore Heiden, Magerrasen Grünland, Grünanlagen Feuchtröhrländ, Staudenfluren Äcker und Sonderkulturen Ruderalflächen, Brachen Gebäude, Siedlungen Höhlen, Bergwerksanlagen Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitat-eignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
391	<b>Cuculus canorus</b>	Kuckuck	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B		bg	unzureichend	unzureichend	In Kulturlandschaften, auch Biotope oberhalb der Baumgrenze, Dünen der Meeresküsten und fast alle Lebensräume dazwischen: lichte Laub- und Nadelwälder, Bruchwälder oder auch Hochmoore und Steppen. Entscheidend ist das Vorkommen der benötigten Wirtsvögel und deren Habitatbedingungen (Kleinstrukturen aus Sträuchern, Hecken, Einzelbäume, Ansitzmöglichkeiten) auch in Randgebieten von Städten.[AG Berlin-Brandenburgischer Ornithologen]			nein	nein
219	<b>Anser brachyrhynchus</b>	Kurzschnabelgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				nein Gast	nein
362	<b>Larus ridibundus</b>	Lachmöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B+G		bg	unzureichend	unzu-reichend				nein	nein
241	<b>Anas clypeata</b>	Löffelente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B+G		bg	schlecht*	schlecht				nein	nein
234	<b>Aix galericulata</b>	Mandarinente	sonstige Brutvogelart	n.b.	keine Prüfung		g	nicht bewertet	nicht bewertet				nein	nein
369	<b>Larus marinus</b>	Mantelmöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				nein Gast	nein
405	<b>Apus apus</b>	Mauersegler	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nester in Hohlräumen, 6 bis 30 m hoch gelegenen, im Regelfall in der hinteren Höhlenecke, möglichst weit vom Eingang entfernt. Zwischen Höhleneingang u. Nest können ggf. Röhren mit mind. 10 cm Durchmesser u. einer Länge von bis zu 70 cm kriechend bewältigt werden.			nein	nein
274	<b>Buteo buteo</b>	Mäusebussard	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B		sg	günstig	nicht bewertet				ja	vereinfacht
429	<b>Delichon urbica</b>	Mehlschwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B		bg	unzureichend	unzureichend	Gebirgsvogel, auch der Fels-, Erd- und Lösswände sowie Kulturfolger, besiedelt offene Kulturlandschaft. Nähe von größeren Gewässern ist notwendig, um geeignetes Nistmaterial zu finden. Zur Jagd auf freie Flächen mit niedriger Vegetation angewiesen.			nein	nein
286	<b>Falco columbarius</b>	Merlin	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				nein Gast	nein
467	<b>Turdus viscivorus</b>	Misteldrossel	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Brütet in lichten, hochstämmigen Wäldern, in parkartigen Landschaften mit Gehölzen, Alleen, Hecken, in Parks, auf Friedhöfen, in Gärten. Das Nest wird meist hoch in den Bäumen in eine Astgabel gebaut.			nein	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe																Natura 2000	Top50			
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*																21*	22*	A	B
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatsiteignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung	
####	Larus michahellis	Mittelmeermöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G		bg	unzureichend	unzureichend			x	X							x				X			nein	nein		
256	Mergus serrator	Mittelsäger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein		
417	Dendrocopos medius	Mittelspecht	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	J	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend	X	X															nein, Effektdistanz: 400m	nein			
484	Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nestbau erfolgt niedrig in dichtem Gebüsch auch in Großstädten in buschreichen, baumbestandenen Gärten, Parks. Bevorzugt werden halbschattige Stellen vor trockenen, offenen und sonnigen Flächen, auch Laubhölzer gegenüber Nadelwald, örtlich auch verstärkt in immergrüner Vegetation. Habitats sind lückendeckend verbreitet (Ausnahme: baum- und strauchloses Hochgebirge). Höchste Dichten bestehen in Auwäldern, feuchten Mischwäldern, schattigen Parkanlagen. Baumlose Strauchbestände werden gemieden.																		ja	vereinfacht	
244	Aythya nyroca	Moorente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet			x	X											x			nein	nein		
318	Charadrius morinellus	Mornellregen-pfeifer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel										x					x			nein Gast	nein		
448	Luscinia megarhynchos	Nachtigall	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nester werden oft am Buschrand oder an Wegrändern im Krautsaum direkt am Boden gebaut. Besiedeln dichtes Gebüsch, oft am Waldrand und in feuchtem Gelände, auch Feldgehölzen (Gebüschwald).																		nein	nein	
527	Corvus corone cornix	Nebelkrähe	häufige Brutvogelart	u	B		bg	siehe Aaskrähe	siehe Aaskrähe																		ja	vereinfacht		
514	Lanius collurio	Neuntöter	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B	VRL-I	bg	günstig	nicht bewertet	Nester werden bevorzugt in Dornsträuchern angelegt. Besiedelt gut überschaubares, sonniges Gelände, welches offene Bereiche mit niedrigem oder kargem Bewuchs (z. B. Staudenfluren, Wiesen, Trockenrasen) im Wechsel mit versprengten Hecken oder Gehölzen mit weniger als 50 Prozent Deckung aufweist. Als Warten zur Ansitzjagd und Revierbeobachtung sowie als Neststandort benötigt er ein bis drei Meter hohe Sträucher (v. a. Dornsträucher).																		nein	nein	
230	Alopochen aegyptiacus	Nilgans	sonstige Brutvogelart	n.b.	keine Prüfung		g	nicht bewertet	nicht bewertet			x	X					x		x		x		x			nein	nein		



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
353	Phalaropus lobatus	Odinswasserröter	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x	x										x			nein Gast	nein	
190	Podiceps auritus	Ohrentaucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x											x			nein Gast	nein	
559	Emberiza hortulana	Ortolan	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend	Bodenbrüter. Vorliebe für trockenwarme Standorte (z. B. terrassierte Weinberge, Trockenrasen, Kulturlflächen, Felsensteppe) und bevorzugt eher offene Flächen mit vereinzelter Büschel zur Deckung. Er brütet hauptsächlich in Getreideäckern entlang von Windschutzstreifen und Waldrändern und in Streuobstwiesen. Eine Singwarte in der Nähe (ca. 20 m) der Bruthabitate ist i. d. R. zwingend erforderlich.																nein	nein		
235	Anas penelope	Pfeifente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	n.b.	G		bg	nicht bewertet	nicht bewertet			x	X	X				x	x					x			nein	nein	
341	Limosa lapponica	Pfuhschnepfe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x													nein Gast	nein		
512	Oriolus oriolus	Pirol	häufige Brutvogelart	V	B		bg	günstig	günstig	Auenwälder, Bruchwälder, gewässernahe Gehölze. Auch Laub-, Misch- und Nadelwälder sowie Parks, große Gärten, Friedhöfe, Streuobstwiesen, hohe Obstbäume, Windschutzgürtel und Alleen																nein	nein		
184	Gavia arctica	Prachtaucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein	
207	Ardea purpurea	Purpurreiher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	n.b.	B+G	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet				X	X										X			nein	nein	
526	Corvus corone corone	Rabenkrähe	häufige Brutvogelart	u	B		bg	siehe Aaskrähe	siehe Aaskrähe	Nester errichtet die Art für gewöhnlich in der Krone hoher Bäume, auch hoch auf Masten oder in Gebäude- und Felsnischen. Wichtig sind dabei vor allem Deckung und in Siedlungen die Nähe zu Häusern. [CRAMP & SIMMONS 1994, S. 190–191]																ja	vereinfacht		
372	Sterna caspia	Raubseeschwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x											x			nein Gast	nein	



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>	<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>		<div>Rote Liste Sachsen 2013/2015</div>	<div>Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt</div>	<div>VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I</div>	<div>bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt</div>	<div>Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)</div>	<div>Zustand Habitats</div>	<div>Wälder</div>	<div>Gehölze, Baumbestand</div>	<div>Fließgewässer, Quellen</div>	<div>Stillgewässer inkl. Ufer</div>	<div>Sümpfe, Niedermoore, Ufer</div>	<div>Moore</div>	<div>Heiden, Magerrasen</div>	<div>Grünland, Grünanlagen</div>	<div>Feuchtgrünland, Staudenfluren</div>	<div>Äcker und Sonderkulturen</div>	<div>Ruderalflächen, Brachen</div>	<div>Gebäude, Siedlungen</div>	<div>Höhlen, Bergwerksanlagen</div>	<div>Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope</div>	<div>Bergbaubiotope</div>	<div>Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut</div>	<div>Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen</div>	<div>HabitatsEignung im Planungsgebiet</div>	<div>Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung</div>
516	Lanius excubitor	Raubwürger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	J			sg	unzureichend*	unzureichend	Nestbau in Bäumen oder in höheren, bevorzugt mit Dornen bewehrten Büschen. Nester sind relativ bodennah (unter 2 m), aber auch in 20 m und höher. Baumnester liegen meist in einer besonders dichten Stelle der Krone, nach Möglichkeit von oben und unten gegen Sicht gedeckt. Oft werden sie in Mistelbüsche gebaut. Der Nistplatz wird häufig von höheren Bäumen überragt, von denen aus das Männchen das Nest bewachen kann. Sonnenexponierte Lagen auf Hügelkuppen oder kleinen Erhebungen werden bevorzugt.														ja		nein	nein	
427	Hirundo rustica	Rauchschwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B			bg	unzureichend	unzureichend			x	x	x			x	x	x		X			x			nein	nein
403	Aegolius funereus	Rauhfußkauz	hervorgehobene artenschutzrechtliche	u	J	VRL-I		sg	günstig	nicht bewertet	X																nein	nein	
294	Perdix perdix	Rebhuhn	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	J			bg	schlecht	schlecht	Bodenbrüter, das Nest wird an einem Deckung bietenden Platz mit ausreichendem Sichtschutz, meist inmitten dichter Vegetation angelegt (bevorzugt werden Feldraine, Weg- und Grabenränder, Hecken, Gehölz- und Waldränder).														ja	ja	nein	nein	
342	Numenius phaeopus	Regenbrachvogel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G			bg	Gastvogel	Gastvogel				x						x					x			nein Gast	nein
245	Aythya fuligula*	Reiherente*	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J			bg	günstig	nicht bewertet			X	X										x			nein	nein	
459	Turdus torquatus	Ringdrossel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B			bg	schlecht	schlecht	X	X						x		x	x						nein	nein	
227	Branta bernicla	Ringelgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G			bg	Gastvogel	Gastvogel				x				x		x					x		nein Gast	nein	
388	Columba palumbus	Ringeltaube	häufige Brutvogelart (A)	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Nestbau überwiegend auf Bäumen oder großen Sträuchern, wobei vor allem der Sichtschutz wichtig ist. Nadelbäume werden bevorzugt. Bei der Wahl der Brutplätze besteht aber auch eine hohe Anpassungsfähigkeit; fehlen größere Bäume, werden auch niedrige Hecken genutzt, auf Inseln nistet die Art auch auf dem Boden. In Städten werden Nester auch an Gebäuden in Nischen oder auf Vorsprüngen errichtet.																ja	vereinfacht	



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50			
1	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
562	Emberiza schoeniclus	Rohrhammer	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig*	günstig	Brütet am Rande von Schilf- und Röhrichtbeständen, in Ufergebüsch, seltener auch fernab von Wasser in hoher dichter Vegetation wie bspw. Rapsfeldern. Das Nest befindet sich entweder dicht am Boden unter überhängendem Altgras oder bis zu einem Meter hoch in einem Busch. Verbaut werden Gras, Seggen, Binsen, Moos, Schilfrispen.[HARRISON u. a., S. 444.]																nein	nein	
199	Botaurus stellaris	Rohrdommel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	J	VRL-I	sg	günstig	günstig				X	X									X			nein	nein	
471	Locustella luscinioides	Rohrschwirl	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B		sg	günstig	günstig				X	X				X					X			nein	nein	
268	Circus aeruginosus	Rohrweihe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend				X	X			x	x	x	x			x			nein	nein	
231	Tadorna ferruginea	Rostgans	häufige Brutvogelart	n.b.	keine Angabe		bg	nicht bewertet	nicht bewertet																	nein	nein	
285	Falco vespertinus	Rotfußfalke	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x				x		x	x						nein Gast	nein	
229	Branta ruficollis	Rothalsgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x				x		x				x			nein Gast	nein	
189	Podiceps grisegena	Rothalstaucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B		sg	schlecht	schlecht				X										X			nein	nein	
446	Erithacus rubecula	Rotkehlchen	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Nester sind meistens in Bodenvertiefungen, in Halbhöhlen an Böschungen, im Wurzelwerk am Boden, unter Gestrüpp oder in hohlen Baumstümpfen. Gelegentlich wird es in Baumhöhlungen, Mauerlöchern oder anderen Höhlen angelegt. Oft werden auch alte Nester von Amseln, Singdrosseln, Goldammern, Waldlaubsängern u. a. Vögeln wieder verwendet, Nischenbrüternistkästen werden auch angenommen.																ja	vereinfacht	
262	Milvus milvus	Rotmilan	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B	VRL-I	sg	günstig	nicht bewertet	X	X		x				x		x	x	x		x			nein	nein	
345	Tringa totanus	Rotschenkel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B+G		sg	schlecht	unzureichend			x	x	X				X					x			nein	nein	



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungs- zustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungs- zustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50													
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B										
		* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitat-eignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung									
216	Anser fabalis	Saatgans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet							G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x				x	x					x				x			nein Gast	nein
524	Corvus frugilegus	Saatkrähe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2							B+G		bg	unzureichend	unzureichend	Neststandorte meist im Kronenschluss von Laubbäumen in Alleen oder Feldgehölzen; in Gebäuden, Brücken o. ä. Orten sowie Bodenbruten kommen vor, sind aber sehr selten. // Offene , ebene bis hügelige Agrarlandschaft mit fruchtbaren, mittelschweren Böden (FLADE, 1994, S. 563f)																nein	nein					
310	Recurvirostra avosetta	Säbelschnäbler	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet							G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x																		nein Gast	nein
252	Melanitta fusca	Samtente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein										
325	Calidris alba	Sanderling	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				x											x			nein Gast	nein										
316	Charadrius hiaticula	Sandregenpfeifer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein										
436	Motacilla flava	Schafstelze(s. Wiesenschaf-stelze)								feuchte Wiesen und Felder in der Nähe von Gewässern																nein	nein											
254	Bucephala clangula	Schellente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J		bg	günstig	nicht bewertet	x	x	x	x											x			nein	nein										
473	Acrocephalus schoenobaenus	Schilfrohrsänger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B		sg	unzureichend	unzureichend				X	X										X			nein	nein										
470	Locustella fluviatilis	Schlagschwirl	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B		bg	günstig	nicht bewertet		X	X		X				X									nein	nein										
392	Tyto alba	Schleiereule	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	J		sg	unzureichend	unzureichend									x	x	x	x	X			ja		nein	nein										
236	Anas strepera	Schnatterente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B+G		bg	unzureichend	unzureichend			x	X	X					x					x			nein	nein										



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
499	Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	häufige Brutvogelart	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Vermehrt außerhalb von Wäldern in der Heckenlandschaft, Wacholderheiden und Trockenhängen mit Ginster																nein	nein		
191	Podiceps nigricollis	Schwarzhals-taucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B+G		sg	schlecht	schlecht					X										X			nein	nein	
455	Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B		bg	günstig	nicht bewertet				x				X	x		x	X			X			nein	nein	
359	Larus melanocephalus	Schwarzkopfmöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G	VRL-I	bg	unzureichend	unzureichend				x	X					x					X			nein	nein	
1028647	Oxyura jamaicensis	Schwarzkopf-Ruderente	sonstige Brutvogelart	nicht gelistet	keine Prüfung		g	nicht bewertet	nicht bewertet					x													nein	nein	
261	Milvus migrans	Schwarzmilan	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B	VRL-I	sg	günstig	nicht bewertet	X	X	x	x	x				x	x	x	x			x			nein	nein	
414	Dryocopus martius	Schwarzspecht	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J	VRL-I	sg	günstig	nicht bewertet	X	X																nein	nein	
208	Ciconia nigra	Schwarzstorch	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzu-reichend	X	X	x	x	x				x	x								nein	nein	
263	Haliaeetus albicilla	Seeadler	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	J	VRL-I	sg	günstig	günstig	X	X	x	x	x					x					x			nein	nein	
330	Calidris ferruginea	Sichelstrandläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x										x			nein Gast	nein	
366	Larus argentatus	Silbermöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G		bg	unzureichend	unzureichend				x	X					x		x			X			nein	nein	
205	Egretta alba	Silberreiher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	sg	Gastvogel	Gastvogel				x	x	x			x	x	x				x			nein Gast	nein	



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtr Grünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatsignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
465		<b>Turdus philomelos</b>	Singdrossel	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Nest in Astgabeln von Laub- und Nadelbäumen. Besiedelt versch. Waldtypen, allerdings mit Vorliebe für Nadelbäume, dichtem Unterwuchs, Schatten und hohe Feuchtigkeit. Besonders gern wird Fichtenjungwuchs als Nistgelegenheit angenommen. Im reinen Laubwald ist sie seltener. Im Tiefland kommt sie außer in unterholzfreien Buchen-althölzern u. ä. Lebensräumen in allen Waldformen vor. Bevorzugt werden aber junge Fichtenaufforstungen und feuchte, unterholzreiche Habitats wie Au- oder Moorwälder, auch in kleinteiligeren Habitats wie Wacholderheiden, Feldgehölzen, Pappelreihen mit Unterwuchs u. ä., dringt in urbane Gartensiedlungen, Parks, Friedhöfe vor.																nein	nein	
215		<b>Cygnus cygnus</b>	Singschwan	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	R	B+G	VRL-I	sg	<b>günstig*</b>	<b>günstig</b>			x	X	x			x	x	x					x			nein	nein
493		<b>Regulus ignicapillus</b>	Sommegoldhähnchen	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	In Nadel- und Mischwäldern sowie in Parks																<b>ja</b>	<b>vereinfacht</b>	
273		<b>Accipiter nisus</b>	Sperber	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	J		sg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	X	x		x				x		x	x				x			nein	nein
480		<b>Sylvia nisoria</b>	Sperbergrasmücke	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	B	VRL-I	sg	<b>unzureichend</b>	<b>unzureichend</b>	Das Nest ist meistens kurz über dem Boden gut in Dornbüschen versteckt. Lebt in hohem Gebüsch, mit z. B. Schlehe, Weißdorn oder Hundsrose, einzelnen Bäumen in offenem Gelände, ebenso wie auf Lichtungen mit zahlreichem Gebüsch in offenem Wald.																nein	nein	
397		<b>Glaucidium passerinum</b>	Sperlingskauz	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	J	VRL-I	sg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	X																	nein	nein
239		<b>Anas acuta</b>	Spießente	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	n.b.	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				X	X				x						x			nein Gast	nein
447		<b>Luscinia luscinia</b>	Sprosser	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	R	B		bg	nicht bewertet	nicht bewertet	X	X	x	x	X						x							nein	nein
529		<b>Sturnus vulgaris</b>	Star	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Überwiegend werden Baumhöhlen, auch Felsspalten und im Siedlungsbereich Nistkästen und Hohlräume an Gebäuden aller Art als Brutplatz angenommen. Ist flächendeckend verbreitet, fehlt im inneren großer geschlossener Waldgebiete, in ausgeräumten Agrarlandschaften und in Höhenlagen ab ca. 1500 m. Städte werden auch besiedelt. Höchste Dichten bestehen in Bereichen mit höhlenreichen Baumgruppen u. benachbartem Grünland zur Nahrungssuche.																nein	nein	



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungs- zustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungs- zustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50								
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B					
		<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>	<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>		<div>Rote Liste Sachsen 2013/2015</div>	<div>Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt</div>	<div>VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I</div>	<div>bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt</div>	<div>Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)</div>	<div>Zustand Habitate</div>	<div>Wälder</div>	<div>Gehölze, Baumbestand</div>	<div>Fließgewässer, Quellen</div>	<div>Stillgewässer inkl. Ufer</div>	<div>Sümpfe, Niedermoore, Ufer</div>	<div>Moore</div>	<div>Heiden, Magerrasen</div>	<div>Grünland, Grünanlagen</div>	<div>Feuchtgrünland, Staudenfluren</div>	<div>Äcker und Sonderkulturen</div>	<div>Ruderalflächen, Brachen</div>	<div>Gebäude, Siedlungen</div>	<div>Höhlen, Bergwerksanlagen</div>	<div>Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope</div>	<div>Bergbaubiotope</div>	<div>Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut</div>	<div>Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen</div>	<div>Habitat-eignung im Planungsgebiet</div>	<div>Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung</div>				
398	Athene noctua	Steinkauz	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	1	J		sg	schlecht	schlecht		x						x	x		x	x	x					nein	nein					
456	Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	1	B		bg	schlecht	schlecht								x			x	x			x	x	ja	ja	nein	nein				
352	Arenaria interpres	Steinwälzer	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	nicht gelistet	G		sg	Gastvogel	Gastvogel				x	x										x			nein Gast	nein					
309	Himantopus himantopus	Stelzenläufer	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	n.b.	B+G	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet					x													nein	nein					
367	Larus cachinnans	Steppenmöwe	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	R	B+G		bg	unzu-reichend	unzureichend				x	x						x				x			nein	nein					
183	Gavia stellata	Sternaucher	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x										x			nein Gast	nein					
540	Carduelis carduelis	Stieglitz	<div>häufige Brutvogelart</div>	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	<div>Für Nestbau werden hoch gelegene Orte, die Deckung u. einen guten Ausblick bieten, bevorzugt, oft hoch in den Baumkronen oder in hohen Sträuchern. Lebt in offenen, baumreichen Landschaften von den Niederungen bis etwa 1600 m. Favorisiert werden Hochstamm-Obstgärten mit extensiver Unternutzung, große Wildkraut- u. Ruderalflächen mit versch. Sträuchern, Waldränder, Feldgehölze, in Heckenlandschaften u. Flusssufer, Ruderalstandorte, Kiesgruben, alte Gärten, Friedhöfe, Weinberge, Alleen und Parks. Wichtige Habitatelemente sind einzelne Bäume u. Samen tragende Pflanzen.</div>																				nein	nein		
238	Anas platyrhynchos*	Stockente*	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	u	J		bg	günstig	nicht bewertet		x	x	x	x			x	x			x			x			nein	nein					
386	Columba livia f. domestica	Straßentaube	<div>häufige Brutvogelart</div>	n.b.	B		bg	günstig*	günstig	<div>Brütet mit seltenen Ausnahmen auf Straßenbäumen, sonst vorrangig auf Häusern, Mauern und Brücken usw. als Felsenersatz angewiesen</div>																						nein	nein
364	Larus canus	Sturmmöwe	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	u	B+G		bg	unzureichend	unzureichend				x	x						x					x		nein	nein					
332	Limicola falcinellus	Sumpfläufer	<div>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</div>	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x													nein Gast	nein					



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>	<div>* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen</div>		<div>Rote Liste Sachsen 2013/2015</div>	<div>Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt</div>	<div>VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I</div>	<div>bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt</div>	<div>Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)</div>	<div>Zustand Habitate</div>	<div>Wälder</div>	<div>Gehölze, Baumbestand</div>	<div>Fließgewässer, Quellen</div>	<div>Stillgewässer inkl. Ufer</div>	<div>Sümpfe, Niedermoore, Ufer</div>	<div>Moore</div>	<div>Heiden, Magerrasen</div>	<div>Grünland, Grünanlagen</div>	<div>Feuchtgrünland, Staudenfluren</div>	<div>Äcker und Sonderkulturen</div>	<div>Ruderalflächen, Brachen</div>	<div>Gebäude, Siedlungen</div>	<div>Höhlen, Bergwerksanlagen</div>	<div>Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope</div>	<div>Bergbaubiotope</div>	<div>Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut</div>	<div>Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen</div>	<div>Habitat-eignung im Planungsgebiet</div>	<div>Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung</div>
500	Parus palustris	Sumpfschneise	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Typisch in Mischwäldern aus Eichen und Buchen, aber auch in Au- u. Bruchwäldern, Feldgehölzen, auf Obstanbauflächen, in Parks, größeren Gärten mit altem Baumbestand oder auf Friedhöfen vor.																nein	nein		
402	Asio flammeus	Sumpfohreule	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B+G		sg	nicht bewertet	nicht bewertet					X	x	X	x	X	x	X				x			nein	nein	
474	Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Lebt im dichten Schilf, Gebüsch und Getreidefeldern in der Nähe von Gewässern. Der Nestnapf wird aus Gräsern und Schilfhalmen geflochten und meistens zwischen Stängeln von Brennnesseln oder Getreidepflanzenhalmen befestigt.																nein	nein		
243	Aythya ferina	Tafelente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	J		bg	<b>unzureichend</b>	<b>unzureichend</b>			X	X											x			nein	nein	
520	Nucifraga caryocatactes	Tannenhäher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	x	x										x						nein	nein	
503	Parus ater	Tannenmeise	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Bevorzugt Nadel- und Mischwälder als Lebensraum.																nein	nein		
302	Gallinula chloropus	Teichralle (Teichhuhn)	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	J		sg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>			x	X	X										x			nein	nein	
475	Acrocephalus scirpaceus	Teichrohrsänger	häufige Brutvogelart	u	B		bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet																		nein	nein	
327	Calidris temminckii	Temminckstrand-läufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein	
251	Melanitta nigra	Trauerente	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x			nein Gast	nein	
497	Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper	häufige Brutvogelart	V	B		bg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>	In Laub- und Mischwäldern, Parks und Gärten weit verbreitet; am häufigsten dort anzutreffen, wo es genügend Baumhöhlen und Nistkästen zum Brüten gibt																nein	nein		
378	Chlidonias niger	Trauersee-schwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	0	B+G	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet																		nein Ausgest.	nein	
298	Porzana porzana	Tüpfelralle (Tüpfelsumpf-huhn)	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	1	B	VRL-I	sg	<b>schlecht</b>	<b>schlecht</b>				X	X										X			nein	nein	



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		<b>Rote</b> Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatbeurteilung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
389	Streptopelia decaocto	Türkentaube	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	In Parks und Gärten, immer in der Nähe von Siedlungen, in ruhigen Wohngebieten. Brutet auf Nadelbäume																nein	nein	
284	Falco tinnunculus	Turmfalke	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J			sg	günstig	nicht bewertet	X	X						x	x	x	x	X		X	x			nein	nein
390	Streptopella turtur	Turteltaube	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	3	B			sg	unzureichend*	günstig	X	X					X				x				x			nein	nein
340	Limosa limosa	Uferschnepfe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	0	G			sg	nicht bewertet	nicht bewertet			x	x	x				x						x			nein Ausgest.	nein
426	Riparia riparia	Uferschwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B			sg	günstig	nicht bewertet			X	x										X	X			nein	nein
394	Bubo bubo	Uhu	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	J	VRL-I		sg	unzureichend	unzureichend	X	x	x	x				x		x	x	x		X	X			nein	nein
464	Turdus pilaris	Wacholderdrossel	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Bewohnt halboffene Landschaften, v. a. Waldränder und Baumgruppen mit angrenzendem feuchtem Grünland, auch Streuobstwiesen, Parks und größere Gärten. Generell werden kleinräumig feuchte und kühlere Habitate bevorzugt. Wichtige Habitatelemente sind Flächen mit frischen bis feuchten Böden und niedriger grasiger Vegetation für die Nahrungssuche und höhere Bäume, Büsche für die Nestanlage; Nahrungsflüge erfolgen meist nur bis in 250 m vom Brutplatz.																nein	nein	
295	Coturnix coturnix	Wachtel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	B			bg	günstig	nicht bewertet	Bodenbrüter in offenen Feld- und Wiesenflächen mit einer hohen, Deckung gebenden Krautschicht. Bevorzugt Flächen mit tiefgründigen bis etwas feuchten Böden. Typische Brutbiotope sind Getreideflächen, Brachen, Luzerne- u. Klee-schläge. In höheren Lagen besiedelt sie auch von Wald umgebene Wiesenstücke.[BAUER u. a., S. 151]																nein	nein	
301	Crex crex	Wachtelkönig (Wiesenralle)	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I		sg	unzureichend	unzureichend					X			X	X	x	X					ja	ja	nein	nein
509	Certhia familiaris	Waldbaumläufer	häufige Brutvogelart	u	B			bg	günstig	nicht bewertet																	ja	vereinfacht	
399	Strix aluco	Waldkauz	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	u	J			sg	günstig	nicht bewertet	X	x						x		x		x						nein	nein



Art-ID	Artname (wissenschaftl.)	Artname (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitat)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50					
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B		
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitate	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatauswahl im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung	
489	Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	häufige Brutvogelart	V	B			bg	<b>günstig*</b>	<b>günstig</b>																			nein	nein
401	Asio otus	Waldohreule	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	u	J			sg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	X	X					x	x		x	x	x							nein	nein
339	Scolopax rusticola	Waldschnepfe	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	B			bg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>	X	x			x	x			x										nein	nein
348	Tringa ochropus	Waldwasserläufer	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	R	B			sg	nicht bewertet	nicht bewertet	X		X	X	X	X			x	x					x				nein	nein
290	Falco peregrinus	Wanderfalke	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	3	B	VRL-I		sg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>	x	x		x				x	x	x		X		X	x				nein	nein
442	Cinclus cinclus	Wasseramsel	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	J			bg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>			X									X							nein	nein
297	Rallus aquaticus	Wasserralle	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	B			bg	<b>günstig</b>	<b>günstig</b>				X	X	X									X				nein	nein
501	Parus montanus	Weidenmeise	häufige Brutvogelart	u	B			bg	<b>günstig</b>	nicht bewertet	Brütet in Mischwäldern, Erlenbrüchen, Sumpfgeländen mit Dickichten, bevorzugt allgemein feuchte Gebiete mit morschen Gehölzen.																	nein	nein	
377	Chlidonias hybridus	Weißbart-Seeschwalbe	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	nicht gelistet	G	VRL-I		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x				nein Gast	nein
379	Chlidonias leucopterus	Weißflügel-Seeschwalbe	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	nicht gelistet	G			sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x											x				nein Gast	nein
209	Ciconia ciconia	Weißstorch	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	V	B+G	VRL-I		sg	<b>unzureichend</b>	nicht bewertet		X	x	x	x			x	x	x		X					<b>ja</b>	<b>ja</b>	nein	nein
226	Branta leucopsis	Weißwangengans	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	nicht gelistet	G	VRL-I		bg	Gastvogel	Gastvogel				x				x		x					x				nein Gast	nein
411	Jynx torquilla	Wendehals	<b>hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung</b>	3	B			sg	<b>unzureichend</b>	<b>unzureichend</b>	X	X				x	x					X			X				nein	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatkomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* Hervorhebung als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitat-eignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
259	Pernis apivorus	Wespenbussard	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend	X	X						x	x		x	x			x				nein	nein
410	Upupa epops	Wiedehopf	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B		sg	unzureichend	unzureichend		X						X	x			x			X	ja	ja		nein	nein
433	Anthus pratensis	Wiesenpieper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B+G		bg	schlecht	schlecht						X	X	X	X	X	x	X			X				nein	nein
436	Motacilla flava	Wiesenschafstelze (Schafstelze)	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B		bg	günstig	günstig	Feuchte Wiesen und Felder in der Nähe von Gewässern. Bodenbrüter, das Nest liegt meist gut versteckt in einer kleinen Bodenvertiefung zwischen Grasbüscheln.																		nein	nein
271	Circus pygargus	Wiesenweihe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet						X			x	X	X					x			nein	nein
492	Regulus regulus	Wintergoldhähnchen	häufige Brutvogelart	V	B		bg	günstig*	günstig	Ist grundsätzlich ein Nadelwaldbewohner mit einer starken Bindung an Fichten und andere kurzadelige Baumarten. In den typischen mitteleuropäischen Verbreitungsgebieten kommen sie bevorzugt an nicht zu dicht stehenden, buschigen Altfichten mit gut ausgebildeten Kammästen und/oder Flechtenbewuchs vor. In älteren Laubholzbeständen brütet es nur, wenn sich darin Fichtengruppen von mindestens 16 bis 20 Bäumen finden.[BAUER et al., S. 289]																		ja	vereinfacht
288	Falco cherrug	Würgfalk	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	n.b.	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet															X				nein	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatsneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
443	Troglodytes troglodytes	Zaunkönig	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Lebt in Büschen, Hecken, im Dickicht von Wäldern, Gärten, Parks. Bei Angebot an Schlupfwinkeln auch in der offenen Kulturlandschaft. Bevorzugte Lebensräumen sind Bachauen mit freigespültem Wurzelwerk und Schling- und Kletterpflanzen, unterholzreiche Wälder und Feldgehölze.Oft auch Gebiete in der Nähe von Gewässern. Überwintert in Wäldern, Parks und Gärten mit deckenden Sträuchern und einer Krautschicht, oft in der Nähe großer Gewässer. Aber auch in Ställen und Scheunen, in naturnahen Gärten, an berankten Hauswänden, meistens in Gärten mit Gartenteich. Nester sind meist in einer Höhe von max. 2 m unter Bruchholz, Baumwurzeln, ausgespülten Bachufern oder im dichten Buschwerk, in Hecken, unter Stegen, in alten Mauern oder in Stallungen, in Brutröhren des Eisvogels, der Uferschwalbe, in Nestern der Wasseramsel, Beutelmeise oder anderer Vögel zu finden, auch im Gebälk von Dächern oder in zusagenden Nistkästen. Oft duldet der ZK die Nester von Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Dorngrasmücke, Haussperling in unmittelbarer Nähe zu seinem Nistplatz.																nein	nein		
404	Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend	X						X	X								X		ja	nein	nein
490	Phylloscopus collybita	Zilpzalp	häufige Brutvogelart (A)	u	B		bg	günstig	nicht bewertet	Weites Spektrum bewaldeter Habitats, auch in Parks und den durchgrünenden Randbereichen von Städten. Bevorzugt werden Waldbereiche mit strukturierter Baumschicht, gut ausgebildeter Strauchschicht und zumindest lückiger Krautschicht und entsprechend strukturierte Grünanlagen. In Mitteleuropa werden die höchsten Siedlungsdichten in Erlenbruchwäldern und feuchten Auwäldern.																	nein	nein	
200	Ixobrychus minutus	Zwergdommel	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	2	B	VRL-I	sg	unzureichend	unzureichend					X	X										X			nei	nein
221	Anser erythropus	Zwerggans	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel					x				x	x	x					x			nein Gast	nein
360	Larus minutus	Zwergmöwe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x											x			nein Gast	nein
255	Mergus albellus	Zwergsäger	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x														nein Gast	nein



Art-ID	Artnamen (wissenschaftl.)	Artnamen (deutsch)	Artenkategorie	RL	BS	EU	D	Erhaltungszustand Sachsen (Gesamt)	Erhaltungszustand (Habitats)	Habitatskomplexe														Natura 2000	Top50				
1	*	2*	3*	4	6	8	9*	10*	12*	12 b*	14*														21*	22*	A	B	
		* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen	* <b>Hervorhebung</b> als Art mit hervorgehobener artenschutzrechtlicher Bedeutung bezieht sich auf Wasservogelarten mit großen und regelmäßigen Ansammlungen		Rote Liste Sachsen 2013/2015	Betrachtungsschwerpunkt artenschutzrechtliche Prüfung: B=Brutvogelaspekt, G= Gastvogelaspekt, J=Jahresvogelaspekt	VRL = Vogelschutzrichtlinie Anhang I	bg = nur besonders geschützt, sg = bg und streng geschützt	Gesamt (*begründete Abweichung von der ansonsten schematischen Einschätzung)	Zustand Habitats	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalflächen, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotope	Bergbaubiotope	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	HabitatsEignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein/ Vereinfachte Prüfung/ Vertiefte Prüfung
495	Ficedula parva	Zwergschnäpper	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	R	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet	X																		nein	nein
335	Lymnocyptes minimus	Zwergschnepfe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		sg	Gastvogel	Gastvogel			x	x	x	x			x	x	x	x			x	x			nein Gast	nein
214	Cygnus columbianus	Zwergschwan	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G	VRL-I	bg	Gastvogel	Gastvogel				x	x				x	x	x					x			nein Gast	nein
376	Sterna albifrons	Zwergsee-schwalbe	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	0	B	VRL-I	sg	nicht bewertet	nicht bewertet			X	X												X			nein Ausgest.	nein
326	Calidris minuta	Zwergstrandläufer	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	nicht gelistet	G		bg	Gastvogel	Gastvogel			x	x												x			nein Gast	nein
187	Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	hervorgehobene artenschutzrechtliche Bedeutung	V	B+G		bg	günstig	günstig			X	X												X			nein	nein







Tabelle: Streng geschützte Tier- und Pflanzenarten (außer Vögel) in Sachsen, Version 2.0 (Bearbeitungsstand 12.05.2017)

Art-ID	Artengruppe	Artnamen	Artnamen	RL	EU	D	Erhaltungszustand	Habitatkomplexe														WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landeszielarten Biotopverbund	Natura 2000	TOP 50				
1	2	3	3	5	6	7	8	9														10	11	12	14	15	16	17	A	B		
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotop	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszielart Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatennung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschlchtung / Vereinfachte Prüfung	
69	Amphibien	Bombina bombina	Rotbauchunke	3	II IV	sg	unzureichend				x	x				x						x		E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 1,5 km		Teil A, L	ja		nein	nein	
72	Amphibien	Bufo calamita	Kreuzkröte	2	IV	sg	schlecht				x											x	x		G	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 2 km		Teil A, Ü	ja	ja	nein	nein
73	Amphibien	Bufo viridis	Wechselkröte	2	IV	sg	schlecht				x						x					x	x		G	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 4 km		Teil A, L	ja		nein	nein
75	Amphibien	Hyla arborea	Laubfrosch	3	IV	sg	unzureichend	x	x	x	x	x				x		x					x		E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 2 km		Teil A, L			nein	nein
71	Amphibien	Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	V	IV	sg	günstig				x				x		x	x					x		G	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 3 km		Teil A, L			nein	nein
81	Amphibien	Pelophylax lessonae	Kleiner Wasserfrosch	3	IV	sg	unbekannt	x			x	x	x												E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 2 km					nein	nein
79	Amphibien	Rana arvalis	Moorfrosch	V	IV	sg	günstig	x		x	x	x	x			x									E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 1 km		Teil A, L			nein	nein
80	Amphibien	Rana dalmatina	Springfrosch	V	IV	sg	günstig	x			x	x													E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 1-2 km		Teil A, Ü			nein	nein
65	Amphibien	Triturus cristatus	Nördlicher Kammolch	3	II IV	sg	unzureichend	x			x	x			x	x	x	x	x			x	x		E	Laichgemeinschaft, ggf. benachbarte Vorkommen < 500 m		Teil A, Ü			nein	nein
862	Farn- und Samenpflanzen	Asplenium aduterinum	Braungrüner Streifenfarn	1	II IV	sg	unzureichend															x			E	Vorkommen bzw. besiedelter Felskopf im Serpentin			ja	ja	nein	nein
989	Farn- und Samenpflanzen	Botrychium matricariifolium	Ästige Mondraute	1		sg	schlecht	x						x											E	Vorkommen				ja	nein	nein
1409	Farn- und Samenpflanzen	Coleanthus subtilis	Scheidenblütgras	R	II IV	sg	günstig			x	x														E	Vorkommen, Teich (-gebiet)		Teil A, Ü			nein	nein
1522	Farn- und Samenpflanzen	Cypripedium calceolus	Gelber Frauenschuh	1	II IV	sg	unbekannt		x									x					x		E	Vorkommen					nein	nein
1929	Farn- und Samenpflanzen	Gentianella lutescens	Karpaten-Fransenenzian	1		sg	schlecht							x											E	Vorkommen				ja	nein	nein
2329	Farn- und Samenpflanzen	Lindernia procumbens	Liegendes Büchsenkraut	R	IV	sg	unzureichend			x															E	Vorkommen			ja	ja	nein	nein
2373	Farn- und Samenpflanzen	Luronium natans	Froschkraut	1	II IV	sg	schlecht			x	x	x													E	Vorkommen		Teil A, Ü	ja	ja	nein	nein
3754	Farn- und Samenpflanzen	Trichomanes speciosum	Prächtiger Dünnfarn	3	II IV	sg	unzureichend															x			E	Vorkommen					nein	nein
11906	Käfer	Aesalus scarabaeoides	Kurzschröter	1		sg	unbekannt	x																	E	Vorkommen					nein	nein
8457	Käfer	Carabus menetriesi pacholei	Menetries-Laufkäfer	1	II*	sg	schlecht					x	x												E	Vorkommen					nein	nein
11973	Käfer	Cerambyx cerdo	Heldbock	1	II IV	sg	unzureichend	x	x																E	besiedelter Baum, ggf. benachbarte Vorkommen < 500 m		Teil A, Ü	ja	ja	nein	nein



Art-ID	Artengruppe	Artname	Artname	RL	EU	D	Erhaltungs- zustand	Habitatkomplexe														WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landes- zielarten Biotop- verbund	Natura 2000	TOP 50			
1	2	3	3	5	6	7	8	9														10	11	12	14		15	16	17	A	B
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH+RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotop	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszielart Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000- Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschnichtung / Vereinfachte Prüfung
8443	Käfer	Cylindera arenaria viennensis	Wiener Sandlaufkäfer	2		sg	unzureichend														x	x		E	Vorkommen					nein	nein
10064	Käfer	Dicerca furcata	Scharfzahniger Zahnflügel-Prachtkäfer			sg	unbekannt					x													unbekannt					nein	nein
10065	Käfer	Dicerca moesta	Linienhalsiger Zahnflügel-Prachtkäfer			sg	unbekannt	x																	unbekannt					nein	nein
9227	Käfer	Dytiscus latissimus	Breitrand	1	II IV	sg	nicht bewertet				x											x		E	Vorkommen, Teich (-gebiet)					nein	nein
11890	Käfer	Gnorimus variabilis	Veränderlicher Edelscharrkäfer	1		sg	schlecht	x	x																unbekannt					nein	nein
9221	Käfer	Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	3	II IV	sg	unzureichend				x											x		E	Vorkommen (Gewässer und 300 m Ufer), ggf. benachbarte Vorkommen < 500 m					nein	nein
11970	Käfer	Necydalis major	Großer Wespenbock	2		sg	unbekannt	x	x																unbekannt					nein	nein
11971	Käfer	Necydalis ulmi	Panzers Wespenbock	1		sg	schlecht	x	x															E	Vorkommen					nein	nein
11895	Käfer	Osmoderma eremita	Eremit	2	II* IV	sg	unzureichend	x	x															E	besiedelter Baum, ggf. benachbarte Vorkommen < 500 m		Teil A, Ü	ja	ja	pot.	ja
11890	Käfer	Protaetia speciosissima	Großer Goldkäfer	1		sg	schlecht	x	x															E	Vorkommen					nein	nein
20200	Krebstiere	Astacus astacus	Edelkrebs		V	sg	schlecht			x	x													E	Vorkommen, Gewässerabschnitt		Teil A, Ü			nein	nein
#####	Krebstiere	Branchipus schaefferi	Sommer-Feenkrebs			sg	schlecht				x													E	Vorkommen	aktuell nur von Truppenübungsplätzen östlich Grimma und Königsbrücker Heide bekannt				nein	nein
12423	Libellen	Aeshna subarctica	Hochmoor-Mosaikjungfer	1		sg	schlecht	x				x												E	Fortpflanzungsgewässer, ggf. als Gruppe		Teil A, L			nein	nein
20201	Libellen	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	R	II	sg	schlecht			x					x									E	besiedelter Fließgewässer-Abschnitt	mittlerweile deutlich mehr besiedelte Fließgewässerabschnitte in Fortsetzung der sachsenanhaltinischen und sächsischen Vorkommen im Raum Leipzig	Teil A, L	ja	ja	nein	nein
12403	Libellen	Coenagrion ornatum	Vogel-Azurjungfer	1	II	sg	schlecht			x					x									E	besiedelter Fließgewässer-Abschnitt	mittlerweile sind weitere Vorkommen nachgewiesen; Suche auch an odonatologisch uninteressant wirkenden, stark besonnten, wärmebegünstigten und dauerhaft wasserführenden schmalen Fliegewässern und Gräben ist zu empfehlen	Teil A, L	ja	ja	nein	nein



Art-ID	Artengruppe	Artname	Artname	RL	EU	D	Erhaltungszustand	Habitatkomplexe															WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landeszielarten Biotopverbund	Natura 2000	TOP 50			
1	2	3	3	5	6	7	8	9															10	11	12	14	15	16	17	A	B	
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotop	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszielart Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschnürung / Vereinfachte Prüfung	
12412	Libellen	Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	G	IV	sg	unzureichend			x														G	besiedelter Fließgewässer-Abschnitt, ggf. benachbarte Abschnitte bis mehrere km; mobile Art					nein	nein	
13342	Libellen	Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	2	IV	sg	unzureichend				x	x	x											E	Gruppe von Fortpflanzungsgewässern		Teil A, L	ja	ja	nein	nein	
13343	Libellen	Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	1	IV	sg	schlecht				x												x	E	Gruppe von Fortpflanzungsgewässern		Teil A, L	ja	ja	nein	nein	
13345	Libellen	Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	2	II IV	sg	unzureichend				x	x	x										x	E	Gruppe von Fortpflanzungsgewässern		Teil A, L		ja	nein	nein	
12411	Libellen	Nehalennia speciosa	Zwerglibelle	0		sg	schlecht						x											E	Fortpflanzungsgewässer	Neunachweis im Bereich Muskauer Heide				nein	nein	
12414	Libellen	Ophiogomphus cecilia	Grüne Flussjungfer	3	II IV	sg	günstig		x		x													G	besiedelter Fließgewässer-Abschnitt bis 3 km		Teil A, L			nein	nein	
12431	Libellen	Somatochlora alpestris	Alpen-Smaragdlibelle	1		sg	unzureichend				x		x											E	Gruppe von Fortpflanzungsgewässern					nein	nein	
92	Reptilien	Coronella austriaca	Glattnatter	2	IV	sg	unzureichend	x	x					x				x				x		E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 0,5 (-2) km	Trockenheits-/ wärmeliebende Art, die insbes. wärmebegünstigte Hanglagen mit Mager- und Trockenrasen, Geröllhalden, Trockenmauern, extensive Weinberge. Den Lebensräumen gemein ist ein mosaikartiger, kleinräumiger Wechsel aus offenen, niedrigbewachsenen, teils gehölzdominierten Standorten und eine hohe Kleinstruktur/ Unterschlupfdichte.	Teil A, L				nein	nein
87	Reptilien	Lacerta agilis	Zauneidechse	3	IV	sg	unzureichend							x	x			x				x	x	E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 0,5 (-2) km	Besiedeln Magerbiotope wie trockene Waldränder, Bahndämme, Heideflächen, Dünen, Steinbrüche, Kiesgruben, Wildgärten u. ä. im Wechsel aus offenen, lockerbödigem Abschnitten und dichter bewachsenen Bereichen.	Teil A, Ü				pot.	ja
91	Reptilien	Natrix tessellata	Würfelnatter	1	IV	sg	schlecht			x												x		E	Vorkommen	seit 1999 Wiederansiedlungsversuch an der Elbe bei Meißen (MTB 4846)		ja	ja	nein	nein	
120	Säugetiere	Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus	2	II IV	sg	unzureichend	x	x						x				x	x			+	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)		Teil A, L			ja	ja	
146	Säugetiere	Canis lupus	Wolf	2	II* IV	sg	unzureichend	x						x	x		x						x	L	Rudel bzw. Paar	Wolfsgebiet im gesamten Territorium	Teil A, L		ja	nein	nein	
128	Säugetiere	Castor fiber	Biber	V	II IV	sg	günstig			x	x	x												G	Gruppe von Familien bzw. Paaren in Gewässersystem		Teil A, Ü		ja	nein	nein	



Art-ID	Artengruppe	Artname	Artname	RL	EU	D	Erhaltungs- zustand	Habitatkomplexe															WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landes- zielarten Biotop- verbund	Natura 2000	TOP 50			
1	2	3	3	5	6	7	8	9															10	11	12	14	15	16	17	A	B	
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artname	deutscher Artname	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotope	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszielart Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000- Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitat-eignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschichtung / Vereinfachte Prüfung	
139	Säugetiere	Cricetus cricetus	Feldhamster	1	IV	sg	schlecht										x	x						E	Bau mit Umgebung < 500 m (ggf. bis 1 km, falls barrierefrei)	Vorkommen im Raum Delitzsch; bei Zittau verschollen	Teil A, L	ja	ja	nein	nein	
114	Säugetiere	Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus	2	IV	sg	unzureichend	x	x						x				x	x			++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)		Teil A, L		ja	nein	nein	
115	Säugetiere	Eptesicus serotinus	Breitflügel-fledermaus	3	IV	sg	unzureichend		x						x		x	x	x				++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)					ja	ja	
159	Säugetiere	Felis silvestris	Wildkatze	1	IV	sg	unbekannt	x	x			x		x	x	x	x	x						L/E	große Waldgebiete, ggf. Umland	aktuelle Nachweise in Vogtland und NW-Sachsen; Reproduktion im Leipziger Auwald	Teil A, L				nein	nein
158	Säugetiere	Lutra lutra	Fischotter	3	II IV	sg	günstig			x	x	x												G	ca. 10 km Fließgewässer, > 5 km² Teichgebiet		Teil A, L				nein	nein
160	Säugetiere	Lynx lynx	Luchs	1	II IV	sg	schlecht	x																L/E	verbundene größere Waldgebiete	Einzelnachweise, 1995 Reproduktion im Elstergebirge	Teil A, L				nein	nein
131	Säugetiere	Muscardinus avellanarius	Haselmaus	3	IV	sg	unzureichend	x	x															E	zusammenhängendes Waldgebiet		Teil A, Ü				nein	nein
26943	Säugetiere	Myotis alcathoe	Nymphen-fledermaus	R	IV	sg	unbekannt	x			x	x											o	E	Kolonie	Nachweise seit 2008, Reproduktion					nein	nein
109	Säugetiere	Myotis bechsteinii	Bechstein-fledermaus	2	II IV	sg	unzureichend	x	x										x	x			o	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)						nein	nein
107	Säugetiere	Myotis brandtii	Große Bart-fledermaus	3	IV	sg	unzureichend	x	x	x	x								x	x			+	E	Kolonie		Teil A, L				nein	nein
112	Säugetiere	Myotis dasycneme	Teichfledermaus	R	II IV	sg	unbekannt		x	x	x								x	x			o	E	Kolonie						nein	nein
111	Säugetiere	Myotis daubentonii	Wasser-fledermaus	★	IV	sg	günstig	x	x	x	x								x	x			o	E	Kolonie						nein	nein
110	Säugetiere	Myotis myotis	Großes Mausohr	3	II IV	sg	günstig	x	x						x				x	x			+	E	Kolonie		Teil A, Ü				nein	nein
106	Säugetiere	Myotis mystacinus	Kleine Bart-fledermaus	2	IV	sg	unzureichend	x	x		x				x				x	x			+	E	Kolonie						nein	nein
108	Säugetiere	Myotis nattereri	Fransen-fledermaus	V	IV	sg	günstig	x	x	x	x	x							x	x			o	E	Kolonie						nein	nein
117	Säugetiere	Nyctalus leisleri	Kleinabendsegler	3	IV	sg	unzureichend	x	x										x				+++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)						nein	nein
116	Säugetiere	Nyctalus noctula	Abendsegler	V	IV	sg	unzureichend	x	x		x								x		x		+++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)		Teil B				ja	ja
119	Säugetiere	Pipistrellus nathusii	Rauhhaufledermaus	3	IV	sg	unzureichend	x	x		x					x			x	x			+++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)						nein	nein
179	Säugetiere	Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	V	IV	sg	günstig	x	x	x	x				x			x	x	x	x		+++	E	Kolonie (Sommerquartiere im Quartierverbund)						ja	ja
180	Säugetiere	Pipistrellus pygmaeus	Mücken-fledermaus	3	IV	sg	unzureichend	x	x	x	x								x				+	E	Kolonie	Nachweise seit 1999, Reproduktion					nein	nein
121	Säugetiere	Plecotus auritus	Braunes Langohr	V	IV	sg	günstig	x	x						x				x	x			o	E	Kolonie						ja	ja
122	Säugetiere	Plecotus austriacus	Graues Langohr	2	IV	sg	unzureichend	x	x						x			x	x	x			o	E	Kolonie		Teil A, L	ja	ja	ja	ja	
105	Säugetiere	Rhinolophus hipposideros	Kleine Hufeisennase	2	II IV	sg	unzureichend	x	x									x	x	x			o	E	Kolonie		Teil A, L	ja	ja	nein	nein	



Art-ID	Artengruppe	Artnamen	Artnamen	RL	EU	D	Erhaltungszustand	Habitatkomplexe														WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landeszielarten Biotopverbund	Natura 2000	TOP 50			
1	2	3	3	5	6	7	8	9														10	11	12	14	15	16	17	A	B	
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotop	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszielt Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitatennung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschnichtung / Vereinfachte Prüfung
113	Säugetiere	Vespertilio murinus	Zweifarb-fledermaus	3	IV	sg	unzureichend	x	x		x				x				x		x		+++	E	Kolonie					nein	nein
16724	Schmetterlinge	Amphipyra livida	Schwarze Hochglanzeule	1		sg	schlecht	x																	unbekannt					nein	nein
16889	Schmetterlinge	Anarta	Moor-Bunteule	1		sg	schlecht						x											E	Vorkommen					nein	nein
26963	Schmetterlinge	Argynnis laodice	Östlicher Perlmutterfalter	nb		sg	unbekannt				x													E	Vorkommen					nein	nein
16522	Schmetterlinge	Artiora evonymaria	Pfaffenhütchen-Wellrandspanner	1		sg	schlecht	x	x															E	Vorkommen					nein	nein
15810	Schmetterlinge	Brenthis daphne	Brombeer-Perlmutterfalter	nb		sg	unbekannt	x																	unbekannt					nein	nein
16475	Schmetterlinge	Carsia sororiata imbutata	Moosbeeren-spanner	1		sg	schlecht						x											E	Vorkommen					nein	nein
17525	Schmetterlinge	Dyscia fagaria	Heidekraut-Fleckenspanner	1		sg	schlecht							x										E	Vorkommen					nein	nein
15827	Schmetterlinge	Euphydryas maturna	Eschen-Scheckenfalter	1	II IV	sg	schlecht	x	x															E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 0,25 bis 1 km		Teil A, L	ja	ja	nein	nein
16242	Schmetterlinge	Euxoa vitta	Sandraseneule	R		sg	unbekannt	x						x											unbekannt					nein	nein
16586	Schmetterlinge	Hipparchia alcyone	Kleiner Waldportier	1		sg	schlecht							x											unbekannt		Teil A, L			nein	nein
16588	Schmetterlinge	Hipparchia statilinus	Eisenfarbener Samtfalter	1		sg	schlecht	x						x										E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 1 bis 2 km		Teil A, L			nein	nein
17549	Schmetterlinge	Hyphoraia	Hofdame	1		sg	unbekannt							x											unbekannt					nein	nein
16305	Schmetterlinge	Idaea contiguaria	Fetthennen-Felsflur-Kleinspanner	2		sg	unzureichend														x			E	Vorkommen					nein	nein
15765	Schmetterlinge	Lycaena dispar	Großer Feuerfalter	★	II IV	sg	günstig			x	x	x				x								E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 1 bis 2 km					nein	nein
15785	Schmetterlinge	Phengaris nausithous	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	★	II IV	sg	günstig								x	x								E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 400 bis 500 m					nein	nein
15784	Schmetterlinge	Phengaris teleius	Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	1	II IV	sg	unzureichend								x	x								E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 400 m		Teil A, L	ja	ja	nein	nein
17602	Schmetterlinge	Phyllodesma ilicifolia	Weidenglucke	1		sg	schlecht	x					x											E	Vorkommen					nein	nein
17674	Schmetterlinge	Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer	2	IV	sg	günstig				x					x		x				x			unbekannt					nein	nein
15789	Schmetterlinge	Scolitantides orion	Fetthennen-Bläuling	1		sg	schlecht														x			E	Vorkommen, ggf. benachbarte Vorkommen < 400 m					nein	nein
16283	Schmetterlinge	Scopula decorata	Sandthymian-Kleinspanner	1		sg	schlecht						x									x		E	Vorkommen					nein	nein



Art-ID	Artengruppe	Artnamen	Artnamen	RL	EU	D	Erhaltungszustand	Habitatkomplexe															WKE	lokale Pop	lokale Pop	Bemerkungen	Landeszielarten Biotopverbund	Natura 2000	TOP 50		
1	2	3	3	5	6	7	8	9															10	11	12	14	15	16	17	A	B
Art-ID	Artengruppe	wissenschaftlicher Artnamen	deutscher Artnamen	Rote Liste Sachsen	Anhang FFH-RL	sg = besonders und streng geschützt	Erhaltungszustand in Sachsen (teilweise gutachterliche Einstufung)	Wälder	Gehölze, Baumbestand	Fließgewässer, Quellen	Stillgewässer inkl. Ufer	Sümpfe, Niedermoore, Ufer	Moore	Heiden, Magerrasen	Grünland, Grünanlagen	Feuchtgrünland, Staudenfluren	Äcker und Sonderkulturen	Ruderalfluren, Brachen	Gebäude, Siedlungen	Höhlen, Bergwerksanlagen	Fels-/Gesteins-/Offenbodenbiotop	Bergbaubiotop	Windkraftempfindlichkeit (Fledermäuse)	E/G/L = Hinweise zur räumlichen Ebene der Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen zur Abgrenzung der lokalen Population	Bemerkungen, insbesondere zu Vorkommen/Verbreitung sowie Erhaltungszustand	Landeszieltart Biotopverbund	Landesprioritäres Natura 2000-Schutzgut	Top 50-Art für den Artenschutz und das Artenmanagement in Sachsen	Habitateneignung im Planungsgebiet	Artenschutzrechtliche Prüfung erforderlich? Nein / Weitere Abschnürung / Vereinfachte Prüfung
16317	Schmetterlinge	Scotopteryx coarctaria	Ginsterheiden-Wellenstriemenspanner	1		sg	unbekannt							x								x		unbekannt						nein	nein
16940	Schmetterlinge	Zygaena angelicae	Ungeringeltes Kronwicken-Widderchen	1		sg	schlecht							x										E	Vorkommen	1994 bei Dresden wiederentdeckt; Unterartzugehörigkeit der sächsischen Populationen unklar,				nein	nein
19199	Spinnen	Arctosa cinerea	Sand-Wolfsspinne	1		sg	schlecht															x		E	Vorkommen					nein	nein
19677	Weichtiere	Margaritifera margaritifera	Flussperlmuschel	1	II V	sg	schlecht			x														E	besiedelter Fließgewässer-Abschnitt		Teil A, Ü	ja	ja	nein	nein

II\* nach FFH-RL prioritäre Arten







Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Dohle</b> <i>(Coloeus monedula)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV             </div> <div style="width: 45%;"> <input checked="" type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV             </div> </div> <p>Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland <i>ungefährdet</i> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Brütet sowohl im menschl. Siedlungsbereich in Gebäudenischen, wie in Parks und Laubwäldern mit Baumhöhlen (Svensson, 2011, S. 364)</i></li> <li>- <i>Straßen-Empfindlichkeitsgruppe 5 (Garniel/ Mierwald)</i></li> <li>- <i>Straßen Effektdistanz 100 m (Garniel/ Mierwald)</i></li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;">           Verbreitung in Deutschland  <i>In allen Naturräumen, diskontinuierliche Vorkommen bis Bergland-Höhen (LfULG - Brutvögel in Sachsen)</i> </div> <div style="width: 45%;">           Verbreitung in Sachsen  <i>In allen Naturräumen mit Schwerpunkten in Südwest-, Mittelsachsen z.B. Elbtal: Torgau, Riesa – Sächs. Schweiz, Südost-SN (LfULG - Brutvögel in Sachsen)</i> </div> </div> <p>Verbreitung im Untersuchungsraum  <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen                      <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</p> <p><i>Populationsgröße (Sachsen): 1.100 – 2.200 Brutpaare = 0,06-0,12 BP/km² (LfULG - Brutvögel in Sachsen)</i></p>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
Werden im Zuge der <b>baubedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="display: flex; justify-content: flex-end; margin-top: 5px;"> <input type="checkbox"/> Ja                      <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Dohle</b> <i>(Coloeus monedula)</i>
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Die für die Dohle artspezifischen Fortpflanzungs- und Ruhestätten (menschl. Siedlungsbereich, Gebäudenischen, Parks und Laubwälder mit Baumhöhlen) sind durch die geplante Straßenerneuerung nicht betroffen.</i></p> <p><i>Baubegleitend sind generell folgende Vermeidungsmaßnahmen vorgeschrieben. Die Maßnahmenbeschreibungen sind den jeweiligen LBP Maßnahmenblättern zu entnehmen:</i></p> <p><b>1 V<sub>CEF</sub></b> Ökologische Baubegleitung  <b>2 V</b> Bauzeitlicher Schutz der Straßenbäume und straßennahen Vegetationsbestände  <b>3 V<sub>CEF</sub></b> Kontrolle nach möglichem Tierbesatz in den zu fällenden Alt-Bäumen  <b>4 V<sub>CEF</sub></b> Konfliktvermeidende Bauzeitenregelung. Baufeldfreimachung und Gehölzfällung außerhalb der Brutzeit gem. der gesetzlichen Sperrfrist vom 1. März bis 30. Sept.</p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p><b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p>Entstehen <b><u>betriebsbedingt</u></b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl, des Verkehrslärms und betriebsbedingten Risikos zu erwarten. Nach GARNIEL/ MIERWALD treten an Straßen mit weniger als 10.000 Kfz/ 24 h keine artspezifischen negativen Verkehrslärm-Effekte auf. Die Dohle zählt zur Empfindlichkeitsgruppen 5 (keine Lärmempfindlichkeit).</i></p> <p><b>Das <u>betriebsbedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Verlust straßennaher Vegetationsstrukturen mit geringen bzw. vorbelasteten Habitategnungen durch dauerhaft zusätzliche Flächeninanspruchnahmen für eine regelkonforme Trassenverbreiterung, sicherheitsspezifische Verbesserung der Krümmen- und Überholstreckenweiten, Radwegneubau ab Neudorf bis Ende des Planungsabschnittes sowie Anlage eines Kreisverkehrsplatzes und Versickerbeckens. Es entstehen i. W. folgende Habitatverluste:</i></p>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Dohle</b> <i>(Coloeus monedula)</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Waldrandverluste (ohne Ausprägung) beidseitig der B 169 (straßenangrenzende Randbereiche)</li> <li>- Straßenbaumverluste im Bereich des geplanten Kreisverkehrsplatzes B 169/ Wasserturmstraße</li> <li>- Gehölzverluste (Gebüsch) beidseitig der B 169</li> </ul>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <div style="text-align: right;"><i>nur Tiere</i></div>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Die geplante Straßenerneuerung bedingt keine Baumverluste mit Habitatqualität (Baumhöhlungen) oder Gebäudeabrisse mit Quartiereignung.</i>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <div style="text-align: right;"><i>nur Pflanzen</i></div>		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div>		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): -		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b> </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich;            Prüfung endet hiermit  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.         </div> </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Eremit</b> <i>(Osmoderma eremita)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV         </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV         </div> </div> <p>Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen 2	<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht	
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <p>Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 31.05.2017 und weitere</p> <p><i>Altholz bewohnende Käferart; v. a. in alten, versch. Baumarten. In SN bevorzugt in Eichen, Buchen, Linden, Apfelbäume, Kopfweiden, Eschen und seltener auch andere. Pappeln werden sehr selten besiedelt. Brutbäume sind meist sehr alt mit Bruthöhendurchmesser von 60 Zentimetern (meist mehr) und weisen sich durch Faulstellen, Astabbrüche u. ä. Pforten aus. Brutbäume finden sich als Solitäräume bis in Siedlungen hinein, an Straßen, in Parks, auf Streuobstwiesen, in Friedhöfen, entlang von Gewässern.</i></p> <p><i>Lebt in Metapopulationen, die aus mehreren, in kleiner räumlicher Distanz stehenden Teilpopulationen besteht, welche die natürliche Reichweite des Käfers von ca. 300 m wohl nicht überschreitet. Größere Distanzen werden nicht ausgeschlossen (RANIUS &amp; HEDIN 2001). Jeder besiedelte Einzelbaum ist als Teilpopulation zu betrachten.</i></p> <p><i>Die Eiablage erfolgt im Mulm von Baumhöhlungen, daraus schlüpfende Larven bewegen sich in Bereichen mit einem bestimmten Feuchtigkeitsgradienten und abhängig vom Angebot aufschließbaren Substrates. Klimaabhängig dauert die Entwicklung vom Ei zur Imago 3-4 Jahre. Sie durchlaufen drei Larvenstadien. Am Ende wird von der Larve ein Kokon gebaut, in dem sie sich nach einem Vorpuppenstadium zur Puppe entwickelt. Der Schlupf der fertigen Käfer erfolgt etwa von April-Juni. Von Juni bis Juli erscheinen die Tiere das erste Mal an der Oberfläche des Mulmkörpers. In warmer Witterung schwärmen die Weibchen aus und orientieren sich an dem aprikosenartigen süßlichen Geruch, den die Männchen ausströmen.</i></p>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex;"> <div style="width: 50%; vertical-align: top; padding-right: 10px;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>  <i>In Deutschland wird die Art in allen Bundesländern nachgewiesen. Derzeit die meisten Funde im Osten D: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern (SCHAFFRATH 2005)</i> </div> <div style="width: 50%; vertical-align: top;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>  <i>Verbreitungsschwerpunkte (wärme-präferierenden Art): Dresdener Elbtalweitung stromabwärts/ Seitentäler, Hartholzauen um Leipzig, unteres Muldental zw. Eilenburg, Wurzen, Dübener Heide auch in Ostsachsen. Fehlt in den Mittelgebirgen</i> </div> </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Eremit</b> <i>(Osmoderma eremita)</i>
<p>Verbreitung im Untersuchungsraum</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span><input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen</span> <span><input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</span> </div> <p style="text-align: right;"><i>Potenziell nicht auszuschließende Fortpflanzungs- u. Ruhestätten (Altbäume) befinden sich außerhalb des Baumgriffs.</i></p> <p><i>Populationsgröße (Sachsen): Unzureichender Kenntnisstand; Der Freistaat zählt zu den Bundesländern mit einer der höchsten Bestandsdichten. Der Eremit, gilt in SN als Zielart des Biotopverbundes.</i></p>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
<p>Werden im Zuge der <u>baubedingten</u> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt?</p> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja      <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen      <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o.) kommen im Bereich des Baumgriffs nicht vor. Eine potenziell geeignete Pappelreihe (s. Bestands- u. Konfliktplan CIR 628) befindet sich am südlichen Straßenrand der B169, Stat. 1+950 bis 2+180 und wird durch das Vorhaben nicht in Anspruch genommen, s. Vergleichende Gegenüberstellung / Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz Unterlage 9.3, Seite 2, Konflikt B1. Die im Konflikt B1 aufgeführte Pappel existiert nach dem vorgezogenen Bau der Kreisverkehrsanlage nicht mehr. Demzufolge sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p><b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b></p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja      <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<p>Entstehen <u>betriebsbedingt</u> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?</p> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja      <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o.) kommen im Vorhabensbereich nicht vor. Demzufolge sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p><b>Das <u>betriebsbedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b></p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja      <input type="checkbox"/> Nein         </div>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Eremit</b> <i>(Osmoderma eremita)</i>
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><i>nur Tiere</i></span>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Verlust straßennaher Vegetationsstrukturen ohne Habitategnungen für den Eremit (s. o. Pkt. 2)</i></p> <p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><i>nur Tiere</i></span>		
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Die geplante Straßenerneuerung bedingt keine Baumverluste mit Habitategnungen für den Eremit.</i></p> <p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><i>nur Pflanzen</i></span>		
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):            -         </p> <p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Eremit</b> ( <i>Osmoderma eremita</i> )
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b>		<input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Zauneidechse</b> <i>(Lacerta agilis)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV             </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV             </div> </div> <p>Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland <i>Vorwarnliste</i> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <p>Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 31.05.2017 und weitere</p> <p>Als Kulturfollower nutzt die Zauneidechse aus extensiver Bewirtschaftung entstandene Lebensräume (Magerbiotop): Wechsel von vegetationsfreien und bewachsenen Stellen sowie Sonnenplätzen; Weinberge, Streuobstwiesen, Hecken, Heiden, strukturreiche Waldränder, nicht intensiv genutzte Gärten, Bahnanlagen und Industriebrachen, südlich exponierte Hänge, heterogene Habitats auf engem Raum.</p> <p>Wichtig sind grabbares Bodensubstrat wie z.B. Sand auch Elemente wie Totholz und Altgras.</p> <p>Planare bis colline Höhenstufe, tlw. bis 1700m üNN</p>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;">           Verbreitung in Deutschland            -         </div> <div style="width: 48%;">           Verbreitung in Sachsen            Verbreitungsschwerpunkte (wärme-präferierenden Art):            Sandergebiete, Lausitz und Leipziger Raum         </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 48%;">           Verbreitung im Untersuchungsraum  <input type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen         </div> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div> </div> <p>Populationsgröße (Sachsen): 113 MTB (60 %), gilt in SN als Zielart des Biotopverbundes.</p>		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
Werden im Zuge der <b>baubedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <div style="display: flex; justify-content: flex-end; margin-top: 10px;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Zauneidechse</b> <i>(Lacerta agilis)</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Aufgrund der örtlichen Bestandssituation sind baubedingte Zugriffsverbote unwahrscheinlich, jedoch nicht auszuschließen. Aktuelle artbezogene Kartierungsergebnisse liegen nicht vor. Als Vermeidungsmaßnahme ist 1 V<sub>CEF</sub> – Umweltbaubegleitung (UBB) vorgesehen, s. Maßnahmenblätter Unterlage 9.2. In diesem Zusammenhang hat die UBB vor Baufeldfreimachung die etwaige Betroffenheit streng geschützter Arten zu prüfen (hier: Zauneidechse). Sollten Arten festgestellt werden, sind in Absprache mit der UNB geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Hinweis: Prädestinierte Fortpflanzungs- und Ruhestätten der großräumigen Wald- und Heideflächen der Gohrischheide bleiben mit dem Vorhaben unverändert.</i></p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p>		
<p><b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b></p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)?</p> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span> </div>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Das Vorhaben beinhaltet die Erneuerung der bestehenden B 169. Es bestehen bereits betriebsbedingte Vorbelastungen. Entsprechend der vorliegenden Verkehrsprognose ist keine signifikante Erhöhung der Verkehrszahlen festzustellen. Somit entstehen durch das Vorhaben keine signifikanten neuen betriebsbedingten Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen. Prädestinierte Fortpflanzungs- und Ruhestätten der großräumigen Wald- und Heideflächen der Gohrischheide bleiben mit dem Vorhaben unverändert.</i></p>		
<p><b>Das betriebsbedingte Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b></p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div>		
<p><b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG) <span style="float: right;">nur Tiere</span></b></p>		
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)?</p> <div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input checked="" type="checkbox"/> Nein</span> </div>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		
<p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p><i>Verlust straßennaher Vegetationsstrukturen. Prädestinierte Fortpflanzungs- und Ruhestätten der großräumigen Wald- und Heideflächen der Gohrischheide bleiben mit dem Vorhaben unverändert.</i></p>		
<p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b></p> <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Zauneidechse</b> <i>(Lacerta agilis)</i>
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><b>nur Tiere</b></span>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>           Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?         </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Ja, nicht auszuschließen.            Keine aktuelle Kartierung         </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; margin-top: 5px;"> <input type="checkbox"/> Nein         </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span> </div> <div style="margin-top: 5px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt         </div> <div style="margin-top: 10px;">           Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Aufgrund der örtlichen Bestandssituation sind baubedingte Zugriffsverbote unwahrscheinlich, jedoch nicht auszuschließen. Aktuelle artbezogene Kartierungsergebnisse liegen nicht vor. Als Vermeidungsmaßnahme ist 1 V<sub>CEF</sub> – Umweltbaubegleitung (UBB) vorgesehen, s. Maßnahmenblätter Unterlage 9.2. In diesem Zusammenhang hat die UBB vor Baufeldfreimachung die etwaige Betroffenheit streng geschützter Arten zu prüfen (hier: Zauneidechse). Sollten Arten festgestellt werden, sind in Absprache mit der UNB geeignete Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Hinweis: Prädestinierte Fortpflanzungs- und Ruhestätten der großräumigen Wald- und Heideflächen der Gohrschheide bleiben mit dem Vorhaben unverändert.</i> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div> </div>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><b>nur Pflanzen</b></span>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>           Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört?         </div> <div> <input type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span> </div> <div style="margin-top: 5px;">           Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): -         </div> <div style="margin-top: 10px;"> <b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Ja           <span style="margin-left: 50px;"><input type="checkbox"/> Nein</span> </div> </div>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b> </div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich;            Prüfung endet hiermit   <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.         </div> </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Mopsfledermaus</b> <i>(Barbastella barbastellus)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV <input type="checkbox"/> besonders geschützt <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV <p>Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland: 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen: 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumansprüche und Verhaltensweisen</b> <p>Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 10.08.2018 und weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wochenstuben- und Sommerquartiere vor allem in Bäumen hinter abstehender Borke, auch in Spalten an Gebäuden, nahezu tägliche Quartierwechsel innerhalb eines Quartierkomplexes</li> <li>• Winterquartiere hinter Baumrinde sowie in Spalten von ober- und unterirdischen Bauwerken, in unterirdischen Winterquartieren befinden sich die Hangplätze im kalten Eingangsbereich</li> <li>• Jagdgebiete in Wäldern aller Art, an deren Rand und entlang von Gehölzbeständen in der Offenlandschaft</li> <li>• Nahrung besteht überwiegend aus Kleinschmetterlingen</li> <li>• schneller wendiger Flug, Jagd vegetationsnah entlang von Grenzlinien und dicht über den Baumkronen</li> <li>• mittelgroße Aktionsräume, Jagdgebiete oft nahe am Tagesquartier, aber auch &gt;10 km davon entfernt</li> <li>• ohne gerichtete saisonale Wanderung und mit einem hohen Anteil nichtwandernder Tiere, Sommer- und Winterquartiere sind meist weniger als 40 km voneinander entfernt</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b>		
<b>Verbreitung in Deutschland</b> in ganz D. mit Ausnahme des äußersten Nordwestens, Verbreitungsschwerpunkte liegen in Bayern, Brandenburg, Thüringen und Sachsen		<b>Verbreitung in Sachsen</b> SN besitzt eines der größten Vorkommen in D. und hat Bedeutung als Reproduktions- und Überwinterungsgebiet. Vorrangig im Sächs. Lössgefilde, in der Sächs. Schweiz, im Oberlausitzer Bergland. Überwinterungsgebiete hauptsächl. westl. der Elbe, in Sächs. Schweiz sowie der Östl. Oberlausitz. (Zöphel & Meisel 2009) Populationsgröße (SN): 45 bekannte Wochenstubenkolonien, meist aus 10 – 30 Weibchen; 76 bekannte Winterquartiere meist 1 bis 5, max. 48 Tiere; gilt in SN als Zielart des Biotopverbundes



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Mopsfledermaus</b> <i>(Barbastella barbastellus)</i>
Verbreitung im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen (NSI 09/2016) <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich		
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
Werden im Zuge der <b>baubedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifischen Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind durch die geplante Straßenerneuerung nicht betroffen (keine Baumfällung mit Quartiereignung, kein Abriss leer stehender Gebäude mit Habitatpotenzial). Baubegleitend sind generell folgende Vermeidungsmaßnahmen vorgeschrieben. Die Maßnahmenbeschreibungen sind den jeweiligen LBP Maßnahmenblättern zu entnehmen:</i> <b>1 V<sub>CEF</sub> Ökologische Baubegleitung</b> <b>2 V Bauzeitlicher Schutz der Straßenbäume und straßennahen Vegetationsbestände</b> <b>3 V<sub>CEF</sub> Kontrolle nach möglichem Tierbesatz in den zu fällenden Alt-Bäumen</b> Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.		
<b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </span>		
Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl und des betriebsbedingten Querungs-Risikos zu erwarten.</i>		
<b>Das betriebsbedingte Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </span>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Mopsfledermaus</b> <i>(Barbastella barbastellus)</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabensbereich nicht vor.</i>  <b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <div style="float: right;"><i>nur Tiere</i></div>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </div> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen  <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifischen Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind durch die Straßenerneuerung nicht betroffen (s. Pkt 2).</i>  <b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </div>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <div style="float: right;"><i>nur Pflanzen</i></div>		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </div> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen  Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): -  <b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </div>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit   <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.         </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Breitflügelfledermaus</b> <i>(Eptesicus serotinus)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV           </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV           </div> </div> <p style="font-size: small;">Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland: G - Gefährdung anzunehmen <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen: 3		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <p style="font-size: small;">Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 10.08.2018 und weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wochenstuben- und Sommerquartiere fast immer in und an Gebäuden, häufige Quartierwechsel</li> <li>Winterquartiere vermutlich meist oberirdisch in Gebäuden und Felsspalten</li> <li>rascher wendiger Flug, oft entlang von Gehölzbeständen, teilweise auch im freien Luftraum</li> <li>breites Nahrungsspektrum, zu dem Käfer, Nachtfalter, Wanzen und Hautflügler gehören</li> <li>Jagdgebiete liegen während der Wochenstubenzeit weniger als 1 km bis 4,5 km vom Tagesquartier entfernt</li> <li>keine gerichteten saisonalen Wanderungen, die meisten Tiere überwintern in der Nähe ihrer Sommerquartiere, die selten mehr als 40 - 50 km vom Winterquartier entfernt sind</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex;"> <div style="width: 48%; padding-right: 10px;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>  <i>in Deutschland weit verbreitet, wobei der Schwerpunkt in den Tieflandregionen liegt</i> </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>  <i>SN ist Reproduktions- und Überwinterungsgebiet. Vorkommen in allen Naturräumen mit einer deutlichen Häufung im Tief- und Hügelland. Wochenstubennachweise vor allem in den nördlichen Tieflandregionen. Wenige Winterfunde einzelner Tiere im Tief- und Hügelland.</i>  <i>Populationsgröße (SN): 158 bekannte Wochenstubenkolonien, meist mit 30 – 50 Weibchen; 46 bekannte Winterquartiere mit meist max. 5 Tiere überwinternd</i> </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen (NSI 09/2016)           <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich</span> </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Breitflügelfledermaus</b> <i>(Eptesicus serotinus)</i>
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
<p>Werden im Zuge der <u>baubedingten</u> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor bzw. sind nicht betroffen (kein Abriss geeigneter Gebäude/-teile mit Habitatpotenzial). Demzufolge sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.</i></p> <p>Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.</p> <p><b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p>Entstehen <u>betriebsbedingt</u> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl und betriebsbedingten Querungs-Risikos zu erwarten.</i></p> <p><b>Das betriebsbedingte Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</i></p> <p><b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Breitflügelfledermaus</b> ( <i>Eptesicus serotinus</i> )
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b>		<b>nur Tiere</b>
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</p> <p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b>		<b>nur Pflanzen</b>
<p>Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):</p> <p>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden. <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</p>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<p>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit</p> <p><input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.</p>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Großer Abendsegler</b> <i>(Nyctalus noctula)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 48%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV               </div> <div style="width: 48%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV               </div> </div> <p>Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland: <i>Vorwarnstufe</i> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen: <i>Vorwarnstufe</i>		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumanprüche und Verhaltensweisen</b> <p>Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 10.08.2018 und weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wochenstuben- und Sommerquartiere in Baumhöhlen und Spalten von Bauwerken, häufige Quartierwechsel</li> <li>Winterquartiere in Baumhöhlen sowie in Fels- oder Mauerspalten</li> <li>Jagd in allen Landschaftstypen, besonders aber über Gewässern und in Auwaldgebieten</li> <li>Die Nahrung wird im freien Luftraum und oft in großen Höhen von 10 – 50 m erbeutet.</li> <li>Die schnell fliegenden Abendsegler können zwischen Tagesquartier und Jagdgebieten &gt;10 km zurücklegen.</li> <li>gerichtet ziehende Art mit saisonalen Wanderungen zwischen 100 und 1.000 km.</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex;"> <div style="width: 48%; padding-right: 10px;"> <b>Verbreitung in Deutschland</b>            in ganz Deutschland nachgewiesen, Wochenstubenkolonien befinden sich überwiegend in Nord- D. sowie in Sachsen und Sachsen Anhalt         </div> <div style="width: 48%;"> <b>Verbreitung in Sachsen</b>            SN ist Reproduktions-, Paarungs-, Durchzugs- und Überwinterungsgebiet; Vorkommen in allen Naturräumen, besonders in den Tieflandregionen unterhalb 300 m ü. NN sehr häufig; Wochenstubennachweise v. a. in gewässerreichen Tieflandregionen; Winterquartiere verteilen sich vom Tiefland bis in die unteren Berglagen; während der Zugzeit Beobachtungen in ganz SN vom Tiefland bis zum Erzgebirgskamm            Populationsgröße (SN): 100 bekannte Wochenstubenkolonien, meist aus 5 – 50 Weibchen bestehend; 66 bekannte Winterquartiere mit 50 - 426 Tieren         </div> </div> <div style="margin-top: 10px;"> <b>Verbreitung im Untersuchungsraum</b>  <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen (NSI 09/2016)         </div> <div style="margin-top: 10px;"> <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Großer Abendsegler</b> <i>(Nyctalus noctula)</i>
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
<p>Werden im Zuge der <b>baubedingten</b> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span></p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Artspezifischen Fortpflanzungs- und Ruhestätten sind durch die geplante Straßenerneuerung nicht betroffen (keine Baumfällung mit Quartiereignung, kein Abriss von Bauwerken mit Habitatpotenzial). Baubegleitend sind generell folgende Vermeidungsmaßnahmen vorgeschrieben. Die Maßnahmenbeschreibungen sind den jeweiligen LBP Maßnahmenblättern zu entnehmen:</i>  <b>1 V<sub>CEF</sub> Ökologische Baubegleitung</b>  <b>2 V</b> <i>Bauzeitlicher Schutz der Straßebäume und straßennahen Vegetationsbestände</i>  <b>3 V<sub>CEF</sub> Kontrolle nach möglichem Tierbesatz in den zu fällenden Alt-Bäumen</b>            Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.         </p> <p><b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<p>Entstehen <b>betriebsbedingt</b> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose):  <i>Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl und betriebsbedingten Querungs-Risikos zu erwarten.</i> </p> <p><b>Das betriebsbedingte Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein</span></p>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
<p>Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden</p> <p>Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose)</p>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Großer Abendsegler</b> <i>(Nyctalus noctula)</i>
<i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</i>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <div style="float: right;"><i>nur Tiere</i></div>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input checked="" type="checkbox"/> Nein         </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div>		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</i>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <div style="float: right;"><i>nur Pflanzen</i></div>		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen           <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen         </div>		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): -		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <div style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja           <input type="checkbox"/> Nein         </div>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b> <div style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.         </div>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Graues Langohr</b> <i>(Plecotus austriacus)</i>
<b>1. Schutz- und Gefährdungsstatus</b>		
<b>Schutzstatus</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <input checked="" type="checkbox"/> streng geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. A der EGArtSchVO  <input checked="" type="checkbox"/> Art nach Anh. IV FFH-RL  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 3 BArtSchV           </div> <div style="width: 45%;"> <input type="checkbox"/> besonders geschützt  <input type="checkbox"/> Art nach Anh. B der EGArtSchVO  <input type="checkbox"/> Europäische Vogelart  <input type="checkbox"/> Art nach Anl. 1 Sp. 2 BArtSchV           </div> </div> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">Das Formblatt ist nur für Arten nach Anhang IV FFH-RL und Europäische Vogelarten auszufüllen.</p>		
<b>Gefährdungsstatus</b> <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland: 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Sachsen: 2		<b>Einstufung des Erhaltungszustandes</b> <input type="checkbox"/> FV günstig / hervorragend <input checked="" type="checkbox"/> U1 ungünstig – unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>2. Bestand und Empfindlichkeit</b>		
<b>Lebensraumsprüche und Verhaltensweisen</b> <p style="font-size: small; margin-top: 5px;">Quelle: <a href="http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012">http://www.artensteckbrief.de/?ID_Art=11895&amp;BL=20012</a>, Stand 10.08.2018 und weitere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>in Mitteleuropa ausschließlich gebäudebewohnende Fledermausart, Wochenstubenquartiere meist in geräumigen Dachböden, Winterquartiere in Kellergewölben und Bunkern, auch in Dachböden</li> <li>langsamer strukturgebundener Flug</li> <li>Jagdgebiete in Laubwäldern, gehölzreichen Siedlungen, Streuobstwiesen, über extensiv genutztem Grünland</li> <li>Beutetiere sind vor allem Nachtfalter, daneben Käfer, Wanzen und Zweiflügler</li> <li>passiv akustische Beutedetektion anhand von Raschelgeräuschen oder aktive Ortung der Beute</li> <li>Jagdgebiete können bis 5 Kilometer vom Tagesquartier entfernt sein</li> <li>keine saisonalen Wanderungen, die Winterquartiere liegen in unmittelbarer Nähe der Sommerquartiere</li> </ul>		
<b>Verbreitung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 45%;"> <p>Verbreitung in Deutschland</p> <p style="font-size: small;">die nördliche Verbreitungsgrenze verläuft durch Norddeutschland, südlich davon ist das Graue Langohr in Deutschland weit verbreitet, kommt allerdings selten oberhalb 300 m über NN vor</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p>Verbreitung in Sachsen</p> <p style="font-size: small;">SN ist Reproduktions- und Überwinterungsgebiet; Wochenstuben- und Winterquartiernachweise fast ausschließlich im Tief- und Hügelland sowie einzelne Nachweise am Mittelgebirgsrand Populationsgröße (SN): 44 bekannte Wochenstubenkolonien mit jeweils meist 5 – 30 Weibchen; 116 bekannte Winterquartiere, in denen meist einzelne Tiere überwintern</p> </div> </div> <p style="margin-top: 10px;">Verbreitung im Untersuchungsraum</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input checked="" type="checkbox"/> Vorkommen nachgewiesen (NSI 09/2016)           <input type="checkbox"/> Vorkommen potenziell möglich         </div>		



Formblatt Artenschutz		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Graues Langohr</b> <i>(Plecotus austriacus)</i>
<b>3. Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach § 44 BNatSchG</b>		
<b>a) Fang, Verletzung, Tötung (§ 44 Absatz 1 Nummer 1 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
Werden im Zuge der <u>baubedingten</u> Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere unvermeidbar gefangen, getötet bzw. verletzt? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor bzw. sind nicht betroffen (kein Abriss geeigneter Gebäude/-teile mit Habitatpotenzial). Demzufolge sind keine Vermeidungsmaßnahmen erforderlich.</i>		
Wenn Fang, Verletzung oder Tötung unvermeidbar sind, ist im Kontext des Tatbestands nach Nr. 3 zu prüfen, ob die ökologische Funktion der betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt.		
<b>Das <u>baubedingte</u> Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </span>		
Entstehen <u>betriebsbedingt</u> Risiken, die über das allgemeine Lebensrisiko hinausgehen (signifikante Erhöhung)? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Für den Prognose-Planfall 2030 werden im Abschnitt Bauanfang bis Neudorf ein DTV von 8.800 Kfz / 24 h (8,8 % SV) und Neudorf bis Bauende ein DTV von 8.300 Kfz / 24 h (9,6 % SV) prognostiziert. Damit ist keine wesentliche Änderung der Verkehrszahl und betriebsbedingten Querungs-Risikos zu erwarten.</i>		
<b>Das betriebsbedingte Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </span>		
<b>b) Störungstatbestände (§ 44 Absatz 1 Nummer 2 BNatSchG)</b>		<i>nur Tiere</i>
Werden Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten projektbedingt erheblich gestört (eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert)? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja             <input checked="" type="checkbox"/> Nein           </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen		
<input checked="" type="checkbox"/> Verschlechterung des Erhaltungszustands der lokalen Population kann ausgeschlossen werden		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</i>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja             <input type="checkbox"/> Nein           </span>		



<b>Formblatt Artenschutz</b>		
<b>Projektbezeichnung</b> B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radwegs	<b>Vorhabenträger</b> Freistaat Sachsen, Landesamt für Straßenbau und Verkehr, NL Meißen	<b>Betroffene Art</b> <b>Graues Langohr</b> <i>(Plecotus austriacus)</i>
<b>c) Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Absatz 1 Nummer 3 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><i>nur Tiere</i></span>		
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja                         <input checked="" type="checkbox"/> Nein                     </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): <i>Artspezifische Fortpflanzungs- und Ruhestätten (s. o. Pkt. 2) kommen im Vorhabenbereich nicht vor.</i>		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> Ja                         <input type="checkbox"/> Nein                     </span>		
<b>d) Entnahme von wildlebenden Pflanzen oder ihren Entwicklungsformen, Beschädigen oder Zerstören der Standorte (§ 44 Absatz 1 Nummer 4 BNatSchG)</b> <span style="float: right;"><i>nur Pflanzen</i></span>		
Werden wild lebende Pflanzen oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur entnommen, sie oder ihre Standorte beschädigt oder zerstört? <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja                         <input type="checkbox"/> Nein                     </span>		
<input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen</span>		
Textliche Kurzbeschreibung (kurze Wirkungsprognose): -		
<b>Das Eintreten des Verbotstatbestandes kann ausgeschlossen werden.</b> <span style="float: right;"> <input type="checkbox"/> Ja                         <input type="checkbox"/> Nein                     </span>		
<b>e) Abschließende Bewertung</b>		
<b>Das Eintreten mindestens eines Verbotstatbestandes</b> <span style="float: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> kann ausgeschlossen werden, Zulassung ist möglich; Prüfung endet hiermit  <input type="checkbox"/> kann nicht ausgeschlossen werden, Ausnahmeprüfung ist erforderlich; weiter unter 4.                 </span>		









**AG Naturschutzzinstitut**  
Region Dresden e. V.  
Weixdorfer Str. 15 01129 Dresden  
Tel: 0351 / 8020033 Fax: 0351 / 8020034



## **B 169 Ausbau bei Neudorf**

### **Zwischenbericht Untersuchung von Fledermäusen im trassen nahen Bereich der B169 nördlich von Zeithain**



**Auftraggeber:** EIBS GmbH  
Bernhardstraße 92  
01187 Dresden

**Auftragnehmer:** Naturschutzzinstitut Region Dresden e. V.  
Weixdorfer Str. 15  
01129 Dresden

**Bearbeitung:** Dipl.-Ing. (FH) UWE STOLZENBURG

Dresden, 04.11.2016



## 1. Aufgabenstellung und Methodik

In Vorbereitung einer Sanierung der B169 nördlich von Zeithain soll ein durch Wald führender Straßenabschnitt auf Vorkommen von gesetzlich geschützten Fledermäusen untersucht werden. Der Untersuchungsraum umfasst etwa einen 30-Meterbereich beidseitig der Straßenbau-trasse. Hierbei wurden alle Bäume auf Quartierpotenzial für Fledermäuse untersucht. Die Begehung fand am Nachmittag den 10.9.2016 statt. Im Zuge dieser Begehung musste auf Baumhöhlen geachtet werden, die für Fledermäuse genutzt werden können. Für die Untersuchung des Kronenbereichs wurde ein Fernglas eingesetzt. In Baumhöhlen können im Laufe des Jahres verschiedene Fledermausarten Quartier beziehen. Je nach Jahreszeit und Größe der Höhlungen sind Baumhöhlen als Wochenstube (Weibchen mit Jungtieren), Männchenquartier oder Zwischenquartier geeignet. Zu den so genannten „Baumfledermäusen“ zählen vor allem Großer Abendsegler *Nyctalus noctula*, Braunes Langohr *Plecotus auritus*, Rauhautfledermaus *Pipistrellus nathusii*, Fransenfledermaus *Myotis nattereri* und Große Bartfledermaus *Myotis brandtii*. Generell sind Fledermäuse quartiertreu, jedoch wechseln sie gern innerhalb ihres Lebensgebietes, um die unterschiedlichen mikroklimatischen Bedingungen, die jahreszeitlich in Abhängigkeit von der Witterung variieren, zu nutzen. Diese Begehung war Grundlage für eine detektorgestützte Abend-Untersuchung an einzelnen Gehölzen mit Fledermausquartierpotenzial.

Für die ergänzenden Detektoruntersuchungen fanden drei Terminen statt.

Begehungstermine: 10.9.2016, ab 20:30 Uhr, ab 19 °C

22.9.2016, ab 19:00 Uhr, ab 16 °C

27.9.2016, ab 18:45 Uhr, ab 13 °C

Hierbei wurde der Detektor an markanten Stellen, wie Schneisen, Wegekrenzungen, Lichtungen und Waldrändern eingesetzt. Zusätzlich wurden noch Teilabschnitte entlang der Bundesstraße außerhalb der Fahrbahn begangen.

## 2. Ergebnisse und Bewertung

### 2.1 Gehölzuntersuchungen

Im Zuge der Begehungen wurden nach Bäumen gesucht, die Höhlungen, Rindentaschen oder Spalten aufweisen, die für Fledermäuse geeignet sind.

Im südlich gelegenen Kreuzungsbereich des Waldstücks, an der Wasserturmstraße, stehen in einem Grundstück nahe der Kreuzung zur Bundesstraße drei sehr große Zitterpappeln, die ein Besiedlungspotenzial aufweisen. Der nahe gelegene alte Wasserturm ist ebenfalls für Fledermäuse geeignet. Der Turmkopf ist mit Klinkern ausgefacht und das Dach besteht aus einer Holzverschalung mit Dachpappe. Die Fenster fehlen, so dass ein ungehinderter Einflug möglich ist. Aktuell wird dieser Turm offenbar vom Turmfalken besiedelt.

Weiter nördlich ist der trassennahe Wald überwiegend mit Kiefern in Form eines Mischwalds bestockt. Winterlinde, Birke und Robinie mischt sich in diesen Bestand ein. Die östliche Seite stellt einen Kiefernforst mit wenig Laubanteil dar, der bis zur Freileitungstrasse relativ monoton ist. Im Bereich der Freileitung liegt westlich der Bundesstraße ein Acker mit einer blütenreichen Einsaatkultur. Auf östlicher Seite ist die Trasse mit niedriger Gehölzsukzession bewachsen. In diesem Bereich liegt auch eine Kreuzung mit der Straße „Am Forsthaus“ und Zufahrt zum Bauhof.

Nördlich davon geht der Wald in einen zum Teil lockeren Baumbestand über. Einzelne Überhälter sind von dichter Mischwaldsukzession umwachsen. Der Wald weist keine Gehölze



mit Höhlen auf. Westlich der Trasse geht der Kiefernwald im nördlichen Abschnitt in eine halboffene Feldlandschaft mit einzelnen Baumhecken über. Der Baumbestand ist aufgelockert und Wiesen bzw. Ackerland säumen den Wald. Auf östlicher Seite liegt ein verlassenes und ruinöses Grundstück mit Gebäuden. Diese Gebäude sind als Quartierbereich für Fledermäuse geeignet, liegen aber ca. 50 Meter von der Bundesstraße entfernt. Der bundesstraßennahe Bereich zum Grundstück ist in den letzten Jahrzehnten mit Eiche und Winterlinde aufgeforstet worden. Die nördliche Waldspitze wiederum wurde als älterer Kieferforst mit Kiefern bis 30 cm Stammdurchmesser und wenig Laubbaumanteil relativ gleichmäßig bestockt. Für Fledermäuse geeignete Quartierbäume wurden nicht gefunden. Nur am Nordzipfel steht ein ca. 5 Meter hoher und 30 cm dicker Hochstubben einer abgestorbenen Kiefer. Dieser weist aber noch keine Stammhöhlen auf.

Tab.1: Gehölze mit Fledermaus-Quartierpotenzial

Baumart	BHD in cm	Örtlichkeit, Standort oder Flst.-Nr.	Befund, Besonder- heiten	Fazit
Pappel, 3 Stück (in Entfernung zur Straßen von 20-30 Me- tern)	bis 100	Gewerbegrundstück an Kreuzung, Flst.-Nr. 152/1	Pappeln dieser Größe weisen oftmals Astlö- cher und Stammhöh- len auf,	ökolog. Bauüberwa- chung
Kiefer (Hochstubben)	30	Nordspitze des öst- lichen Waldes, Flst.-Nr. 65/1	noch keine Stamm- höhle erkennbar	ohne Artenschutz- maßnahmen

BHD: Brusthöhendurchmesser

## 2.2 Fledermauserfassungen mit Detektor

Die abendlichen Detektorbegehungen zur Untersuchung der Fledermäuse im Bereich der geplanten Straßensanierung fanden außerhalb der Hauptaktivitätszeit der Fledermäuse nur im September 2016 statt. Dennoch ist eine Aussage zur Nutzung des Untersuchungsgebietes durch Fledermäuse möglich. Insgesamt wurden fünf Fledermausarten festgestellt (siehe Tab. 2). Der Flugbetrieb war entlang der Bundesstraße B169 relativ spärlich. Auch der Streifen an der Hochspannungstrasse war nur gering vom Großen Abendsegler und Mopsfledermaus befliegen. Im Bereich der Straße „Am Forsthaus“ flogen Zwergfledermäuse und der Große Abendsegler. Nur im nordwestlichen Bereich der Wiesen und Gehölzsäume, im Übergang zum ehemaligen Sperrgebiet Zeithain, flogen sie häufiger. Hier kamen Breitflügel-Flügel-Fledermaus, Langohr und häufig der Große Abendsegler vor. Sie jagten entlang der Feldgehölz- und Waldsäume und nutzten den Nahrungsreichtum des Grünlandes. Hierbei überqueren sie auch den Luftraum über der Bundesstraße. Im Bereich des Wasserturms an der südlichen Untersuchungsfläche konnten der Große Abendsegler und die Zwergfledermaus festgestellt werden. Ein Ausflug am Abend in der Dämmerung konnte nicht beobachtet werden. Insgesamt flogen die Fledermäuse im Gebiet stets als einzelne Individuen und meistens in zeitlich großen Abständen.



Tab. 2: Übersicht zu nachgewiesenen Fledermausarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL SN (1999)	RL BRD (2009)	FFH-RL	Häufig- keit
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i> (SCHREBER, 1774)	3	V	IV	h
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i> (SCHREBER, 1774)	V	-	IV	s
Breitflügelfleder- maus	<i>Eptesicus serotinus</i> (SCHREBER, 1774)	3	G	IV	ss
Graues Langohr oder Braunes Langohr	<i>Plecotus austriacus</i> (J.B. FISCHER, 1829) <i>Plecotus auritus</i> (LINNAEUS, 1758)	2 V	2 V	IV IV	ss
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i> (SCHREBER, 1774)	1	2	II,IV	s

Häufigkeit: ss sehr selten (1x)

s selten (2-5x)

h häufig (6-10x)

#### Rote Liste Sachsen (RL SN)

- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- R extrem selten

Vorwarnliste:

- V zurückgehende Art (Vorwarnliste)

#### Rote Liste Deutschlands (RL BRD)

- 0 ausgestorben oder verschollen
- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
- R extrem selten oder mit geographischen Restriktion

Vorwarnliste:

- V zurückgehende Art (Vorwarnliste)
- D Daten defizitär, Einstufung unmöglich



## Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL)

- II Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen.  
Auslegung: Anhang II ist eine Ergänzung des Anhang I zur Verwirklichung eines zusammenhängenden Netzes von besonderen Schutzgebieten.
- IV Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse.
- V Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, deren Entnahme aus der Natur und Nutzung Gegenstand von Verwaltungsmaßnahmen sein können.

Der Großer Abendsegler *Nyctalus noctula* ist in Deutschland gefährdet, in Sachsen aber noch relativ häufig. Der Große Abendsegler ist sowohl im Offenland als auch in Waldgebieten zu finden. Er fliegt oft in großer Höhe. Er wird aber mehr den Waldfledermäusen zugeordnet, da die meisten Beobachtungen aus Waldgebieten stammen. Abendsegler fliegen aber auch gern entlang von Alleegebäuden und durch Baum bestandene Siedlungsbereiche. Die Wochenstuben können sich in Höhlen alter Bäume oder an Gebäuden befinden. Im Untersuchungsgebiet kann die Art überall nachgewiesen werden.

Die Zwergfledermaus *Pipistrellus pipistrellus* und auch die Mückenfledermaus *Pipistrellus pygmaeus* ist die kleinste Fledermausart in Sachsen. Sie jagen gern entlang von linearen Strukturen und kommen oft an Gewässern und im gehölzreichen Halb-Offenland vor. Sie werden häufig nachgewiesen.

Die Breitflügelfledermaus *Eptesicus serotinus* jagt in langsamen Flug sowohl im Offenland als auch über Gewässern. Oft wird sie aber entlang von Waldstraßen und in Parkanlagen an Straßenlaternen angetroffen. Die Breitflügelfledermaus gilt als Gebäude bewohnende Tierart, denn sie wurde bisher überwiegend in Dachböden und Mauerspalten festgestellt. Es werden offenbar nur Randbereiche vom Untersuchungsgebiet durch diese Art als Nahrungsraum genutzt.

Da das Graue Langohr *Plecotus austriacus* oder Braunes Langohr *Plecotus auritus* zu den so genannten Flüstern gehört, sind diese Fledermausarten mit dem Detektor nur selten feststellbar. Sie jagen vorrangig in geschlossenen Waldbeständen, wurden aber auch an Gehölzstrukturen im Offenland nachgewiesen. Sie sind in der Wahl ihres Lebensraums mit entsprechenden Quartieren sehr anpassungsfähig. Als Quartier im Sommer nutzten sie verschiedene Gebäudequartiere und werden häufig auch in Nistkästen angetroffen.

Die Mopsfledermaus *Barbastella barbastellus* ist in ganz Deutschland verbreitet, aber meist nicht sehr zahlreich. In den letzten Jahrzehnten ist die Art stark zurückgegangen, so dass sie heute bundesweit vom Aussterben bedroht ist. Die Wochenstuben, die oft nur aus wenigen (10 bis 25) Weibchen bestehen, befinden sich in Spaltenquartieren hinter Holzverkleidung, Fensterläden oder Schildern an Gebäuden und Bäumen, beispielsweise hinter abstehender Borke oder in Baumhöhlen, zum Teil auch in Fledermauskästen. Als Winterquartiere werden Höhlen, Stollen, Keller, Bunker, Tunnel und Wasserdurchlässe genutzt. Die Mopsfledermaus gilt überwiegend als ortstreu. Es überwiegen kurze Wanderungen im Umkreis von max. 15 km.



### 3. Spezielle Artenschutzmaßnahmen

An Hand der Untersuchungen wurde festgestellt, dass wenige Quartierpotenziale für Fledermäuse im direkten Bereich der Trasse an der Bundesstraße B169 vorhanden sind. In Frage kommende Gebäude sind stets soweit vom Straßenrand entfernt, so dass sie wahrscheinlich nicht vom Bau beeinträchtigt werden. Der Baumbestand ist oftmals noch jung, es sind zum Teil Stangen-Kiefernwälder nahe der Straße zu finden. Einzelne Bäume weisen eine Stammstärke auf, die nur in späteren Jahrzehnten für die Anlage von Baumhöhlen geeignet sind.

Die in Tabelle 1 aufgelisteten Gehölze sind als Quartier-Potenzialbäume anzusehen. Sie sollten bei möglicher Fällung im Rahmen der ökologischen Baubetreuung auf aktuellen Fledermausbesatz untersucht werden. Die Fällung der Bäume sollte außerhalb der Wochenstubenzeit und möglichst außerhalb der Brutzeit im Winterhalbjahr durchgeführt werden. Sollte die Fällung nicht zwischen Oktober und Februar durchgeführt werden können, ist auch bei diesen Gehölzen eine bauökologische Fällbegleitung notwendig.

Das im Norden gelegene Ruinengrundstück (Flst.-Nr. 65/2 und umgebende Streifen des Flurstücks 65/1) sollte für Aufforstungs- und Entsiegelungsmaßnahmen genutzt werden. Diese etwa 0,3 ha große Freifläche ist ruderalisiert und zum Teil vermüllt. Die Gebäude sind vom Einsturz gefährdet. Vor Abbruch sollte im Rahmen der ökologischen Baubegleitung eine Kontrolle auf Fledermausbesatz durchgeführt werden. Das Gebäude verfügt über einen Keller.

### 4. Fazit

Die Untersuchung der Fledermäuse ergab ein geringes Quartierpotenzial. Durch das Vorhaben können Fortpflanzungs- und Ruhestätten sowie Individuen und Lokalpopulationen von Fledermäusen gestört oder geschädigt werden. Zusammenfassend ist aber festzustellen, dass unter Berücksichtigung der o. g. Vermeidungsmaßnahmen für die geplante Straßensanierung keine artenschutzrechtlichen Bedenken bzw. keine Verbotstatbestände i. S. des § 44 BNatSchG entgegen stehen. Dem Vorhaben stehen dann keine artenschutzrechtlichen Belange entgegen.

### Literatur

- LUDWIG, G.; HAUPT, H.; GRUTKE, H. & BINOT-HAFKE, M. (2009): Methodik der Gefährdungsanalyse für Rote Listen. – In: HAUPT, H.; LUDWIG, G.; GRUTKE, H.; BINOT-HAFKE, M.; OTTO, C. & PAULY, A. (Red.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere – Münster (Landwirtschaftsverlag). – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 23-71.
- RAU, S.; STEFFENS, R. & ZÖPHEL, U. (1999): Rote Liste der Wirbeltiere Sachsens. In: SÄCHSISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (Hrsg.): Materialien zu Naturschutz und Landespflge, S.24.







<b>Niederschrift</b>		
<b>B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges Landschaftspflegerische Begleitplanung incl. Artenschutz, Einzelfallprüfung UVPG</b>		
<b>Thema:</b>	<b>Abstimmung forstliche und naturschutzrechtliche Belange</b>	
<b>Datum, Zeit:</b>	13.09.2018, 10. <sup>00</sup> Uhr	<b>Verfasser:</b> Hr. Krähe
<b>Ort:</b>	LASuV, NL Meißen	<b>Zeichen:</b> 27.7079/04-6.1
<b>Teilnehmer:</b>	Frau Schmidt, Kreisumweltamt Herr Albrecht, Amt für Forst und Kreisentwicklung Herr Seifert, Amt für Forst und Kreisentwicklung Herr Fiederling, LASuV Kerr Krähe, EIBS	<b>Anlagen:</b> Geoportal Sachsenatlas Auszug Kataster für Erstaufforstung (Flurstücke 18/3, 17/4, 16/3, 13/12)

<b>TOP</b>	<b>Stichwort/Kurztext</b>	<b>zuständig</b>	<b>Termin</b>
<b>1.</b>	<b>Abstimmungsunterlagen</b>		
	In Vorbereitung der Abstimmung wurde am 10.09.2018 dem Kreisamt der Vorentwurf (LBP incl. artenschutzrechtliche Prüfung, Einzelfallprüfung gem. UVPG) übergeben.	-	-
<b>2.</b>	<b>Forstliche Belange</b>		
	<p>Die Erneuerung der B 169 bewirkt einen Waldflächenverlust in Randlage der B 169. Auf Grund der betroffenen Monokultur (Fichten- und Kiefernforst) und der Randlage an der B 169 wird seitens der Forstbehörde ein Eingriffs-Kompensationsverhältnis von 1 : 1 gefordert.</p> <p>In Abstimmung mit der BImA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) stehen für die Erstaufforstung die Flurstücke 18/3, 17/4, 16/3, 13/12 in der Gemarkung Neudorf (in Verwaltung der BImA) zur Verfügung.</p> <p>Unter Berücksichtigung der o. g. Kompensationsforderung, kompensiert die geplante Erstaufforstung auf den o. g. Flächen mit einer Gesamtgröße von 1,814 ha vollständig den vorhabenbedingten Waldverlust von 1,405 ha.</p> <p>Die Erstaufforstung soll verstärkt mit Laubgehölzarten erfolgen. Hierzu ist in Abstimmung mit dem Bundesforst eine ganzflächige Einarbeitung von Bodenverbesserungstoffen zu prüfen.</p> <p>Weitere abgestimmte Planungsdetails:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anlage eines Wildverbisschutzzauns</li> <li>- 5-jährige Fertigstellungs- u. Entwicklungspflege</li> <li>- Anlage eines Abstandstreifens zu bebauten Grundstücken: einheitlich 30 m breit mit gestufter Waldrandaufforstung (zählt vollwertig als Erstaufforstung)</li> <li>- Die Erstaufforstung erfolgt ohne Grunderwerb durch den Vorhabenträger auf Flächen der BImA. Das LASuV trägt die Planungs- und Bau-/ Pflanzkosten bis Abnahme der Erstaufforstungsfläche durch die BImA.</li> </ul>		







<b>Niederschrift</b>		
<b>B 169 Erneuerung bei Neudorf mit Anbau eines Radweges</b>		
<b>Thema:</b> <b>telefonische Abstimmung</b> <b>bzgl. Brand-/ Wundstreifen am waldseitigen Straßenrand</b>		
<b>Datum, Zeit:</b> 01.10.2018, 10. <sup>40</sup> Uhr <b>Ort:</b> -	<b>Verfasser:</b> Hr. Krähe <b>Zeichen:</b> 27.7079/04-6.2	
<b>Teilnehmer:</b> Herr Brunn, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BlmA) Kerr Krähe, EIBS		<b>Anlagen:</b> -

<b>TO P</b>	<b>Stichwort/Kurztext</b>	<b>zuständig</b>	<b>Termin</b>
	<b>Brand-/ Wundstreifen am waldseitigen Straßenrand</b>  Die telefonische Abstimmung mit der BlmA ergab folgende Festlegungen:		
1.1	- Die Entscheidung über eine Erfordernis eines Brand-/ Wundstreifens am waldseitigen Straßenrand der B 169 erfolgt nach Vorlage der Genehmigungsplanung in Form einer fachlichen Stellungnahme der BlmA und entsprechender Verbindlichkeit im Planfeststellungsbeschluss.	-	-
1.2	- Wenn erforderlich, ist der Brand-/ Wundstreifen ausschließlich entlang der radweglosen Straßenseite anzulegen. (Die mit einem Radweg geplante Straßenseite benötigt keinen, da der Radweg und die radwegbegleitenden Grünstreifen diese Funktion erfüllen).		
1.3	- Der Brand-/ Wundstreifen ist im Zuge der Baufeldfreimachung einmalig herzustellen. Die dauerhafte Unterhaltung/ Freihaltung von Vegetation obliegt dem Forstbewirtschafter/ -Eigentümer.		
1.4	- Die Anlage eines etwaigen Brand-/ Wundstreifens wäre nicht zusätzlich als naturschutzrechtlicher Eingriff oder Waldverlust bilanzwirksam, da der Streifen weiterhin als (unbestockte) Forstfläche gilt.		

aufgestellt:                   gez. i. A. Herr Krähe, EIBS GmbH

Verteiler:                   wie Teilnehmer, zzgl. LASuV (Herr Fiederling)



TOP	Stichwort/Kurztext	zuständig	Termin
	Es ist eine Abstimmung mit der BlmA hinsichtlich der Erfordernis eines Wundstreifens/ Brandschutzstreifens vorzunehmen. Nach Vorgabe des Forst und Kreisentwicklungsamtes ist dieser (wenn seitens der BlmA gefordert) ausschließlich entlang der erneuerten B 169, auf der radweglosen Straßenseite vorzusehen. Die Streifenbreite soll 4 bis 5 m betragen. Der Wundstreifen ist im Zuge der Baufeldfreimachung einmalig herzustellen. Die dauerhafte Unterhaltung/ Freihaltung von Vegetation obliegt dem Forstbewirtschafter/ BlmA.	EIBS	38. KW
<b>3.</b>	<b>Naturschutzrechtliche Belange</b>		
	Das Kreisumweltamt stimmt den Aussagen und Inhalten des LBP, der im LBP integrierten artenschutzrechtlichen Prüfung, der beigefügten Unterlage zur Untersuchung von Fledermäusen (NSI 11/2016) sowie der Vorprüfung des Einzelfalls UVPg zu.  Der vorgestellten Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz wird naturschutzfachlich zugestimmt.  Der bilanzierte Gebüsch-Biotopverlust (s. LBP Eingriff B3) ist mit der o. g. Anlage des 30 m breiten Abstandstreifens entlang der bebauten Grundstücke und der hier vorgesehenen gestuften Waldrandaufforstung naturschutzfachlich kompensiert. Der gesonderten Maßnahme 4E (Gebüsch-/ Baumpflanzung) bedarf es aus fachlicher Sicht nicht. Bei bewusster Durchmischung der Erstaufforstung 2E mit Laubgehölzen wird ein höherer ökologischer Effekt erreicht, der in der Bilanz verbal-argumentativ positiv berücksichtigt werden darf. Die Anlage eines etwaigen Brandschutzstreifens an der B169 wäre im Übrigen nicht zusätzlich bilanzwirksam, da der Streifen baubedingt bereits freizustellen ist und hinterher weiterhin als (unbestockte) Forstfläche gilt.  Durch das Kreisumweltamt bestehen keine weiteren fachlichen Forderungen hinsichtlich der vorgestellten umweltfachlichen Unterlagen.	-  -      -  -	-  -      -  -
<b>4.</b>	<b>Abstimmung LASuV / EIBS</b>		
	Der im LBP geplanten Baumbepflanzung um das geplante Versickerbecken wird zugestimmt (u. a. als Ersatzmaßnahme für den Straßenbaumverlust, siehe Maßnahme 3E). Eine weitere Flächeninanspruchnahme Dritter unterhalb des Versickerbeckens ist zu vermeiden, d. h. die im vorgestellten LBP geplante Maßnahme 4E entfällt.  Die umweltfachlichen Unterlagen sind entsprechend den o. g. Änderungen, Ergänzungen in Abstimmung mit der Straßenplanung zeitnah fertigzustellen.	EIBS	III. Quartal 2018

aufgestellt: gez. i. A. Herr Krähe, EIBS GmbH

Verteiler: wie Teilnehmer, zzgl. Herr Keiner (EIBS), Frau Pinker (EIBS), Herr Franke (EIBS)